

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de

Ausgezeichnet
IHK verleiht
Ausbildungssiegel

Unternehmensförderung
Kapital für Gründung
und Wachstum

**Zuwachs
bei der BayBG**
Mehr Beteiligungen
bei Unternehmen



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Frauenpower und Logistik

Bei Schäflein in Röthlein sind
Mitarbeiterinnen auf der Überholspur



DER NEUE JAGUAR F-PACE

DURCH UND DURCH
EIN JAGUAR.



Entdecken Sie den vielseitigsten Sportwagen, den Jaguar je erschaffen hat. Der neue Jaguar F-PACE kombiniert sportliches Handling und atemberaubendes Design mit hoher Alltagstauglichkeit und Effizienz.

Der neue Jaguar F-PACE. Jetzt bei uns.

Brückner & Hofmann GmbH

Wachtelberg 33, 97273 Kürnach,
E-Mail: info@brueckner-hofmann.de

www.brueckner-hofmann.de



THE ART OF PERFORMANCE

Mehr Informationen und Bedingungen zu Jaguar Care unter: jaguar.de/JaguarCare

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 12,2-5,7 (innerorts); 7,1-4,5 (außerorts); 8,9-4,9 (komb.);
CO₂-Emissionen in g/km: 209-129; CO₂-Effizienzklasse: E-A; RL 80/1268/EWG.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Verkehr und Logistik – quo vadis?



Kaum eine Branche lebt momentan in einem sich schneller ändernden Umfeld als die Logistik, denn sie muss den Trends und Anforderungen unterschiedlichster Branchen folgen und das parallel. Zurzeit gängige Schlagworte sind: Vermeidung und Verlagerung von Verkehrsströmen unter ökologischen Aspekten, die Rolle der Logistik bei Industrie 4.0, der Verfall unserer Verkehrsinfrastruktur und der anstehende neue Bundesverkehrswegeplan 2030, bei dem erstmals eine Bürgerbeteiligung möglich ist. Themen, die vielleicht noch stärker in unser Bewusstsein dringen sollten!

Unsere Verkehrswege sind die Adern unseres gesamten wirtschaftlichen Lebens. Ohne sie und die im Verkehrs- und Logistikmarkt agierenden Unternehmen sind unsere arbeitsteilige Welt und unser Wohlstand nicht denkbar. Interessant ist dabei, dass die Arbeiten in hohem Maße von kleineren und mittelständischen Unternehmen erbracht werden, die fest in ihren Regionen verwurzelt sind.

International tätige Unternehmen sowie gerade osteuropäische Wettbewerber, machen den „Hiesigen“ das Leben schwer. Hier gehören bestehende Gesetze zur Kontrolle der Wettbewerbsgleichheit besser überwacht und Verstöße geahndet, um auch unseren unterfränkischen Transportunternehmen eine Zukunft zu sichern.

Besonders bei den hohen Kosten, die lokalen Transporteuren aufgrund von häufig unkalkulierbaren Wartezeiten an den Laderampen entstehen, besteht die Chance, durch intelligente Lösungen im Zuge von Industrie 4.0 die Durchlaufzeiten drastisch zu reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit auch bei fairen Fahrerlöhnen wiederherzustellen.

Zur Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit wird Nachwuchs benötigt. Jobs in einer Branche, die in der Öffentlichkeit oftmals nur als ein notwendiges Übel betrachtet wird, sind nicht nur aus finanzieller Sicht unattraktiv. Unsere Gesellschaft benötigt auch morgen noch lokale Transport- und Logistikanbieter, die individuelle maßgeschneiderte Dienstleistungen erbringen können. Deshalb müssen zum Erhalt der Unternehmen Änderungen in der Wahrnehmung und Wertschätzung ihrer Arbeit erfolgen.

Wir sind auf einem doch noch hoffnungsvollen, wenn auch steinigem Weg!

Hein Vedder

Geschäftsführender Gesellschafter Translog Transport + Logistik GmbH, Schweinfurt



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!





Frauenpower
und Logistik

10



Neue Pendlerstatistik
für Mainfranken

18



Unternehmer
im Dialog

36



Kapital für
Gründung und Wachstum

37



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von TVtouring sowie unter www.tvtouring.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/ihk-tv



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN



www.tvtouring.de/empfangswege

NACHRICHTEN

Vergabe. Universitätsförderpreis 2016 06

TITELTHEMA

Vorreiter. Frauenpower und Logistik 10

Umfrage. Neue Pendlerstatistik 18

IHK SERVICE

Termine. Weiterbildungs- und
Veranstaltungstermine für die Region 30

IHK wirbt. Nachhaltiges Mainfranken 2030 32

Förderkreis. Nachhaltiges Wirtschaften 33

Handelsforum. Die Zukunft der Innenstadt 34

Änderungen. Neuer Unionszollkodex 38

Auszeichnung. Ausbildungssiegel der IHK 39

IHK. Amtliches 40-43

IHK informiert. Meldungen und Informationen
aus den IHK-Geschäftsbereichen 44

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompendium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 47

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie. Das bisschen Haushalt .72

Interview. Das ökonomische Jahrtausend-Paradigma .74

Bad Kissingen. Infos in frischer Optik 75

Förderung. Gesundheit ist Chefsache 66

Eröffnung. Schums neuer Flag-Store 80

Jubiläum. Zehn Jahre Leading Golf Course 86

Letzte Seite / Impressum 90



Jeep
DAS ORIGINAL

INNOVATION FÄNGT MIT WEITBLICK AN.
Ein Angebot für den Jeep Grand Cherokee Laredo 3,0 l V6 MultiJet, 140 KW (190 PS)* 184 KW (250 PS) gegen Aufpreis möglich!
Maßstäbe zu setzen, liegt in der Natur des neuen Jeep® Grand Cherokee. Mit seinem innovativen 8-Stufen-Automatikgetriebe sorgt er für mehr Fahrspaß und mehr Effizienz. Serienmäßig mit Bi-Xenon-Scheinwerfer, Keyless Enter-N-Go, Cruise Control, Leichtmetallräder und Selec-Terrain™ Assistenzsystem.

Aktionspreis
€ 36.990,-**
zzgl. Umsatzsteuer

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 9,3; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 198.
** Bereitstellung € 890,- zzgl. Umsatzsteuer (separate Rechnung). Jeep® ist eine eingetragene Marke der Chrysler Group LLC.

IWM Jeep-Vertragshändler für Großraum WÜ/TBB/MSP
IWM Autohaus GmbH Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg · Tel. 0931/20021-0 Fax 0931/20021-39 · vertrieb@iwmautohaus.de



BFP
BRUNO FRAAS & PARTNER

UNTERNEHMENSLÖSUNGEN
Rechts- & Steuerberatung
für Ihre Bedürfnisse

BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
Rechtsanwälte | Steuerberater
Schweinfurter Straße 6 | 97080 Würzburg
Telefon: 0931.304997-0
E-Mail: info@bf-p.de

Wir bellen nicht, wir beißen!

www.bf-p.de

IHK vergibt Universitätsförderpreis 2016

WÜRZBURG Seit über dreißig Jahren fördert die mainfränkische Wirtschaft innovative Forschungsprojekte an der Universität Würzburg. Ziel ist, Wirtschaft und Wissenschaft näher zusammenzubringen und Innovationen zur Anwendung zu verhelfen.

In diesem Jahr unterstützt die IHK Professor Dr. Dr. Eric Hilgendorf bei der Schaffung eines Kompetenzzentrums „Recht der Digitalisierung“. IHK-Präsident Otto Kirchner überreichte Professor Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Forschungsstelle RobotRecht am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtslehre, Informationsrecht und Rechtsinformatik an der Universität Würzburg, in der IHK in Würzburg einen Scheck über 35.000 Euro. An der Verleihung des Universitätsförderpreises der mainfränkischen Wirtschaft nahmen außerdem der Vorsitzende des Universitätsbundes David Brandstätter und der Schatzmeister des Universitätsbundes Dr. Thomas Trenkle sowie Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn teil.

Mit den Mitteln will Professor Hilgendorf ein bundesweit einzigartiges rechtliches Kompetenzzentrum im Bereich der Digitalisierung von betrieblichen Prozessen und Innovationsförderung schaffen. Dieses soll mainfränkischen Unternehmen bei den Herausforderungen der vierten industriellen Revolution beistehen und einen Beitrag zur Rechtssicherheit bei der Einführung neuer Produkte und Arbeitsprozesse leisten. „Die rechtlichen Herausforderungen von Industrie 4.0 knüpfen eng an die juristischen Fragen bei autonomen Systemen und im Bereich Robotik an, gehen aber weit darüber hinaus“, erklärte Hilgendorf. Projekte könnten heute im Rahmen der Digitalisierung gar nicht mehr vermarktet werden, wenn sie nicht rechtskonform seien. Unterneh-

men müssten Rechtsfragen frühzeitig prüfen, sollten sich nicht auf Graubereiche einlassen.

965.000 Euro in 34 Jahren

„Die IHK-Organisation widmet sich auch in diesem Jahr besonders dem Schwerpunktthema Digitalisierung, weil wir erwarten, dass dieses Thema die mainfränkischen Unternehmen in den kommenden Jahren noch stark beschäftigen wird. Professor Hilgendorfs Projekt kann dazu beitragen, die mainfränkischen Unternehmen fit für die Herausforderungen der Digitalisierung zu machen und in diesem Zusammenhang einen bedeutenden Beitrag zur Klärung rechtlicher Fragen, die sich durch die Industrie 4.0 ergeben, leisten. Damit passt das Projekt



IHK-Präsident Otto Kirchner (3. v. l.) übergibt den Förderscheck an Professor Dr. Dr. Eric Hilgendorf (Mitte) und die Urkunde an dessen Mitarbeiter Sven Hötitzsch (2. v. l.) – im Beisein von David Brandstätter (Vorsitzender des Universitätsbundes e.V., links), Universitätspräsident Professor Dr. Alfred Forchel (2. v. r.), Professor Dr. Ralf Jahn (IHK-Hauptgeschäftsführer, 3. v. r.) und Dr. Thomas Trenkle, Schatzmeister des Universitätsbundes (rechts). Bild: IHK

Nikolaus Knauf feierte 80. Geburtstag

IPHOFEN Der Unternehmer **Nikolaus Wilhelm Knauf** feierte vor Kurzem seinen 80. Geburtstag im Familienkreis. Nikolaus Knauf und sein Vetter Baldwin Knauf wechselten im Jahr 2008 in den Gesellschafterausschuss der Unternehmensgruppe Knauf und sind dort im jährlichen Wechsel als Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender verant-



wortlich. Die Knauf-Gruppe zählt heute zu den führenden Herstellern von Baustoffen und Bausystemen in Europa und weit darüber hinaus.

Joachim Lattke feierte 80. Geburtstag

REICHENBERG **Joachim Lattke** feierte unlängst seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar gründete 1972 die Agentur für Kommunikation Lattke und Lattke in Reichenberg im Landkreis Würzburg. Der Gründer befasste sich anfangs vor allem mit der Auto-mechanika, die er 1971 initiiert hatte und die mittlerweile zur weltgrößten Messe he-



rangewachsen ist. Das etwa 25-köpfige Agenturteam widmet sich heute überwiegend technischen Publikationen, Messebauten und Presseverlautbarungen.

Paul Heuler feierte 70. Geburtstag

SCHWEINFURT **Paul Heuler**, langjähriger Landrat des Landkreises Schweinfurt, feierte seinen 70. Geburtstag. Heuler gehörte insgesamt 35 Jahre dem Kreistag des Landkreises Schweinfurt an, von 1999 bis 30. April 2014 war er der stellvertretende Landrat. Einige Tätigkeiten liegen ihm bis heute am Herzen. So en-



gagiert sich Paul Heuler unter anderem nach wie vor im Förderverein Krankenhaus Markt Werneck und im Verein für Gartenbau und Landespflege.

Mit Highspeed
an die Spitze

Internet & Telefon mit Geschäftskundenvorteil für Selbstständige und kleine Unternehmen.

Tel.: 0800 7767887

m-net.de/premium

18 Mbit/s ab

14,90
€ mtl.!



M-net
Mein Netz



Hube zum Jurymitglied berufen

WÜRZBURG Professor Dr. Gerhard Hube von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt ist vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag sowie der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern zum Jurymitglied des Innovationspreises Bayern berufen worden mit einer Dauer von vier Jahren. Professor Hube leitet seit 2010 den Masterstudiengang „Innovation im Mittelstand“ sowie seit 2013 das 3D-Drucklabor in Würzburg. Er ist Mitglied im Technologie- und Forschungsausschuss der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Fußballkultur kommt auch aus Würzburg

WÜRZBURG Professor Heinz Reinders, Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Bildungsforschung an der Universität Würzburg, wurde zum Mitglied der Deutschen Akademie für Fußballkultur ernannt. Damit werden die wissenschaftlichen Arbeiten des Bildungsforschers zur Talentförderung sowie sein privates Engagement zur Verbesserung der Bedingungen im Mädchenfußball gewürdigt. Die Deutsche Akademie für Fußballkultur versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 als „Anlaufstelle für all diejenigen, die den Fußballsport als kulturelles und gesellschaftliches Phänomen wahrnehmen“, wie es auf der Homepage der Akademie heißt.



„Ankommen“ in Deutschland

WÜRZBURG Mithilfe einer App sollen Flüchtlinge, die erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen sind, Schritt für Schritt begleitet und unterstützt werden.

Die App ist ein Angebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, das gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Goethe-Institut die Inhalte bereitgestellt hat. Der Bayerische Rundfunk hat die App realisiert und mit redaktionell-didaktischer Beratung un-

terstützt. Flüchtlinge können mithilfe der App in fünf Sprachen beispielsweise erfahren, wo sie Deutsch lernen können, wie das Asylverfahren abläuft oder wie der deutsche Arbeits- und Ausbildungsmarkt funktioniert. Die App kann kostenfrei im Google Play Store heruntergeladen werden.

IHK-Ansprechpartnerin:
Isabel Schauz
 Referentin Fachkräftesicherung
 Tel.: 0931 4194-358
isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

Weitere Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge

Die mainfränkische Wirtschaft trauert um

Margret Krick,



die am 5. April 2016 im Alter von 89 Jahren verstorben ist. Die Unternehmerrgattin und Ehrenbürgerin von Würzburg hat zusammen mit ihrem Mann Robert Krick die Krick Unternehmensfamilie aufgebaut sowie die Entwicklung über viele Jahrzehnte gestaltet und begleitet. Sie war sozial sehr aktiv und hat sich in vorbildlicher Weise für die Region engagiert. Das Ehepaar Krick hat 1992 eine gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen, die zahlreiche soziale und karitative Projekte in Würzburg und Umgebung gefördert hat. Sie wurden für ihr Engagement mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bayerischen Verdienstorden, dem Ehrenbürgerrecht der Stadt Würzburg, der Bayerischen Verfassungsmedaille in Gold und dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.



Mit iCampus und iFactory neue Impulse setzen

SCHWEINFURT Im Herbst 2017 soll der Start für den internationalen Campus der FHWS sein. Die Stadt Schweinfurt hat gemeinsam mit dem Freistaat Bayern für die frühere Ledward-Kaserne an der Niederwerner Straße einen städtebaulichen Wettbewerb ausgelobt – aus 25 Konzepten wählte die Jury das Siegerteam aus: die Hamburger Städtebauer Winking Froh Architekten sowie den Berliner Landschaftsarchitekten Frank Kiessling.

Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé informierte über die Wettbewerbsbedingungen: Zum einen sollte das Areal, auf dem 1934 Wehrmachtskasernen gebaut und diese später von den Amerikanern genutzt wurden, als Teil der Schweinfurter Geschichte erhalten bleiben. Zum anderen war Bedingung, dass den Belangen der Hochschule mit ihrem Bedürfnis nach Erweiterung Rechnung getragen werde. Darüber hinaus sollten die Konzepte der weiteren städtebaulichen Entwicklung Raum lassen und zentrale Flächen für die kommenden zwei

Jahrzehnte bereithalten. FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner unterstrich den Aspekt, dass das ehemalige Ledward-Gelände einerseits nah zum Campus I der Hochschule liege und andererseits die Hochschule skalierbar sein müsse für ihre Erweiterung um 2.000 ausländische Studierende. Die FHWS unterstütze und fördere die Wirtschaft der Stadt; mit dem Angebot einer iFactory könne sie mit der digitalen Produktion neben den bisherigen Schweinfurter Standbeinen der Industrie und Kultur einen weiteren wichtigen Impuls geben.

FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner schilderte die Details des Hochschulkonzeptes. Fotos: FHWS/Klein



Neuer Produktionsleiter

REPPERDORF Die Winzergemeinschaft Franken (GWF) hat einen neuen Leiter Produktion und Kellerwirtschaft. Ab sofort ist **Cornelius Lauter** für die Produktivitätssteigerung in der Wertschöpfungskette von der Traubenan-



nahme bis hin zur Logistik verantwortlich. Der 32-jährige ist vom Fach: Er hat eine fundierte Grundausbildung zum Weinküfer.

Neue Chefärztin

BAD BOCKLET Dr. Heike Schulze übernahm jüngst als Chefärztin die Leitung der Klinik für Psychosomatik am Rehabilitations- und Präventionszentrum Bad Bocklet. „Ich habe mich bewusst für Bad Bocklet entschieden“, so Dr. Heike Schul-



ze, „weil es mit seinen interdisziplinär aufgestellten Fachabteilungen die medizinische Rehabilitation schon jetzt sehr modern interpretiert“.

Vorsitz übernommen



NÜRNBERG Dr. Rainer Seßner wurde durch Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär und den Aufsichtsratsvorsitzenden der Bayern Innovativ GmbH, Franz Josef Pschierer, offiziell als Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayern Innovativ vorgestellt. Pschierer: „Mit Dr. Seßner ist es uns gelungen, einen ausgewiesenen Experten für Innovationen und neue Technologien als Geschäftsführer zu gewinnen. Dadurch wird unsere Gesellschaft für den Technologietransfer noch schlagkräftiger.“



Lesen Sie die WiM mobil per App.

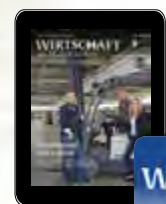


Frauenpower und Logistik

VORREITERROLLE Bei Schäflein in Rötthlein sind Mitarbeiterinnen auf der Überholspur.



Wenn Not an der Frau ist
krepelt Janine Schamberger,
Leiterin der Logistikhalle,
die Ärmel hoch und packt
selbst mit an.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM



Frauen in der Logistik

Trotz gesetzlicher Veränderungen und Regelungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen ist die Logistik noch immer eine Männerdomäne – drei von vier Arbeitskräften sind männlich.

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es rund 17.000 Speditionen und Logistiker. Einer von ihnen ist die Schäflein AG mit ihrer Unternehmenszentrale im unterfränkischen Röthlein bei Schweinfurt. Rund 550 Beschäftigte arbeiten hier in den Bereichen Spedition, Transport und Logistik.

Dank der zunehmenden Globalisierung boomt die Branche, die Firmen wachsen und suchen händierend nach Arbeitskräften. Trotz gesetzlicher Verordnungen und Regelungen zur gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen ist die Logistik immer noch eine Männerdomäne – drei von vier Arbeitskräften sind männlich. Was wohl zum Teil daran liegt, dass das Arbeitsfeld der Logistik in der Öffentlichkeit falsch kommuniziert und oft nur auf Transport oder Lagerarbeit reduziert wird. Deshalb wird in der Branche viel über Frauenquoten nachgedacht und diskutiert. Nicht so bei Schäflein! Denn dort wird das Ganze schon seit Jahren umgesetzt und gelebt: Von rund 1.000 Beschäftigten, die im Schnitt 35 Jahre sind, sind knapp 30 Prozent Frauen. Aber nicht nur bei den Mitarbeitern, sondern auch in Führungs- und Leitungs-

positionen sind beim Logistikdienstleister Schäflein die Frauen auf der Überholspur!

Wenn Frauen ihren „Mann“ stehen

Eine von ihnen ist Janine Schamberger. Eine junge dynamische Frau, die man auf den ersten Blick zunächst wohl eher in der Buchhaltung hinter einem Schreibtisch vermuten würde. Doch weit gefehlt! Sie ist die Herrin der rund 6.800 Quadratmeter großen Umschlaghalle, dem Herzstück der Schäflein Spedition. Von ihrem rundum verglasten Büro mitten in der Umschlaghalle hat Janine Schamberger alle Vorgänge im Blick, sieht wie ihre rund 80 Mitarbeiter im Dreischichtbetrieb mit Staplern, Schnellläufern und Handameisen Ladungen zusammenstellen und an Rampen zu den Lastwagen aus dem Nah- und Fernverkehr bringen. Ihre Hauptaufgabe ist zwar die Überwachung, Koordinierung und Optimierung von Abläufen, aber wenn Not an der Frau und kühler Kopf gefragt ist, dann krepelt Janine Schamberger die Ärmel hoch, schnappt sich einen Hubwagen und packt selbst mit an.

Jeder einzelne Mitarbeiter steht mit seinem Handeln und Tun bei Schäflein



Peggy Scharoba, Leiterin des Logistikcenters Schwebheim, an der Stahlsäge.

im Mittelpunkt des Unternehmens und trägt wesentlich zum Erfolg des Gesamtunternehmens bei. So verwundert es auch nicht, dass für Janine Schamberger die Einweisung neuer Mitarbeiter „Chefsache“ ist. „Mir ist es wichtig, alle mit ins Boot zu holen. Ich versuche immer, die Vorstellungen, Ideen und Wünsche meiner Mitarbeiter zu berücksichtigen und miteinzubeziehen, denn nur gemeinsam sind wir erfolgreich“, betont die Leiterin der Umschlaghalle.

Einmalig in Deutschland

In ihrer Position ist sie eine absolute Exotin! Deutschlandweit gibt es keine Spedition, in der eine Frau die Umschlaghalle leitet. „Und Frau Schamberger hat ihren Laden voll im Griff, führt ihre Jungs und ist eine kompetente Teamplayerin“, so Unternehmenschef Achim Schäflein. Was auch wahrscheinlich darin liegt, dass sie ein echtes „Schäflein-Gewächs“ ist. Denn bereits ein Jahr vor dem Abitur hat sich Janine Schamberger über die Firma Schäflein, die Kooperationen zu Universitäten und Hochschulen unterhält, für den dualen Studiengang „Spedition, Transport und Logistik“ in Mannheim beworben. Je drei Monate im Wechsel studierte sie an der Hochschule und arbeitete in den Pra-

xisphasen bei Schäflein. Für beide – Janine Schamberger und die „Schäfleins“ – war es absolutes Neuland. Denn sie absolvierte dort als Erste ein duales Studium, das sie erfolgreich als Bachelor of Arts abschloss. „Anfangs war die Situation aufgrund der Männerdomäne Umschlaghalle ungewohnt“, so die junge Akademikerin. Doch das hat sich schnell gegeben. Denn getreu der Unternehmensphilosophie, neuen Ideen und Denkansätzen immer offen gegenüberzustehen, fand sie sich rasch im Alltag der Spedition zurecht. Keine Spur von Vorurteilen! „Die Kollegen haben mir von Anfang an viel beigebracht“, so die Leiterin der Umschlaghalle.

Fäden der Stahllogistik laufen bei einer Frau zusammen

Aber Schäflein in Schweinfurt transportiert nicht nur, sondern hat sich in seiner fast 80-jährigen Unternehmensgeschichte im steten Dialog mit dem Kunden und seinen Wünschen zum Full-Service-Logistikdienstleister sowie einem wichtigen Teil der Wertschöpfungskette entwickelt. Paradebeispiel ist das Logistikcenter in Schwebheim. Näher man sich den Hallen, wöhnt man sich eher auf dem Gelände eines Stahlherstellers

oder -händlers. Doch weit gefehlt! Hier sägt Schäflein im Auftrag von Kunden für Kunden Stahlrohre und Rundstahlvollmaterial für die Weiterverarbeitung.

Und es gibt noch eine Überraschung! Denn die Leitung für das Logistikcenter liegt auch hier mit Peggy Scharoba bei einer patenten Powerfrau, die vor der Sägeanlage steht und ganz selbstverständlich von Standzeiten, Vorschub, Schnittgeschwindigkeit und Bänderhaltbarkeit spricht. Erfahrung in der Personalführung hat die gelernte Industriekauffrau und IHK-Betriebswirtin bereits vorher bei einem Industriedienstleistungsunternehmen für Kraftwerkstandsetzung in der Personal- und Einsatzplanung gesammelt. Seit 2001 ist sie nun bei Schäflein und seit 2003 laufen beim Thema Stahllogistik alle Fäden bei ihr zusammen. Gemeinsam mit ihren 20 Mitarbeitern wickelt Peggy Scharoba dann die auflaufenden Bestellungen ab. „Während die Stahlverarbeiter das Material in benötigter Menge, Form, Art und Qualität beim Hersteller in Finnland oder Schweden bestellen, lesen wir hier in Schwebheim mit“, informiert die Center-Leiterin. Soll heißen Schäflein hat direkten Zugang zum ERP-System des Stahlproduzenten. Die Aufträge ▼



Stephanie Kossner
verantwortet
seit 2011 die
Personalabteilung
der Schäflein AG.



werden abgerufen und ins eigene Lagerverwaltungssystem geleitet. Hier beginnt nun die Arbeit von Peggy Scharoba; sie plant Termine und stellt Bestellungen chargengetreu zusammen. Danach wird der Stahl dem Logistiklager entnommen und der Auftrag den Vorgaben entsprechend zugesägt. Optimale Maschinenbelegung und Zuschnitte mit möglichst geringem Verschnitt sind dabei für die Logistikcenter-Leiterin oberste Prämisse – gerade auch im Hinblick auf Umwelt und Ressourcenschonung. Ist der Auftrag zugeschnitten, organisiert Peggy Scharoba mit ihrem Team die Lieferpapiere – inklusive Zollabwicklung, wenn's ins Ausland geht – und den Transport direkt über die Schäflein Spedition. Zum Schluss werden dann alle Informationen wieder ins ERP-System zum Kunden zurückgespielt. Von dieser Industriedienstleistung profitiert ganz klar der Stahlverarbeiter, denn der Zwischenschritt über einen Großhändler entfällt und Schäflein bietet die hohe Flexibilität eines Stahlhändlers bei gleichzeitiger Gewährleistung des Qualitätsstahls vom Hersteller.

Gemeinsam stark sein

Die Dritte im Bunde bei Schäflein ist Stephanie Kossner. Nach ihrem BWL-Studium mit den Schwerpunkten Personalwesen, Organisationsentwicklung und Materialwirtschaft/Logistik arbeitete sie zunächst in der Konzernzentrale eines großen Automobilzulieferers. Seit 2011 verantwortet sie die Personalabteilung der Schäflein AG mit allen Tochterunternehmen. „Mit Erfahrungen in den Bereichen Personalmarketing/ Personalentwicklungsprojekte und internationale Führungskräfteentwicklung in einem großen Konzern ist sie für unser mittelständisches Unternehmen die Idealbesetzung“, so Firmenchef Achim Schäflein. Zu ihren Aufgaben gehören Personalrekrutierung und -entwicklung sowie die Koordination der Aus- und Weiterbildung im gesamten Unternehmen. Hat es früher genügt,



„Frauen sind in vielen Bereichen viel sensibler und packen Konflikte meist viel direkter und offensiver an als Männer“ Achim Schäflein.

Leute einzustellen, wenn der Laden brummt, oder mit einigen schönen Worten die Belegschaft zu motivieren, kümmert sich Personalchefin Stephanie Kossner heute um die Motivation, erkennt den Qualifizierungsbedarf und muss alle Register auf dem Weiterbildungsmarkt ziehen. „Bei Mitarbeitergesprächen ist oft Fingerspitzen-

gefühl gefragt, aber manchmal muss man auch sehr direkt kommunizieren! Es ist wichtig, jedem Mitarbeiter zuzuhören und ihn zu motivieren. Denn wir sind alle eine große Familie und nur gemeinsam sind wir stark und erfolgreich“, so Stephanie Kossner. Besonders wichtig sind der patenten Schäflein-Personalchefin da auch die kleinen Ge-

spräche zwischendurch auf dem Flur, denn ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Mitarbeiter ist eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Betriebsklima und ein gutes Verhältnis untereinander. Sichtlich zufrieden mit seinen Damen in Führungsposition zeigt sich auch Firmenchef Achim Schäflein: „Frauen sind in vielen Bereichen viel sensibler und packen Konflikte meist viel direkter und offensiver an als Männer! Außerdem schätzt Schäflein die soziale Hellhörigkeit seiner Mitarbeiterinnen.“

Text/Fotos: Rudi Merkl



***Käfi (Kälte-Profi)**

Ganz cool im Umgang mit Lebensmitteln: Wir sorgen dafür, dass Tiefkühlwaren in unendlicher Vielfalt in den Handel kommen. Logistikkompetenz bedeutet für uns: Lösungen in allen Temperaturbereichen, Qualitätssicherung durch eigenen Fuhrpark und hochleistungsfähige IT – an 100 Standorten in 16 Ländern. Mit leidenschaftlichen Mitarbeitern und Begeisterung für die Produkte verbinden wir für Sie die Welt der Lebensmittel.

Kontaktieren Sie uns jetzt:
www.nagel-group.com
 Tel. +49 931 600 80 110

Connecting the world of food®



Stillstand ist keine Option

GECCO UND SEINE HILFSMODULE Für das, was Christoph Schubertrügmer seit nun 20 Jahren mit seiner Firma Gecco in Schwarzach im Landkreis Kitzingen anbietet, gibt es keine passende Umschreibung in deutscher Sprache. „Eigentlich sind wir eine externe Abteilung. Für jeden unserer rund 50 Kunden!“ – so umschreibt er das, was auf der Internetseite kurz „individuelles Fullfilment“ heißt.

In der Praxis bietet Gecco für seine Kunden die Webshopabwicklung, die Webshops und das zugehörige Warenwirtschaftsprogramm. Im Büro laufen die (Internet-)Bestellungen auf und werden bearbeitet. Viele Kunden haben gleich bei Gecco ihre Waren gelagert und auch die gesamte Abwicklung, einschließlich zum Beispiel der Verpackungsversorgung oder Biozertifizierung vereinbart. „Module“ nennt Christoph Schubertrügmer diese Angebote. Beinahe jeder Kunde hat eine andere Zahl von Modulen gebucht und immer wieder kom-

men neue Anforderungen hinzu. Auf die Gecco-Telefone können beispielsweise auch die Hotlines der Kunden geschaltet werden, Gecco arbeitet im Auftrag von Kunden mit dem Zoll und mit anderen staatlichen und nichtstaatlichen Stellen zusammen. „Manchmal entwickeln wir aus einem Kundenwunsch ein zusätzliches Angebot, ein neues Modul, das auch andere Kunden interessiert!“ Stillstand ist für Christoph Schubertrügmer keine Option.

So unterschiedlich wie die Kunden sind auch die Waren: Olivenöl aus Kreta, Wasser-



Logistik mit Bestleistung



Pabst Transport deckt als Ihr mittelständischer Partner alle Teilbereiche der komplexen Logistikkette ab, angefangen bei der **Beschaffungslogistik** über die **Distributionslogistik** bis hin zur Lagerung.



Pabst Transport GmbH & Co. KG
 Industriestraße 15 | 97469 Gochsheim
 Herr Christian Schüller
 Fon: 09721 7630-390 | Fax: 09721 7630-111
 Mail: christian.schueller@pabst-transport.de | www.pabst-transport.de



QR-Code scannen
und mehr erfahren!



Die Gecco-Zentrale in Schwarzach.

flaschen aus Tschechien, die von Prichsenstadt aus vertrieben werden, Kleidung, Bücher und vieles mehr. „Das Marketing, die Vermarktung, das muss der Kunde selbst übernehmen“, unterstreicht Christoph Schubertrügmer. Natürlich auch die Produktion und manches andere mehr. Für einige Produkte und für einige Branchen sei ein individuelles „Fullfilment à la Gecco“ einfach nicht ausgelegt.

Zurück zur „Abteilung für 50 Kunden“. Hier liege der Vorteil seines Angebotes. Die Kunden zahlen pro Vorgang, keine Pauschale, keine unnötigen Fixkosten, kein zusätzliches Personal (inklusive Urlaubs- und Krankheitsvertretung) für ein eigenes Büro. Deshalb ist Gecco auch für Start-ups ein guter Partner. Und mit seiner Erfahrung, so Christoph Schubertrügmer, helfe er jungen Firmengründern gerne. Auch er hatte klein angefangen – damals mit dem Vertrieb von Apple-Computern und deren Zubehör. Und dabei vieles gelernt, was er und seine Mitarbeiter jetzt tagtäglich benötigen und anwenden. Mit seiner Firma Gecco und seiner Betriebsgröße sieht er für sich gute Marktchancen. Auch wenn Riesen wie Amazon im Grunde genommen das Gleiche oder zumindest Ähnliches anbieten. Bei Gecco darf jeder hinter die Kulissen schauen, Lager und Büro besuchen oder mit dem Chef eine Tasse Tee trinken – im Büro, das schon sehr an ein Loft erinnert. *Text und Bild: Hans-Peter Hepp*

SICHER UND ZUVERLÄSSIG ANS ZIEL

Jetzt anrufen unter
(09385) 9804 4950

Weltweite Zoll- und Projektabwicklung –
auch innerhalb von 24 Std. möglich



JIVIK • Logistik

Ihr regionaler Partner für Zoll- und Transportlogistik



Verkehrsinfrastruktur an Kapazitätsgrenze

NEUE PENDLERSTATISTIK Mainfranken ist eine Region mit hohen Mobilitätsanforderungen. Zu diesem Ergebnis kommt die IHK Würzburg-Schweinfurt in ihrer Analyse der neuesten Pendlerstatistiken.

Im Vergleich zu 2014 sind in Mainfranken letztes Jahr sowohl die Anzahl der Einpendler mit 167.251 wie auch jene der Auspendler mit 174.619 gestiegen (165.251 Einpendler in 2014, 171.401 Auspendler in 2014). Insgesamt hat das Pendlervolumen in Mainfranken um 1,6 Prozent zugenommen.

„Die Anzahl der Mainfranken, die nicht an ihrem Wohnort arbeiten, wächst“, so Matthias Pusch, IHK-Referent für Regionalentwicklung. „Es gibt weiter einen klaren Trend zum Pendeln in die Oberzentren.“ Die sogenannte Pendlerintensität – der Anteil

DB BAHN



Ticket gilt auch in:



Ein Tag, der bleibt.

Mit dem **Bayern-Ticket** für **nur 23 Euro** und **5 Euro** je Mitfahrer.

Immer gut unterwegs mit der **MAINFRANKENBAHN** und dem **MAIN-SPESSART-EXPRESS**

Weitere Informationen, Ausflugstipps und Kauf unter **bahn.de/bayern**

Mit persönlicher Beratung für 2 Euro mehr.
Erhältlich für bis zu 5 Personen.

Die Bahn macht mobil.



Jetzt Fan werden!
fb.com/bayernticket

We fahren für das **BAHNLAND BAYERN**
Zeit für Dich

Regio Bayern



Die Pendleranalyse zum Download unter www.wuerzburg.ihk.de/publikationen

der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort – lag 2014 mainfrankenweit bei 46,9 Prozent, im zurückliegenden Jahr 2015 bei 47,1 Prozent.

Die steigenden Pendlerbewegungen sowie das Plus an Personen, deren Wohn- und Arbeitsort nicht identisch sind, führen zu einem größeren Infrastrukturbedarf in der Region. „Wir stoßen sukzessive an die Belastungsgrenzen unserer Infrastruktur“, betont Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik. Umso wichtiger sei zum Beispiel die Realisierung des Projektes

B26n. In Sachen Verkehrsbelastung registrierte beispielsweise der ADAC 2015 deutlich mehr Staus als im Vorjahr: Standen die Autofahrer im Jahr 2014 noch insgesamt 285.000 Stunden im Stau, waren es vergangenes Jahr 341.000 Stunden. Stau-Spitzenreiter unter den Fernstraßen war 2015 die Autobahn A3 mit rund 170 Kilometern Stau pro Autobahnkilometer. Der Autobahnabschnitt A3 Frankfurt–Würzburg belegte dabei mit 312 Staukilometern je Kilometer Autobahn Platz drei der bundesweiten Staustrecken.



IHK-Ansprechpartner:
Matthias Pusch
Referent Regionalentwicklung
Tel.: 0931 4194-314
matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Team Logistik Center Fulda

WENN LOGISTIK GANZ NAH IST.

Logistik verbindet Menschen, Daten und Unternehmen. Überall auf dem Globus. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist Vertrauen. Und das entsteht durch Nähe zwischen Kunde und Dienstleister. Wir verstehen darunter auch eine geografische Nähe. Unterfranken ist ein starker Wirtschaftsraum und eine Region, in der wir seit Jahrzehnten für unsere Kunden tätig sind. Deswegen haben wir im April 2016 unseren neuen Standort in Bad Kissingen eröffnet.

www.zufall.de

Mit Leistung verwöhnen.

Mehr Verkehr auf dem Main

SCHIFFFAHRT Immer mehr Touristen suchen nicht nur neue Destinationen, sondern auch neue Reisemöglichkeiten. Zu einer attraktiven Alternative, neben den klassischen Flugreisen und Hochseekreuzfahrten, zählen mittlerweile auch Flusskreuzfahrten auf Rhein, Main oder Donau. Der deutsche Flusskreuzfahrtmarkt entwickelt sich positiv und erfreut sich einer zunehmenden Beliebtheit. Er gibt neue Impulse in der Tourismuswirtschaft.

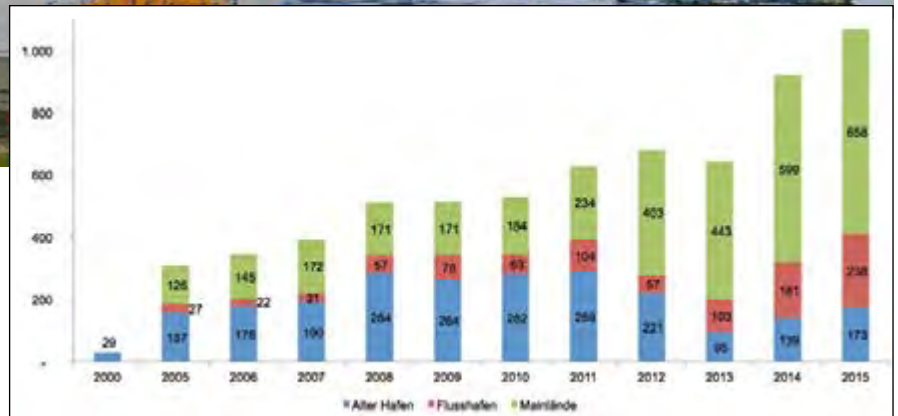


Schaubild: Entwicklung der Kreuzfahrtschiffahrt in Würzburg (Quelle: Würzburger Hafen GmbH)

Immer mehr Kreuzfahrtschiffe werfen ihren Anker in Mainfranken aus. Im Jahr 2014 legten beispielsweise in Würzburg 919 Kabinenschiffe an. Im Herbst 2015 wurde erstmals die Marke von 1.000 Kreuzfahrtschiffen durchbrochen. Am Ende des Jahres waren es 1.069 Schiffe. Für die Zukunft wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet. Nicht nur Würzburg, sondern viele weitere mainfränkische Städte und Kommunen profitieren von diesem Wachstumsmarkt. Seit der Umgestaltung des Mainkais 2011 besitzt Kitzingen eine Anlegestelle für Flusskreuzfahrtschiffe. Im ersten Jahr legten dort rund 80 Schiffe an. In den ersten beiden Jahren lag die Zuwachsrate bei rund zehn Prozent. 2015 haben in Kitzingen fast 150 Schiffe festgemacht – eine Steigerung von rund 64 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ebenfalls eine gute Entwicklung zeigt die Statistik für die Fahrgastpersonenschiffe im Hafen in Haßfurt. Dort stieg die Zahl der Anlegungen in den letzten zehn Jahren von 56 auf 251. Die meist finanzkräftigen Touris-

ten stammen vorwiegend aus den USA oder Australien und sorgen für zusätzliche Umsätze im lokalen Einzelhandel, bei sonstigen Dienstleistungen und teilweise auch in der Gastronomie.

Die rasante Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes erfordert hohe Investitionen in die Infrastruktur. Eine zuverlässige Strom- und Wasserversorgung sowie die Abfallentsorgung stellen vielerorts logistische Herausforderungen dar. Zudem kann die insgesamt steigende Zahl an Reisenden für eine Stadt eine enorme Belastung sein. Es stellt sich die Frage: Wie viele Flusskreuzfahrtschiffe verträgt eine Stadt? Hierzu plant die

IHK Würzburg-Schweinfurt eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Standortfaktor Mainfranken“ im Juli 2016, mit Branchenexperten, Kommunen sowie Vertretern der Wirtschaft. Ferner werden die Effekte des Flusskreuzfahrttourismus für die Region skizziert. Text: Matthias Pusch, Foto: Behringer



IHK-Ansprechpartner:

Matthias Pusch

Referent Regionalentwicklung

Tel.: 0931 4194-214

matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



**Programm
von 11:00 bis 16:00 Uhr:**

Große Branchenshow

Erleben Sie unsere Märkte
Automotive, Industrie und IT

Kinderprogramm
für jedes Alter

Live-Musik

Essen und Trinken*

*Der Erlös geht an die Vogel Stiftung.

**JUBILÄUMS-
SOMMERFEST**

**AM 25.06.2016 AUF DEM
VOGEL-CAMPUS**

VOGEL feiert Geburtstag!



Vogel Business Media

Seit 125 Jahren vernetzt Vogel Business Media die Menschen in den Märkten. Heute – inmitten der Digitalisierung unserer Welt – stehen wir an einer Zeitenwende: Wirtschaft und Gesellschaft befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel.

Gemeinsam mit unseren Lesern, Kunden und Geschäftspartnern wollen wir unser Jubiläum an unserem Hauptsitz in der Max-Planck-Straße in Würzburg feiern.

informieren | aktivieren | entwickeln

www.vogel.de



Für eine zukunftsfähige Infrastruktur

BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN 2030 UND DIE REGION Mitte März 2016 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans 2030 vorgestellt. Der Bund stellt deutschlandweit rund 260 Milliarden Euro bereit, um in Erhalt und Modernisierung der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser zu investieren.

Bis Anfang Mai bestand die Chance für die Öffentlichkeit, sich zu im Entwurf berücksichtigten Projekten zu äußern. Der IHK-Verkehrsausschuss hat sich am 19. April mit dem Thema beschäftigt, eine Arbeitsgruppe regionaler Unternehmer hatte im Vorfeld die für Mainfranken relevanten Projekte durchleuchtet. Die IHK-Vollversammlung verabschiedete eine Stellungnahme, die im Rahmen des Konsultationsprozesses dem Ministerium für die weiteren Schritte zugeleitet wurde. Die Ergebnisse werden nunmehr Gegenstand des parlamentarischen Verfahrens, Details werden im Laufe dieses Jahres erwartet.

„Der neue Verkehrswegeplan hat mit Blick auf die Gesamtliste der Projekte für

Mainfranken Licht und Schatten zugleich. Eindeutig begrüßt wird unsererseits der freigemachte Weg zur Realisierung der B 26n“, betont Kurt Münk, Leiter Frachtmanagement der Knauf Gips KG und Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses. Die B 26n als Entwicklungsachse des westlichen Mainfrankens stelle eine Erschließungsfunktion für den in Teilen verkehrsfrem liegenden Landkreis Main-Spessart dar und beseitige hierdurch strukturelle Engpässe. Durch die B 26n ergebe sich zudem eine Entlastungsfunktion für das überlastete Straßennetz im Raum westlich von Schweinfurt und für das gesamte überlastete Straßennetz im Großraum Würzburg sowie für die Ortschaften entlang der B 19 sowie B 8/B 22. Diese seien bislang aufgrund bestehender Verkehrsausweicherrouten bei den häufigen Engpässen auf den BAB 3 und 7 mit Durchgangsverkehr überlastet.

Die IHK-Vollversammlung hat sich bei beiden Teilprojekten, dem Abschnitt Karlstadt – AD Werneck sowie dem Abschnitt Karlstadt – AS Helmstadt, dafür ausgesprochen, diese in den vordringlichen Bedarf zur Engpassbeseitigung mit Planungsrecht einzustufen. Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik, fordert beim Projekt Neubau B 26n Karlstadt – AD Werneck, nun schnellstmöglich mit der Projektrealisierung zu beginnen. Durch den Neubau B 26n Karlstadt – AS Helmstadt könne so der Lückenschluss durch die Verknüpfung der Autobahnen A7, A 70 und A 71 im Raum Schweinfurt und der Autobahnen A 3 und A 81 im Raum Wür-

zburg im regionalen, deutschen und europäischen Fernstraßennetz geschaffen werden.

„Kritisch geäußert beim Entwurf des Bundesverkehrswegeplans hat sich unsere Vollversammlung beim als unwirtschaftlich eingestuft und im Rahmen der Bedarfsplanung zwingend neu zu bewertenden Projekt 6-streifige Erweiterung AD Schweinfurt/Werneck (A 70) – AK Biebelried (A 3)“, so Münk mit Blick auf die negativen Ergebnisse des vorliegenden Referentenentwurfes. Vor dem Hintergrund der aktuell noch vorliegenden Nichtberücksichtigung des Projektes sei zugleich die besondere Bedeutung des Projektes Neubau B 26n Karlstadt – AD Werneck zu betonen, um Engpässe und Belastungen der gewerblichen Wirtschaft schnellstmöglich zu beheben.

Für den Bereich Schiene und Wasserstraße sieht die IHK die Interessen der mainfränkischen Wirtschaft weitgehend gewährleistet. So sieht der Bundesverkehrswegeplan beispielsweise den Ausbau der Schieneninfrastruktur zur Spessartquerung mit Anbindung an die umliegenden Schnellfahrstrecken ebenso vor wie den Ausbau der Strecke Nürnberg–Würzburg. Entscheidend für die regionalen Folgeeffekte sind laut IHK auch bei diesem Verkehrsträger Art und Umfang der tatsächlichen Umsetzung.



Kurt Münk, Vorsitzender IHK-Verkehrsausschuss.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Neuer Standort eröffnet

OBERTHULBA In Oberthulba im Landkreis Bad Kissingen eröffnete die Spedition Friedrich Zufall GmbH & Co. KG ein Logistikcenter mit über 3.600 Quadratmetern Lager- und Logistikfläche. „Wir wollen den zahlreichen international tätigen Industrieunternehmen in der Wirtschaftsregion Schweinfurt/Würzburg ein starker und verlässlicher Partner sein“, verspricht Holger Hamperl, Bereichsleiter Marketing bei Zufall in Fulda. Die Anlage, für die rund 20 Fachkräfte tätig sind, bietet Stellplätze für 5.000

Paletten. Zentral gelegen an der Autobahn A7 ist der Standort Oberthulba im Landkreis Bad Kissingen ideal dafür geeignet, Unternehmen in der Region mit umfassenden Lager- und Speditionsleistungen zu versorgen.

„Wir bieten hier ab sofort die gesamte Produktpalette unserer Firmengruppe an, die mit rund 1.900 Mitarbeitern an neun Standorten in Niedersachsen, Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz aktiv ist“, betont Bereichsleiter Hamperl.



Das neue Zufall-Logistikcenter in Oberthulba: 3.600 m² für Lager und Logistik.

IHK-Lehrgänge für Logistiker

Geprüfte/-r Fachkauffrau/-mann

Einkauf und Logistik

Geprüfte Fachkauffleute Einkauf und Logistik spezialisieren sich und übernehmen leitende Aufgaben. Selbstständiges Planen, Analysieren, Steuern und Disponieren von Einkaufs- und Logistikprozessen gehören neben dem Optimieren der Arbeitsabläufe und Finden von Sparpotenzialen genauso zum Aufgabengebiet wie die Sicherheit bei der Verhandlungsführung und bei Vertragsabschlüssen. Der Lehrgang endet mit einem öffentlich-rechtlich anerkannten Abschluss, gleichwertig dem akademischen Bachelor. Die Absolventen erwerben neben dem IHK-Abschlusszeugnis auch die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und können an jeder europäischen Universität oder Hochschule studieren. Berufsbegleitender Lehrgang in Würzburg, 17.09.2016 – Oktober 2017

IHK-Ansprechpartnerin: Marianne Höck, Tel.: 0931 4194-198, marianne.hoeck@wuerzburg.ihk.de

Logistiker/-in (IHK)

Die IHK Würzburg bietet ab 20. Juni 2016 in Vollzeit (15 Tage), 9:00–16:30 Uhr, den Zertifikatslehrgang „Logistiker/-in (IHK)“ an. Die Teilnehmer lernen die Grundlagen der Logistik sowie der logistisch-strategischen Tätigkeit und Logistikkennzahlen kennen. Sie lernen, übergreifende Koordinationsfunktionen für effiziente Material- und Informationsflüsse zu beherrschen.

IHK-Ansprechpartnerin: Ulrike Langer, Tel. 0931 4194-255, ulrike.langer@wuerzburg.ihk.de

Werkstatt & Ersatzteile für Bus · LKW · Anhänger · Kleinlaster

Wir beraten Sie gerne persönlich:
Tel.: 0931 79664-0

info@kluepfelgmbh.de
www.kluepfelgmbh.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Rudolf Klüpfel GmbH · Randersackerer Str. 125 a · 97074 Würzburg



Aktuelle Angebote auf: www.kluepfelgmbh.de



Nachhaltige Optimierung der Fertigwarenbestände

WÜRZBURG Kostenkontrolle spielt eine immer wichtigere Rolle in der Wirtschaft. Logistiker und Bestandsverantwortliche sind daher gut beraten, ihre Bestände mit innovativen Lösungen dauerhaft in den Griff zu bekommen. Bestandsoptimierung ist ein aktuelles Thema. Umfragen bestätigen, dass knapp drei Viertel aller Unternehmen bisher überhaupt erst ein Projekt zum Bestandsmanagement durchgeführt haben – jedoch nur 37 Prozent gehen dabei systematisch und damit auch zielgerichtet vor.

Für Christian Kämmerer, viele Jahre im Management eines weltweit führenden Automobil- und Industrielieferers tätig, war die Bestandsoptimierung „sein“ Thema im Rahmen der berufsbegleitenden Doktorarbeit am Lehrstuhl für BWL – insbesondere Wirtschaftsinformatik – an der Universität Würzburg bei Professor Thome. Der Grund war einfach: Von Industriegütern, deren Nachfrage nur schwer oder überhaupt nicht vorhersehbar war, hatte man selten einen ausreichenden Bestand in den verschiedenen Distributionszentren vorrätig. Und das, obwohl an dem Produkt ordentlich verdient wurde und die Kosten auf der Kundenseite zum Beispiel durch Bandstillstand um ein Vielfaches höher waren als der Kaufpreis. Man hätte sich also ausreichend Bestand „leisten“ können, jedoch wurde eine Bestandserhöhung stets mit dem Hinweis auf die Lagerhaltungs- und Kapitalbindungskosten abgelehnt. Diese fokussierte Sichtwei-

se greift aber auf Dauer zu kurz. Sie ignoriert, dass es auch vielfältige Kosten beim Anbieter gibt, wenn dieser nicht oder nicht ausreichend gegenüber seinen Kunden lieferfähig ist, obwohl eine hohe Verfügbarkeit vom Markt erwartet wird. Solchen kalkulatorischen Kosten („Fehlmengenkosten“) und deren Quantifizierung ist man mit dem Hinweis auf den hohen Ermittlungsaufwand oft und gerne aus dem Weg gegangen.

Lösungen mit hohem Einsparpotenzial

Wie aber sieht die Lösung aus? Der Kürnacher Experte errechnet zunächst einen typenspezifischen, kostenoptimalen Lieferbereitschaftsgrad. Danach werden alle tatsächlich angefallenen Bestandskosten einer Periode den potenziell zu erwarten gewesen Fehlmengenkosten gegenübergestellt. So werden wertmäßige Vergleiche beider Kostenblöcke nach Ablauf eines Lieferzyklus sichtbar und Anpassungen in der Bestands-

höhe für kommende Zyklen möglich. Dabei sind einige wichtige Annahmen zu berücksichtigen, die zum Beispiel ein bestimmtes Kundenverhalten bei nicht oder nicht ausreichender Liefermenge implizieren.

Die Berechnungen sind von hoher Komplexität und erfordern eine intensive Mitarbeit. Als Beispiel nennt Kämmerer die Ermittlung wichtiger Kostendaten. Sind die Rahmenbedingungen einmal festgelegt und die einzelnen Kostenarten bekannt, ist mithilfe eines eigens dafür entwickelten Tools eine schnelle Lösung möglich. In den meisten Fällen bedeutet dies eine deutliche Absenkung der Fertigwarenbestände zwischen zehn und dreißig Prozent. Und das wiederum ist gleichbedeutend mit einer wesentlich verbesserten Performance des sogenannten Working Capitals. Den Unternehmen ist es jetzt eher möglich, schnell Kapital freizusetzen, um es anderweitig nutzen zu können. *Text: Christian Kämmerer*

Neue Cloud-Plattform für Mehrwegverpackungen

Freuen sich gemeinsam über die Firmengründung der FIS-iLog (von links nach rechts): Ralf Bernhardt (Geschäftsführer FIS und FIS-iLog), Robert Schuhmann (Geschäftsführer der FIS-ASP), Johannes Weigand (Geschäftsführer FIS-iLog), Dieter Ball und Christian Lang (beide Mitglieder der Geschäftsleitung FIS).



GRAFENRHEINFELD Vor Kurzem gründete die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) aus Grafenrheinfeld die Tochterfirma FIS-iLog integrated Logistics Plattform GmbH (FIS-iLog) mit gleichem Firmensitz.

Die Geschäftsidee der iLog besteht darin, neutrale und vertrauenswürdige Cloud-Plattformen anzubieten, auf denen Firmen unternehmensunkritische Daten sowie Prozesse darstellen und gemeinsam online abwickeln können.

Die erste Plattform, mit der die Tochtergesellschaft der FIS auf den Markt geht, heißt iRetPlat und widmet sich dem Thema Mehrwegtransportverpackungen in der Handels- und Logistikbranche.

Europaletten aus der Cloud

Der Gesellschaft stehen als Geschäftsführer Ralf Bernhardt und Johannes Weigand vor. Beide bringen durch ihre bisherige Karriere viel Expertenwissen und Erfahrung ein: Ralf Bernhardt bekleidet neben seinem Amt als Geschäftsführer der FIS nun ebenso die Rolle des kaufmännischen Geschäftsführers in der FIS-iLog. Johannes Weigand kümmert sich um die technischen Aspekte, wobei sein Aufgabenspektrum zusätzlich die strategische Ausrichtung, operative Umsetzung und Personalverantwortung umfasst.

Mehrwegtransportverpackungen wie beispielsweise Europaletten, Gitterboxen, Container oder Kunststoffbehälter sind für

den mehrmaligen Gebrauch im gegenseitigen Tausch bestimmt, was unter den hierbei beteiligten Unternehmen stückgenau auf der iRetPlat zu buchen ist. „Bisher schotteten sich Unternehmen aus nachvollziehbaren Gründen in Bezug auf ihre EDV/IT-Infrastruktur gegenüber der Außenwelt ab. Trotzdem kommt zunehmend die Anforderung vom Markt, diese Starrheit zu durchbrechen“, erläutert Johannes Weigand die Beweggründe für seine innovative Lösung.

Ab Mitte des Jahres läuft die Testphase der Plattform für Mehrwegtransportverpackungen mit einem regionalen Spediteur und einem Verlader aus der Nähe von Darmstadt. Somit steht der erfolgreichen, offiziellen Markteinführung ab Januar 2017 und der Zertifizierung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit dem Siegel „trusted Cloud“ als vertrauenswürdiger Cloud-Anbieter nichts im Weg. *Text/Foto: WiM*

Handwerk im mobilen Zeitalter – Chancen erkennen. Vorteile nutzen.

Mobilität ist seit jeher ein zentraler Bestandteil des Handwerks: Ein Großteil des handwerklichen Schaffens wird außerhalb der Geschäftsräume vor Ort beim Kunden ausgeführt. Nicht nur im beruflichen, auch im privaten Umfeld ist es heutzutage gang und gäbe, überall und jederzeit erreichbar zu sein. Dieser selbstverständliche Umgang mit mobilen Endgeräten und ihren vielfältigen technischen Möglichkeiten hat auch ein verändertes Kundenverhalten zur Folge: Schnelles und vor allem transparentes Handeln ist hier das A und O. Der Kunde möchte sich jederzeit über den Auftragsstatus informieren und seinen Geschäftspartner kontaktieren können.

Für Handwerksbetriebe und andere KMUs bieten sich dank des technischen Wandels bedeutende Marktchancen. Von der mobilen Auftragsdatenerfassung über den digitalen Stundenzettel bis zur elektronischen Aufmaßanfertigung – eine Umstellung auf das „Mobile Business“ steigert nicht nur die Produktivität, Geschwindigkeit und Effizienz eines Unternehmens, sondern sorgt zudem für mehr Kundenzufriedenheit bei einem deutlich geringeren administrativen Aufwand.



Mobile Business im Arbeitsalltag

Der große Markt für mobile Endgeräte stellt Unternehmen vor die Herausforderung, die richtige Lösung für ihre individuellen Anforderungen zu identifizieren. Das vielseitige Toshiba Business Notebook-Portfolio bietet für jeden Mitarbeiter die optimale Lösung: Flexible 2-in-1-Geräte wie die der Portégé Z20t-C-Serie eignen sich vor allem für mobile Spezialisten, die beim Kundenbesuch auf ein vielseitig einsetzbares Gerät angewiesen sind. Leistungsstarke

Notebooks wie die speziell für KMUs entwickelte Satellite Pro-Serie sind hingegen für den Einsatz im Büro oder Home-Office konzipiert.

Um im täglichen Einsatz größtmögliche Sicherheit gewährleisten zu können, sind die Toshiba B2B-Notebooks mit hochwertigen Software-Lösungen ausgestattet, die beispielsweise Fremden den Zugriff auf die Geräte verwehren. Mit attraktiven Garantiepaketten wie der Toshiba Reliability Garantie profitieren Anwender zudem von einer großen Investitionssicherheit: Sollte ein Gerät innerhalb eines Jahres ab Kaufdatum einen Defekt im Rahmen der Garantie aufweisen, wird es kostenlos repariert und Toshiba erstattet darüber hinaus den vollen Notebook-Kaufpreis: www.toshiba.de/reliability.

Anzeige



Siegerehrung beim IDS-Qualitätsranking.

Geis auf Siegereppchen

KÜRNACH Die Hans Geis GmbH + Co. KG, Kürnach bei Würzburg, hat das aktuelle Qualitätsranking der größten deutschen Stückgutkooperation IDS Logistik gewonnen – nach Platz 29 im Vorjahr. Den zweiten Platz belegte die C. E. Noerpel GmbH aus Ravensburg vor dem letztjährigen Sieger Geis Eurocargo GmbH, Nürnberg. „Der Gewinn des IDS- Qualitätswettbewerbs zeigt uns, dass wir mit den in den letzten Jahren initiierten Maßnahmen den richtigen Weg eingeschlagen haben“, betont Karsten Ohrlein, Speditionsleiter der Hans Geis Internationale Spedition, Kürnach. „Wir überwachen und verfolgen akribisch unsere Expresssendungen. Dabei telefonieren wir auch mal unseren Fahrern hinterher, um die Einhaltung der Zeitfenster sicherzustellen. In unseren täglichen Qualitätsrunden analysieren wir unsere Leistung, decken Schwachstellen auf und können sie schnell beheben.“ Erstmals wurde auch die Auslieferqualität der Expresssendungen bewertet.



Eingerahmt von der Kürnacher Geis-Ausbildungsbeauftragten Ursula Wirth und Niederlassungsleiter Henry Portisch: Die „Best Azubis“ Yannik Höhn, Katja Riedmann, Michael Keppner, Lisa Scheller, Theodora Mileshka und Fabian Schneider (von links).

Logistikstudierende optimieren Prozesse

WÜRZBURG Im Rahmen eines Projekts des Fachschwerpunkts Logistik an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS) wurden im neugestalteten Lager von Frankana in Gollhofen die Prozesse im Konsolidierungs- und Warenausgangsbereich analysiert und einige Schwachstellen sowie diverse Verbesserungspotenziale aufgedeckt.



Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt (li.) und Studierende der FHWS im Unternehmen Frankana. Foto: FHWS / Müller-Steinfahrt

Innerhalb von drei Monaten erarbeitete das sechsköpfige Team vom Studiengang Betriebswirtschaft praxisnahe Lösungsvorschläge, die das Unternehmen kurzfristig umsetzen wird. Durch die Maßnahmen wird die Auftragsabwicklung im Bereich der Warenbereitstellung für den Versand deutlich verbessert und die Fehlerquote bei den Verladungen reduziert.

Ein weiteres Team entwickelte für Frankana in einem zweiten Projekt ein Kalkulationstool, um auf Basis von Kosten des gesamten Fuhrparks für die Auslieferungen das kostenidealste Fahrzeug mit und ohne Anhänger aus dem Fuhrpark auswählen zu können. Zudem ist es auf

Basis der Kostentransparenz auch möglich, über eine Fremdvergabe der Auslieferungen an Speditionen zu entscheiden. Damit ist ein Werkzeug für das Fuhrparkmanagement entstanden, das unmittelbar bei Frankana eingesetzt werden soll.

„Die beiden Projekte zeigen wieder einmal, wie im Rahmen der Zusammenarbeit unserer Hochschule mit der mainfränkischen Wirtschaft sehr schnell und effizient Verbesserungspotenziale aufgedeckt und praxisnah umgesetzt werden können“, so der betreuende Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt vom Fachschwerpunkt Logistik der FHWS in Würzburg. Text/Foto: WiM

Top-Ergebnisse

BAD NEUSTADT/KÜRNACH Beim Wissenswettbewerb „Best Azubi 2016“ schafften es sechs Kürnacher Auszubildende der Geis-Gruppe in die Top 100. Geis erreichte insgesamt Platz vier unter den erfolgreichsten Ausbildungsbetrieben Deutschlands. Zudem zählt der Logistikdienstleister der „Arbeitgeber-Studie 2016“ zufolge zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Beim Wettbewerb „Best Azubi“ kürt das Fachmagazin VerkehrsRundschau jedes Jahr Deutschlands beste Logistikauszubildende. Genau 1.762 angehende Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung nahmen bei „Best Azubi 2016“ teil. Sie beantworteten in sechs Runden jeweils zehn Multiple-Choice-Fragen.

Mit neuen Modellen in die Zukunft

INTERVIEW Zum Thema „Innovationen in der Logistik“ sprach WiM mit Professor Dr. Ulrich Müller-Steinfahrt vom Würzburger Institut für angewandte Logistik an der FHWS.



WiM: In welchen Bereichen der Logistik sehen Sie das größte Innovationspotenzial?

Müller-Steinfahrt: Ganz klar im Service und im Angebot völlig neuer Dienstleistungen. Wie zum Beispiel im Transport auf der letzten Meile: Wie kann man mehr Bequemlichkeit für den Kunden erzeugen durch den Einsatz neuer Technologien wie Mobil oder Internet? Und das ganze einsichtig und nachvollziehbar als digital transparente Lieferkette. Das heißt auch, der Kunde bestimmt immer mehr die Zustellung in einem ganz

bestimmten Zeitfenster. Die operative Zustellung muss somit neu organisiert werden. Es muss häufiger geliefert werden, was auch bedeutet, dass die LKWs immer leerer werden. Das wiederum erfordert neue kooperative Konzepte in der Zusammenarbeit der Logistiker. Dabei entstehen neue Services und somit auch neue Geschäftsmodelle. Ein weiterer vielversprechender Punkt für Innovationen wird die Dateneinspeisung sein – ein Dienstleister wird ohne IT-Know-how künftig nicht mehr zurechtkommen.

Was sind die Triebfedern für einen Innovationsfluss?

Das ist eindeutig das Thema E-Commerce, weil es endkundenorientiert ist. In gleicher Weise funktioniert es auch im B2B-Bereich, weil Firmen schon immer über Plattformen untereinander eingekauft haben. Das zweite antreibende Thema ist die Digitalisierung mit allem, was dazugehört, um letztendlich die Logistikkette digital zu steuern – und die immer besser werdende Vernetzung.

Und der Kostenfaktor?

Einzig und allein zählen hier neue Geschäftsmodelle, die den Service für den Endkunden effizienter machen. Denn die Kundenanforderungen sind heutzutage riesig. Der Dienstleister steht heute ständig unter Druck und vor der Frage: Wie kann ich die neuen Medien nutzen, um meinen Service für den Kunden noch effizienter zu gestalten?

Letztendlich stehen die Kundenwünsche der Wirtschaftlichkeit gegenüber. Das ist eine der größten Herausforderungen.

Das Gespräch führte Elmar Behringer.

Versanddienstleister



E-Commerce + Projektabwicklung

Webshopabwicklung, Lagerhaltung, Auftragsbearbeitung
Retourenbearbeitung, Buchhaltung, Telefonservice
Distributionservice, Niederlassungsservice
Kommissionieren, Verpacken
Versenden



GECCO GmbH | Gewerbering Süd 2 | 97359 Schwarzach | 0 93 24 - 98 17 - 0 | info@gecco.de | gecco.de

Verkehrsumfrage der UECC

EINGESCHRÄNKT ZUFRIEDEN Die Union Europäischer Industrie- und Handelskammern (UECC) für Verkehrsfragen führte zum Jahreswechsel eine Unternehmensbefragung zu Verkehrsthemen durch.

Zufriedenheit der Wirtschaft mit der Verkehrsinfrastruktur

Verkehrsträger	DE	FR	AT	alle
Straße	3.1	2.5	2.1	2.9
Schiene	2.9	2.7	2.5	2.8
Wasserwege	2.4	2.3	2.5	2.4
Luftfahrt	2.0	2.2	2.0	2.0
Breitband	3.1	2.6	2.5	3.0

1.0 = „sehr zufrieden“, 4.0 = „nicht zufrieden“

Harmonisierungsbedarf in der Verkehrspolitik

Stärkere Harmonisierung gewünscht bei:

Mautsystemen	63 %
Einheitlicher Kontrolle bestehender Regeln	59 %
Umweltstandards	54 %
Einheitlicher Sanktionierung von Verstößen	48 %
Arbeitszeiten	44 %
Sicherheit	41 %
Arbeitskosten	40 %
Infrastrukturfinanzierung	32 %
Fahrzeugabmessung/Lang-LKW	27 %

Demnach sind nur wenige Unternehmen mit dem Zustand und der Nutzbarkeit der Verkehrsinfrastruktur „sehr zufrieden“. Einzig bei der Luftfahrt liegt dieser Wert über 20 Prozent und umgekehrt ist bei diesem Verkehrsträger fast niemand „nicht zufrieden“. Positiv schneidet auch die Binnenschifffahrt ab, während die Unternehmen bei Schiene und Straße tendenziell weniger zufrieden sind. Die größten Probleme stellen sich allerdings bei der Versorgung mit Breitband.

Deutsche Unternehmen sind im Schnitt etwas weniger zufrieden mit der Verkehrsinfrastruktur als die französischen oder österreichischen Umfrageteilnehmer. Die größten Differenzen bestehen im Straßenverkehr und bei der Versorgung mit Breitband, die insbesondere von deutschen Unternehmen als ungenügend beurteilt wird.

Kosten des Verkehrs

Mit den Kosten für die Nutzung der Infrastruktur sind die Unternehmen etwas weniger unzufrieden als mit der Qualität und der Verfügbarkeit der Infrastruktur. Im Quervergleich beurteilen die Unternehmen die Kosten des Schienenverkehrs am negativsten, jene der Wasserstraße am positivsten.

Finanzierung

Die befragten Unternehmen sind dezidiert der Meinung, dass die vom Ver-

kehr entrichteten Steuern und Abgaben zur Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur eingesetzt werden sollen. Beinahe zwei Drittel der Unternehmen wollen diese Mittel vollständig für den Verkehr einsetzen.

Betroffenheit durch Regulierungen

Am stärksten betroffen von Regulierungen im Verkehrsbereich sind die Unternehmen bei den Fahrerarbeitszeiten und der unterschiedlichen Durchsetzung der Regulierungen in Europa. Umwelt- und Sicherheitsstandards betreffen jeweils mehr als ein Drittel ebenfalls besonders stark. Am geringsten ist die Betroffenheit durch Regulierungen bei der Kabotage und bei den Anforderungen an die Fahrzeugzulassung.

Harmonisierungsbedarf bei Regulierungen in Europa

Den größten Harmonisierungsbedarf sieht die Wirtschaft bei den Mautsystemen, wo sich knapp zwei Drittel der Befragten für eine Harmonisierung aussprechen. Knapp 60 Prozent erwarten zudem eine einheitlichere Kontrolle der bestehenden Regulierungen in der EU, und mehr als die Hälfte plädiert für eine EU-weite Harmonisierung der Umweltstandards. Logistikfirmen befürworten noch häufiger eine stärkere Harmonisierung als die übrige Wirtschaft.



Fazit

Die Unternehmen im Kernland der europäischen Wirtschaft sind mit dem Zustand und der Nutzbarkeit der Verkehrsinfrastruktur nur bedingt zufrieden. Während der Luftverkehr und die Wasserstraße positiv beurteilt werden, sind die Unternehmungen mit der Qualität von Straße und Schiene, vor allem

aber mit jener der Breitbandversorgung nicht zufrieden. Sie sind dafür, dass die vom Verkehr aufgebrauchten Mittel – deren Höhe im Großen und Ganzen akzeptiert wird – auch für den Unterhalt und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur eingesetzt werden.

Text: Union Europäischer IHKs für Verkehrsfragen, Generalsekretariat, Brüssel.



Lesen Sie weiteres aus dem TITELTHEMA online in der App:

• **Logistiker in der Praxis**

Das Institut für angewandte Logistik an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt lud ein zum „Logistics Innovation Day“: An diesem breit gefächerten Praxisdialog nahmen Firmenvertreter und Studierende des Masterstudiengangs „Innovation im Mittelstand“ teil.

DIE GEIS GRUPPE.
IHR LOGISTIK-PARTNER IN MAINFRANKEN.



Für uns bedeutet Logistik mehr, als Güter von A nach B zu bewegen. Wir finden für Sie immer einen Weg. Ob im Bereich Road, Air + Sea oder Logistics Services. Daran arbeiten wir mit Knowhow, Verlässlichkeit und Flexibilität, aber auch mit Leidenschaft und Begeisterung.

Setzen Sie auf das beste Gesamtpaket aus Leistung und Leidenschaft.

DIE GEIS GRUPPE IN MAINFRANKEN

Hans Geis GmbH + Co KG Rudolf-Diesel-Ring 24 97616 Bad Neustadt	Industriepark 7-11 97273 Kürnach	Ludwig-Elsbett-Straße 4 97616 Salz
Geis Transport und Logistik GmbH Jakob-Panzer-Straße 1 97469 Gochsheim	Heidenfelder Straße 6 97525 Schwebheim	Hafenstraße 52 97424 Schweinfurt



www.geis-group.com



Wachsen ist einfach.



Wenn man für Investitionen einen Partner hat, der Ideen von Anfang an unterstützt.

sparkasse.de

Wenn's um Geld geht 

IHK ■ Die Weiterbildung



IT/Medien

Kniffe für den MS-Access-Alltag – Datenbankenentwicklung

Würzburg, 10.05.2016

3-Tagesseminar € 395,00

Betriebswirtschaft

Lohn- und Gehaltsabrechnung II – Aufbaukurs

Schweinfurt, 10.05.2016

Tagesseminar € 175,00

Führung

Arbeitsrecht für Manager/innen und Führungskräfte (IHK)

Würzburg, ab 30.05.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.500,00

IHK-Führungstraining – 6-Stufen-Programm für Führungskräfte und Führungsnachwuchs

Schweinfurt, ab 04.06.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.150,00

Projektleiter/in (IHK)

Würzburg, ab 06.06.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.350,00

Teamleiter/in (IHK)

Schweinfurt, ab 06.06.2016

Zertifikatslehrgang,
zzgl. € 100,00 Zertifikatstest € 1.100,00

Technik

CAD-Technik – Workshop – AutoCAD effizient einsetzen

Würzburg, 08.06.2016

Tagesseminar € 145,00

Sprachen

Office English

Würzburg/Schweinfurt, ab 06.06.2016

Intensivwoche € 290,00

Wir bieten unsere Sprachkurse auch als Blended-Learning-Maßnahme an!

Lehrgänge

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, Vollzeit, Mai 2016

Schweinfurt, Vollzeit, Juni 2016
Teilzeit, ca. 620 U-Std. z. Zt. € 3.180,00

Geprüfte/r

Industriemeister/in Metall

Würzburg/Schweinfurt

Vollzeit, August 2016
Teilzeit, September 2016
ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Medienfachwirt/in

Würzburg, Blended Learning,
September 2016

ca. 420 U-Std. Präsenz z. Zt. € 4.180,00

Geprüfte/r Logistikmeister/in

Würzburg, Teilzeit, September 2016

ca. 1.100 U-Std. z. Zt. € 4.250,00

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Lohr, Teilzeit, September 2016

ca. 800 U-Std. z. Zt. € 3.700,00

Geprüfte/r Küchenmeister/in

Würzburg, Vollzeit, September 2016

ca. 600 U-Std. z. Zt. € 2.750,00

Weinschule

Assistent

Sommelier/Sommelière (IHK)

Würzburg, 13.06.–17.06.2016

Zertifikatslehrgang, 50 U-Std.
inkl. Prüfungsgebühr € 980,00

Der professionelle

Weinprobenleiter

Würzburg, 11.07.2016

Tagesseminar € 199,00




Weitere Weiterbildungstermine unter
www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

TERMINE / SEMINARE

Berufsausbildung

02. UND 03.05., IHK-Bezirk, Kaufmännische Abschlussprüfung Sommer 2016, schriftliche Prüfung
03.05., IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2016, schriftliche Prüfung IT-Berufe
10.05., IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2016, CAD-Prüfung Techn. Systemplaner Stahl- u. Metallbautechnik
31.05., IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Teil 1 Sommer 2016, schriftliche Prüfung naturwissenschaftliche Berufe
31.05.UND/ODER 01.06., IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2 Sommer 2016, schriftliche Prüfung
06. BIS 08.06., IHK-Bezirk, Gewerblich-Technische Abschlussprüfung Sommer 2016, CAD-Prüfung Bauzeichner

 Weitere Infos unter www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html

Innovation und Umwelt / E-Business

05.06.2016, 13:00–18:00 Uhr, kostenfreie Informationsveranstaltung „Grundlagen der Produktfotografie – Bilder, die verkaufen“ im Logistikzentrum der Duttenhofer Group, Dettelbach.

Informationen und Anmeldung:
 Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-311
stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de

Existenzgründung

10.05., Seminar „Mit Mnemotechnik zum Spitzengedächtnis“, 13:00–16:30 Uhr, IHK Würzburg
11.05., Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00–20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 01.06.2016)
07.06., Finanzierungskongress Mainfranken 2016, 9:00–14:30 Uhr, in der IHK in Würzburg
08.06., Finanzierungssprechtage von LfA Förderbank und IHK Würzburg-Schweinfurt, 9:00–16:00 Uhr, Landratsamt Kitzingen (auch in der IHK in Würzburg am 29.06.)
08.06., Seminar „Gelebte Werte“, 13:00–17:00 Uhr, IHK in Würzburg
15.06., Seminar „Top vorbereitet für das Finanzamt“, 9:00–13:00 Uhr, IHK in Würzburg

 Weitere Seminare unter www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Start-up meets KMU 2016 in Mainfranken

VERNETZTE GESCHÄFTSIDEEN Jung, schnell wachsend, wissensintensives Geschäftsmodell und hohe Beschäftigungswirkung, das definiert Start-ups. Mainfranken bietet gerade für junge und innovative Geschäftsideen eine gute Grundlage, um erfolgreich zu wachsen. Profitieren können diese unter anderem von einem engen Netzwerk zu Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder zu zahlreichen erfolgreichen Mittelständlern.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt will, nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, auch 2016 gemeinsam mit BayStartUP helfen, Start-ups mit Mittelständlern aus Mainfranken zu vernetzen. Konkret sollen fünf ausgewählte Gründungsideen mit zehn etablierten Betrieben zusammengebracht werden. Hierfür sucht die IHK fünf innovative Start-ups, die ihre Ideen und Geschäftskonzepte im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung am 20. Oktober 2016 präsentieren wollen. Die jungen Unternehmen haben im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, sich den Vertretern von zehn erfolgreichen mittelständischen Unternehmen zu präsentieren. Ziel ist es, Kooperationen wie beispielsweise Synergien im Vertrieb, gemeinsame F&E-Projekte oder eine strategische Zusammenarbeit zwischen den Start-ups und KMU auszuloten. Alle interessierten Start-ups sind aufgefordert, sich zu bewerben. Bewerbungsfrist für Start-ups ist der 10. Juni 2016.

Gesucht werden ausschließlich junge innovative Technologieunternehmen aus den Bereichen Medien & Web. Die Markteinführung sollte bereits stattgefunden haben, erste Umsätze sowie überzeugende Gründerpersönlichkeiten sind erforderlich.

So geht es weiter bei Start-up meets KMU

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden aus allen Bewerbungseingängen fünf Start-ups durch eine unabhängige Expertenriege ausgewählt. Diese Start-ups können sich anschließend im IHK-Magazin Wirtschaft in Mainfranken mittels Steckbrief vorstellen, um darauf aufbauend zehn ausgewählten, bereits etablierten Unternehmen, vorzugsweise kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die sich gleichfalls für den Termin bewerben können, die Chance zur Teilnahme zu bieten. Bei der Zusammensetzung der Teilnehmer wird darauf geachtet, dass Geschäftsidee und Branche zueinanderpassen.

Partner der Veranstaltung sind erneut das Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum (GRIBS) Schweinfurt, das Gründerservicenetz (GSN) Main-Spessart, das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) Würzburg, das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) Bad Kissingen sowie das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) Würzburg.



IHK-Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
 Tel.: 0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de





Info

Am 6. Oktober 2016 bietet die IHK einen Informationstag zu „CSR-Berichtspflichten in der Praxis“. Die Informationsveranstaltung ist Bestandteil einer Roadshow des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) e.V.

Lesen Sie außerdem in *Wirtschaft und Region* (Seite 74) ein Interview mit Professor Dr. Harald J. Bolsinger (FHWS) zu CSR in der Praxis und die Ergebnisse der Umfrage „Nachhaltiges Mainfranken 2030“.

Verantwortung lohnt sich

NACHHALTIGES MAINFRANKEN 2030 Die IHK wirbt für „Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns“ in Mainfranken. Aufbauend auf den vier Themen Ökonomie, Ökologie, Gemeinwesen und Arbeitsplatz will die IHK durch Projekte wie „Nachhaltiges Mainfranken 2030“ Unternehmen sensibilisieren und informieren.

Zudem informiert die IHK über CSR-Berichtspflichten und bietet einen Leitfaden zum deutschen Nachhaltigkeitskodex.

IHK veröffentlicht CSR-Broschüre

Die bayerischen IHKs haben die Broschüre „Verantwortung lohnt sich. Den ehrbaren Kaufmann leben“ veröffentlicht. Betriebe finden darin Informationen rund um die Themen Corporate Social Responsibility (CSR) und ehrbarer Kaufmann sowie einen Maßnahmenkatalog für die Praxis und Best-Practice-Beispiele aus den bayerischen Regionen. „CSR oder die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens wird immer wichtiger. Damit verknüpft ist das Leitbild des ehrbaren Kaufmannes. Es prägt den verantwortungsbewussten Geschäftsalltag von Unternehmen und ist zugleich Qualitätsmerkmal, um langfristig und nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften“, erklärt Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung. Dabei ginge es beim Thema CSR und ehrbarer Kaufmann nicht ausschließlich um Ökologie oder Umweltbewusstsein: „CSR betrifft sowohl Ökologie und Ökonomie als auch den Arbeitsplatz oder das Gemeinwohl.“ Gerade

für kleine und mittlere Betriebe gewinne das Thema zudem im Rahmen von Lieferketten einen immer höheren Stellenwert, so gelte es, weltweite Standards zu erfüllen, entsprechenden Berichtspflichten nachzukommen und wettbewerbsfähig zu bleiben.



Die Broschüre sowie weiterführende Informationen sind online verfügbar unter www.wuerzburg.ihk.de/csr



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Silvia Engels-Fasel
Tel.: 0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

Berichtspflichten und Lieferkettenmanagement im Rahmen von CSR international

Von international agierenden Unternehmen wird zunehmend erwartet, dass sie bei ihren weltweiten Geschäften im Rahmen der „Corporate Social Responsibility“ (CSR) verantwortungsvoll handeln. Eine verantwortliche Unternehmensführung verschafft Unternehmen ein gutes Image, Vorteile bei der Marktpositionierung oder bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern. Zum Ende des Jahres 2016 ist geplant, dass große Unternehmen von „öffentlichem Interesse“ und mit mehr als 500 Mitarbeitern künftig über ihr gesellschaftliches Engagement berichten müssen. Diese Betriebe sollen verpflichtet werden, Informationen über Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und Aspekte der Korruptionsbekämpfung zu veröffentlichen. Für kleinere Unternehmen ist zwar keine gesetzliche Verpflichtung geplant, aber sie werden im Rahmen der Lieferketten davon betroffen sein. Informationen unter www.wuerzburg.ihk.de/csr

Wege zu mehr Materialeffizienz

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN Energie, heißt es, ist teuer und muss, wo immer es geht, eingespart werden. Doch „Energie ist keineswegs unser größtes Problem“, betonte Jacqueline Escher, Energiereferentin der IHK Würzburg-Schweinfurt beim Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltiges Wirtschaften“ des Förderkreises Umweltschutz Unterfranken e.V. (FUU) bei der memo AG in Greußenheim. Viel wichtiger sei es, Material effizienter zu nutzen.



Die Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltiges Wirtschaften“ des Förderkreises Umweltschutz Unterfranken e.V. (FUU) beschäftigten sich bei der memo AG in Greußenheim mit dem Thema Materialeffizienz.

Denn selbst in energieintensiven Betrieben machen die Energiekosten höchstens 14 Prozent aus, die Materialkosten jedoch rund 40 Prozent.“ Noch befassen sich zu wenige Firmen mit der Reduzierung des Materialverbrauchs. Viele Rohstoffe und „seltene Erden“, die von der Industrie dringend benötigt werden, drohen in den kommenden Jahrzehnten zur Neige zu gehen. Umso wichtiger ist es, sie zu ersetzen und zugleich Pro-

dukte zu entwickeln, die nach Gebrauch vollständig wiederverwertet werden können, erklärte Unternehmensberater Peter Langendorf aus Coburg. Er zeigte am Beispiel eines kompostierbaren T-Shirts von Trigema, dass Produkte nach der Nutzung zu Nährstoffen werden können.

Auch die memo AG in Greußenheim, Treffpunkt des 25-jährigen Firmenjubiläums, habe inzwischen 29 mit dem Label „Cradle

to Cradle“ zertifizierte Produkte, sagte Lothar Hartmann, verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement. Ein nachhaltigerer Umgang mit Materialien ist ebenso bei ebm-papst im baden-württembergischen Muldingen wichtig. F&E-Investitionen helfen, innovativste Ventilatoren und Antriebe zu entwickeln. „GreenTech“ folge der Überzeugung, „jedes neu entwickelte Produkt muss seinen Vorgänger ökonomisch und ökologisch übertreffen“, erläuterte Rainer Müller, Entwickler bei ebm-papst. Der entscheidende Vorteil von Ventilatoren und Motoren mit GreenTech liege in Energieeinsparungen von ca. 30 Prozent und dem rund 20 Prozent höheren Wirkungsgrad.

Beim Fraunhofer ISC Würzburg beschäftigt sich Martin Kilo, wissenschaftlicher Leiter Abteilung Glas und mineralische Werkstoffe, mit hocheffizienten Verfahren zur Rückgewinnung von Wertstoffen aus Solarzellen. Mittelpunkt sind hier seltene Erden, z.B. in Handys. Wie ein Produkt nach Ende seiner Lebenszeit möglichst schnell zerlegt und der Wiederverwendung zugeführt werden kann, werde mit Blick auf die Endlichkeit der Ressourcen zunehmend wichtiger.



Büro- und Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, individuell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Rhein-Main
63303 Dreieich-Sprendlingen, Dreieich Plaza 2a
Tel. 06103/388 28-0

Die Zukunft der Innenstadt

IHK-HANDELSFORUM DISKUTIERT Voller Saal im neuen Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) am Hubland – rund 60 Teilnehmer von Werbegemeinschaften, Stadtmarketingorganisationen, aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung tauschten sich auf Einladung der IHK Würzburg-Schweinfurt und der IHK Heilbronn-Franken beim Zukunftsforum Handel zum Thema „Moderne Innenstadt – Allianz für die Region“ aus.

Die Teilnehmer diskutierten über die Folgen der Digitalisierung für den innerstädtischen Einzelhandel, über die Gestaltung der Stadt der Zukunft und darüber, wie Kooperationen von Handel, Kommunen und Institutionen helfen können, sie mit Leben zu füllen.

„Technologische Neuheiten und ein verändertes Konsum- und Einkaufsverhalten fordern den Handel und die Innenstadt heraus“, stellte Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, eingangs fest.

Die Zukunft der Städte ist analog

Für Professor Dr. Wolfgang Christ vom Urban Index Institut GmbH in Darmstadt ist die Zukunft des Handels digital. „Wir befinden uns erst in der Gründerzeit der Digitalisierung.“ Will die – heute noch vielfach vom Handel geprägte Stadt – auch attraktiv für die Zukunft sein, sei es erforderlich, auf

Atmosphäre, Authentizität und Aura zu setzen. Lebensgefühl, Emotionen und Sinnlichkeit seien Faktoren für Menschen, die man schlicht nicht technisch abbilden könne, so Professor Christ. In seinem Vortrag „Die Zukunft der Innenstadt: analoger Knoten im digitalen Netz“ charakterisiert Christ die Innenstadt somit als Gegenstück zur digitalen Welt: „Das Pendant zu online ist nicht offline, sondern urban. Innenstädte müssen gewisse Qualitäten repräsentieren, die nicht digitalisierbar sind.“

Kooperation statt Konkurrenz

Joachim Drescher, Geschäftsführer der Jean Drescher e.K., Schweinfurt-Würzburg, und gleichzeitig Sprecher der Interessengemeinschaft „Neue Mitte“, Würzburg, sowie André Hahn, Stadtbeauftragter Innenstadt und Handel der Stadt Würzburg, hielten ein Plädoyer für ein engagiertes Ehrenamt und zeigten, wie die Interessengemeinschaft „Neue Mitte“ zusammenarbeitet: „Viele He-

rausforderungen lassen sich nur durch gemeinschaftliches Handeln meistern“, fasste Drescher zusammen und verwies hier auf die positive Gestaltung der Umbaumaßnahmen in der Würzburger Eichhornstraße. Sina Schuhmacher, Leiterin der Geschäftsstelle Stadtinitiative Heilbronn e.V., Heilbronn, stellte den Onlinemarktplatz „Mein Heilbronn Shop“ für den Heilbronner Handel vor. Lokale Händler können darüber ihre Produkte verkaufen und zur Abholung im Laden anbieten. Zusätzlich sollen Händler mit keiner oder geringer Erfahrung herangeführt und unterstützt werden. Dadurch sollen zudem das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, Vertrauen aufgebaut und neue Ideen entwickelt werden.

IHK-Ansprechpartner:
Matthias Pusch
 Referent Regionalentwicklung
 Tel.: 0931 4194-314
matthias.pusch@wuerzburg.ihk.de



Diskutierten über die „Moderne Innenstadt“ (im Bild von links): Dr. Sascha Genders (IHK Würzburg-Schweinfurt), André Hahn (Stadt Würzburg), Joachim Drescher (Geschäftsführer Jean Drescher e.K.), Matthias Pusch (IHK Würzburg-Schweinfurt), Professor Dr. Wolfgang Christ (Urban INDEX Institut GmbH), Sina Schuhmacher (Leiterin der Geschäftsstelle Stadtinitiative Heilbronn e.V.), Herbert Feiler und Jonas Kraiß (beide IHK Heilbronn-Franken). Bild: IHK Würzburg-Schweinfurt



Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

Wir zeigen Ihnen, wie es geht.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes ++ Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
Rechtsberatung und Vertragsgestaltung ++ Steuerberatung und Steuerplanung
Gesprächs- und Verhandlungsführung ++ Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
Vorsorgeregulungen für Unfall und Krankheit ++ Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Wirtschaft für Handelsabkommen

TTIP Die bayerische Wirtschaft steht hinter dem historischen Handelsabkommen TTIP zwischen der EU und den USA. „Der US-Markt ist der wichtigste Auslandsmarkt für die Wirtschaft im Freistaat“, sagt Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK). Unternehmen aus dem Freistaat exportierten 2015 Waren im Wert von 22,8 Milliarden Euro in die USA, ein Zuwachs von fast 50 Prozent seit 2001. Rund 130.000 Arbeitsplätze in Bayern hängen direkt oder indirekt vom US-Geschäft ab, so Sasse.

Nachrücker

IHK-EHRENAMT Nach dem Ausscheiden von Jürgen Linhard, Geschäftsführer der Fa. LEONI Bordnetz-Systeme GmbH, Kitzingen, ist **Dr. Christoph Steinhardt**, geschäftsführender Gesellschafter der Fa. RST Stahlbau GmbH & Co. KG, Niederlauer, in der Wahlgruppe Industrie in die IHK-Vollversammlung nachgerückt.



Integration von Flüchtlingen

INFOVERANSTALTUNG Die Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ informiert interessierte Unternehmen am 2. Juni 2016, von 17:00 bis 20:00 Uhr, in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt, Karl-Götz-Straße 7, 97424 Schweinfurt, Gebäude: Haus B, 1. OG, über die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit. Experten erklären, wie diese Menschen in Arbeit, Ausbildung oder in Qualifizierungsmaßnahmen gebracht werden können. Der Veranstaltungsflyer steht unter www.wuerzburg.ihk.de/fluechtlinge zum Download bereit.



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de



Sebastian Dresbach (rechts), Geschäftsführer des Zentrums für Telemedizin (ZfT) Bad Kissingen, stellte dem IHK-Gremialausschuss mit der Vorsitzenden Anja Binder (Mitte), dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (2. v. l.), IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung Dr. Sascha Genders (links) und Landrat Thomas Bold (3. v. l.) im Showroom des ZfT die Möglichkeiten der Telemedizin vor. Bild: IHK

Unternehmer im Dialog

GREMIALAUSSCHUSS BAD KISSINGEN Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen tagte anlässlich seiner Frühjahrssitzung 2016 im Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) in Bad Kissingen.

Der IHK-Ausschuss unter Vorsitz von Anja Binder, Prokuristin der Stadtwerke Hammelburg GmbH, tauschte sich mit Landrat Thomas Bold über Themen aus, die Unternehmen im Landkreis bewegen, von der wirtschaftlichen Situation im Landkreis, den Herausforderungen bei der Fachkräftesicherung und der Flüchtlingssituation über Infrastrukturentwicklung und Energiewende bis hin zur Bedeutung des Biosphärenreservats Rhön.

Landrat Bold sieht den Wirtschaftsraum insgesamt gut aufgestellt: „Eine positive Beschäftigtenanzahl und eine konstante Arbeitslosenquote sind nicht zuletzt Ergebnis einer breiten und gesunden Branchenstruktur in der Region, die für Stabilität sorgt“, so Bold. Dennoch sieht er aufgrund des demografischen Wandels gerade bei der Fachkräftesicherung und in der Besetzung von Lehrstellen Herausforderungen.

Besonders wichtig war den Unternehmern der Bundesverkehrswegeplan. Bold betonte die Notwendigkeit des Projekts B286n für den Landkreis. Zudem müsse der sechsstreifige Ausbau der A7 zwischen

Schweinfurt/Werneck und dem Autobahnkreuz Biebelried noch in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden. Positiv sehen alle Beteiligten, dass durch den Bundesverkehrswegeplan der Weg für das regional bedeutsame Projekt der B26n frei gemacht wird.

Landrat Bold betonte zudem den besonderen Stellenwert des Biosphärenreservats Rhön: „Durch das Biosphärenreservat haben wir nationale Aufmerksamkeit erreicht und einen wichtigen Raum für nachhaltige Entwicklung geschaffen, der auch wichtige wirtschaftliche und soziale Impulse setzt.“

Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, stellte die aktuelle Konjunkturanalyse und den Industriereport 2015 der IHK vor, der die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes in Mainfranken in den vergangenen Jahren analysiert. Isabel Schauz, IHK-Referentin für Fachkräftesicherung, informierte über die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und stellte das Maßnahmenpaket der IHK vor.



Kapital für Gründung und Wachstum

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG Für Unternehmen in Deutschland ist die Kreditfinanzierung nach wie vor der Schwerpunkt der Finanzierung mit Fremdmitteln. Einen wichtigen Baustein bei Gründung, Unternehmensübernahme oder in Wachstumszeiten sind öffentliche Kredite der Förderbanken LfA oder KfW.

Im Jahr 2015 unterstützte die bayerische Förderbank alleine in Mainfranken mittels Start- und Investivkrediten 155 Vorhaben. Hierbei wurden Kreditzusagen in Höhe von 17,7 Millionen Euro vergeben und Investitionen in Höhe von 59,3 Millionen Euro ermöglicht. So wurden 1.402 bestehende Arbeitsplätze gesichert und 97 geschaffen.

Der größte Anteil an Zusagen insgesamt entfiel auf Betriebe aus dem Landkreis Kitzingen (3,2 Millionen Euro), ge-

folgt von Rhön-Grabfeld (2,7 Millionen Euro) und Haßberge (2,3 Millionen Euro). Es folgten Würzburg Stadt (2,1 Millionen Euro), Landkreis Schweinfurt (1,7 Millionen Euro), der Landkreis Würzburg sowie Main-Spessart (beide 1,5 Millionen Euro), die Stadt Schweinfurt (1,4 Millionen Euro) sowie der Landkreis Bad Kissingen (1,3 Millionen Euro). Für Gründungsvorhaben erteilte die LfA Zusagen in Höhe von 6,9 Millionen Euro in der Region, mit einem ermöglichten Investitionsvolumen von 26,4 Millionen Euro. Der Hauptverwendungszweck bei der Gründung war die Unternehmensübernahme (47,8 Prozent), gefolgt von der Neuerrichtung (30,4 Prozent). Für Wachstumsvorhaben betrug die Höhe der Zusagen insgesamt 10,8 Millionen Euro. Hauptzweck der getätigten Investitionen war die Erweiterung (76,7 Prozent).

Finanzierungssprechtage der IHK

Die IHK berät regelmäßig in ihren Finanzierungssprechtagen über die Möglichkeiten und Chancen öffentlicher Finanzierungsmaßnahmen. Hierbei werden sowohl Programme der bayerischen Förderbank, als auch die Programme der KfW Förderbank, wie der ERP-Gründerkredit Startgeld, in die Beratung integriert. Formen der Beteiligung, Coachingprogramme für die Inanspruchnahme von Unternehmensberatern über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gehören ebenso zum Beratungsportfolio wie gewerbliche Regionalförderung, Venture-Capital-Finanzierung, Business Angels oder Crowdfunding.



Weitere Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/finanzierung

Finanzierungskongress Mainfranken 2016

Am 7. Juni veranstaltet die IHK den Finanzierungskongress Mainfranken 2016. Auf dem Programm stehen unter anderem Themen wie: Finanzierung und der Mittelstand – Aktuelle Herausforderungen und Chancen, Unternehmensfinanzierung – Darlehen und Beteiligungen mit der LfA Förderbank Bayern, Geförderte Unternehmensberatung und Coachingmaßnahmen, Technologiefördermittel: Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) und Innovationsgutscheine, Eigenkapitalfinanzierung innovativer Unternehmen: Business Angels oder Venture-Capital-Finanzierung, Absicherung von Währungsrisiken – Wohin entwickeln sich die Leitwährungen? Sicher exportieren – Exportgarantien des Bundes sowie Go International – Fit für Auslandsmärkte
 Termin: 07.06.2016, 9:00–14:30 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Mainaustraße 33, 35, 97082 Würzburg

Eine Anmeldung ist erforderlich bei **Katja Reichert**, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Wirtschaftsinformatiker Ernst Schulten (2. v.l.) informierte die WJ Rhön-Grabfeld in Mühlbach über Risiken und Chancen der digitalen Welt. Im Bild (von links): WJ-Kreissprecherin Katrin Reichert, Referent Ernst Schulten, WJ-Vorstandsmitglied Sebastian Mötzing und WJ-Schatzmeisterin Sonja Reubelt. Bild: WJ NES

Risiken und Chancen der digitalen Welt

WJ RHÖN-GRABFELD Anlässlich einer Veranstaltung der WJ Rhön-Grabfeld in Mühlbach informierte der Wirtschaftsinformatiker Ernst Schulten über Risiken und Chancen der digitalen Welt. So werde nicht nur das Kaufverhalten von Internetnutzern erfasst und ausgewertet, auch Applikationen wie WhatsApp seien mit Vorsicht zu genießen: „Alle vier Stunden wird für 20 Sekunden automatisch das Mikrofon eingeschaltet.“ Schulten informierte, wie man sich gegen die „Gefahren“ des Internets so weit wie möglich schützen kann und wie man beim Interneteinkauf richtig sparen kann. Er empfahl unter anderem die zehn Regeln der Webhygiene unter www.webhygiene.de

Training Day for Refugees

WJ WÜRZBURG Die Wirtschaftsjuniorer suchen Unternehmen, die syrischen Flüchtlingen ein eintägiges Praktikum in ihrem Betrieb geben. Mit dem „Training Day for Refugees“ sollen Flüchtlinge einen realistischen Einblick in Arbeitsalltag und Unternehmenskultur erhalten und zugleich einen Ansporn, ihre deutsche Sprachkompetenz kontinuierlich zu verbessern.

WJ-Ansprechpartner:

Michael Weisenseel, Tel.: 0170 4150381
michael.weisenseel@drivecon.de

Peter Maasz, Tel.: 01520 1673349
p.maasz@coatinc.com

Peter Gehring, Tel.: 0171 4724798
pg@jobprofis.eu



Neuer Sachverständiger vereidigt

ARBEITSSCHUTZ Jürgen Bode (links im Bild), stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, hat Dipl.-Ing. Hubert Orf (Bildmitte) für das Sachgebiet „Arbeitsschutz im Hoch- und Tiefbau“ als Sachverständigen vereidigt. Orf ist damit einer von insgesamt bundesweit 13 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für dieses Sachgebiet. Im IHK-Bezirk Mainfranken stehen momentan 103 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung. Deren Kontaktdaten sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis (www.svv.ihk.de) zu finden. Darin sind insgesamt 8.544, unter anderem von den IHKs, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für über 280 Sachgebiete aufgenommen.

IHK-Ansprechpartner: Assessor Mathias Plath (im Bild rechts), Tel.: 0931 4194-313, E-Mail: mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Neues Angebot von TGZ und FHWS

ERP-MANAGER/IN Die aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaats Bayern geförderte Weiterbildungsmaßnahme ERP-Manager hilft Unternehmen, ERP-Systeme richtig zu analysieren, Verbesserungspotenziale zu identifizieren und mit einer selbst erstellten Best-Practice-Benchmark gezielt zu optimieren. Der Kurs ist eine Kooperation von TGZ und FHWS (Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt) im Rahmen des Projekts „Mainfranken 4.0 – Die Weiterbildungsoffensive für Ihre Zukunftssicherheit.“ Ansprechpartner: Frank Albert, Tel.: 0931 467909-20, frank.albert@tgz-wuerzburg.de, www.tgz-wuerzburg.de

Neuer Unionszollkodex

RECHTSGRUNDLAGEN UND PFLICHTEN Die IHK Würzburg-Schweinfurt stellt für ihre exportorientierten Unternehmen jährlich durchschnittlich 24.500 Ursprungszeugnisse aus. Ursprungszeugnisse bescheinigen in Form einer öffentlichen Urkunde den handelspolitischen Ursprung einer Ware und ermöglichen in vielen Drittstaaten überhaupt erst die Wareneinfuhr.

Grundlage zur Ausstellung der Ursprungszeugnisse ist das Statut der IHK Würzburg-Schweinfurt vom 13. Mai 1970, zuletzt geändert am 13. Dezember 1994 und in Kraft gesetzt am 1. Januar 1995. Aufgrund einer gesetzlichen Änderung, die zum 1. Mai 2016 in Form des neuen Unionszollkodex der Europäischen Union in Kraft getreten ist, entfällt die Rechtsgrundlage für das bisherige Statut. Das neue Zollrecht regelt nur noch, dass weiterhin Ursprungszeugnisse in der EU ausgestellt werden können, wenn dies für den Handel erforderlich ist. Es regelt aber im Gegensatz zur bisherigen Rechtslage künftig weder den Ursprungsbegriff für den Export noch die formale Ausstellung von Ursprungszeugnissen. Der Bundesgesetzgeber beabsichtigt nicht, diese Regelungslücke auszufüllen. Die IHK muss diese Regelungslücke kraft ihrer Befugnisse aus dem IHK-Gesetz zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen in Selbstverwaltung über ihr Statut schließen.

Mit den Änderungen wird die Regelungslücke dadurch geschlossen, dass das Antrags- und Zeugnisformular direkt Anlage zum Statut wird. Die bislang im Zollkodex geregelten Formerfordernisse werden zudem als Formulierungen in den Text des

Statuts sinngemäß übernommen. Für antragstellende Mitgliedsunternehmen wird dadurch eine größtmögliche Kontinuität in der Antragstellung erreicht, um die mit dem neuen Unionszollkodex einhergehenden Umstellungen und damit verbundenen Informationskosten zu minimieren. Außerdem wird dadurch sichergestellt, dass ausländische Zollbehörden nicht verunsichert werden und die gewohnten Dokumente weiterhin für die Einfuhr der Waren erhalten. Dies verhindert Komplikationen für Mitgliedsunternehmen der IHK Würzburg-Schweinfurt bei der Grenzfertigung.

In § 5 des Statuts wird der Ursprungsbegriff nun etwas spezifischer und damit für antragstellende Mitgliedsunternehmen leichter verständlich definiert. Es wird beim Ursprungsbegriff nicht mehr nur einfach generell auf das Zollrecht und seine Durchführungsvorschriften verwiesen. Der Antragsteller kann zukünftig auch die Ausstellung nach materiellem Ursprungsrecht von Drittländern bei Bedarf verlangen. Für die IHK kann hiermit ein höherer Ausstellungsaufwand einhergehen, der eine Gebührenanpassung notwendig machen könnte.

Das neue Statut ist unter „Amtliches“ veröffentlicht.

IHK-Ansprechpartner:

Marika Gößwein, Tel.: 0931 4194-274

marika.goesswein@wuerzburg.ihk.de

Johanna Thiemer, Tel.: 09721 7848-610

johanna.thiemer@wuerzburg.ihk.de

Jürgen Rosenberger, Tel.: 0931 4194-325

jueergen.rosenberger@wuerzburg.ihk.de

Bundesweit der Dritte

SACHVERSTÄNDIGER Die IHK Würzburg-Schweinfurt hat dem Antrag auf Sachgebietserweiterung für „Elektrofahrräder“ von André Gläser, der bereits für „Fahrradschäden und -bewertung“ seit 2010 öffentlich bestellt ist, stattgegeben. Er ist damit einer von drei (davon zwei in Mainfranken) öffentlich bestellten Sachverständigen für dieses Sachgebiet. Elektrofahrräder sind deutlich komplexer als normale Fahrräder und aufgrund der steigenden

Absatzzahlen in diesem Bereich besteht ein erhöhter Bedarf an besonderer Sachkunde bei Privat-, Gerichts- und Versicherungsaufträgen. Kontaktdaten der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen sind im IHK-Online-Sachverständigenverzeichnis unter www.svv.ihk.de zu finden. Informationen zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung: Assessor Mathias Plath, Tel.: 0931 4194-313, mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

IHK verleiht Urkunde und Ausbildungssiegel

AUSGEZEICHNETE AUSBILDUNG Die IHK Würzburg-Schweinfurt verleiht an alle mainfränkischen IHK-Unternehmen, die erstmalig ausbilden, eine Urkunde, die sie als anerkannten IHK-Ausbildungsbetrieb auszeichnet. Darüber hinaus erhalten alle IHK-Ausbildungsbetriebe das Siegel „Ausbildungsbetrieb 2016“ in Form eines Aufklebers.

Das Qualitätssiegel für die aktuellen IHK-Ausbildungsbetriebe hat sich etabliert: An vielen Eingangstüren von Unternehmen und Ladengeschäften sieht man den nach oben gestreckten Daumen mit der aktuellen Jahreszahl.

Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, überreichte die Urkunde als „anerkannter Ausbildungsbetrieb“ und den Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2016“ – stellvertretend für alle aktiven Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Mainfranken – an die Firma ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH in Hofheim in Unterfranken. Aktuell bilden in Mainfranken 2.521 Unternehmen Berufe aus Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe aus. Sie alle sind durch die Wirtschaftskammer auf ihre Ausbildungseignung hin geprüft. Im

vergangenen Jahr konnten die IHK-Ausbildungsberater mainfrankenweit 182 neue Ausbildungsbetriebe gewinnen.

ESN gehört zu den größten Herstellern von Tischtennisbelägen für Vereinstischtennispieler weltweit. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet. Seitdem wuchs es von drei auf über 180 Angestellte. Um den Fachkräftenachwuchs im eigenen Unternehmen zu qualifizieren, bildet die Firma seit Herbst 2015 mit Torsten Richter erstmals einen Industriekaufmann selbst aus. Weitere Ausbildungsberufe im technischen Bereich sollen folgen.



IHK-Ansprechpartner:
Oliver Proske
Tel.: 09721 7848-647
oliver.proske@wuerzburg.ihk.de

Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, überreichte die Urkunde als „anerkannter Ausbildungsbetrieb“ und den Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2016“ – stellvertretend für alle aktiven Ausbildungsbetriebe im IHK-Bezirk Mainfranken – an die Firma ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH in Hofheim in Unterfranken. Im Bild (v. l.): Torsten Richter (Auszubildender zum Industriekaufmann), Jörg Dubbins (Leiter Operatives Geschäft ESN Deutsche Tischtennis Technologie GmbH), Max-Martin W. Deinhard und Michael Brehm, Wirtschaftsförderung Landkreis Haßberge. Bild: IHK



Staatsbad GmbH besucht

WJ BAD KISSINGEN Kurdirektor Frank Oette stellte den Wirtschaftsjuvenen (WJ) Bad Kissingen anlässlich eines Betriebsbesuches die Bayerisches Staatsbad Bad Kissingen GmbH vor. „Wir sind der bestimmende Wirtschaftsfaktor vor Ort, mit den Schwerpunkten Gesundheit, Tourismus und Kultur“ so Oette. Kathrin Betzen, Marketingleiterin des Unternehmens, stellte die Geschichte des neuen gemeinsamen Auftritts der Stadt und der Staatsbad Bad Kissingen mit neuem Logo und Motto als starkes Erscheinungsbild der Marke „Bad Kissingen“ vor. Bild: Lydia Molea



Austausch in der IHK

WJ BAYERN Zu einem Meinungsaustausch kam Susen Knabner, Landesvorsitzende der WJ Bayern, mit IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn zusammen. Gegenstand des Gespräches war unter anderem die Abstimmung von wirtschaftspolitischen Positionen der Wirtschaftsjuvenen. Abstimmungsgespräche zwischen Wirtschaftsjuvenen und IHK haben in Mainfranken Tradition. Aus der hiesigen Wirtschaftskammer heraus ging Anfang der 1950er-Jahre die Anregung, bayernweit bayerische Jungunternehmerkreise zu etablieren, um die Interessen und Positionen der jungen Wirtschaft zu vertreten.

Amtliches

Aufgabenübertragung der Aufgaben der Register- und Erlaubnisbehörde – Immobiliendarlehensvermittler

Beschluss:

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt beschließt in ihrer Sitzung am 10. Dezember 2015:

„Die Vollversammlung stimmt zu, dass die IHK für München und Oberbayern die Aufgaben nach §§ 34i, 34j, 11a, 11b, 13a – 13c, 29, 46 ff. der Gewerbeordnung (GewO), der Verordnung über die Immobiliendarlehensvermittlung (ImmVermV) (mit Ausnahme der Zuständigkeit der Durchführung der Sachkundeprüfung) sowie der Zuständigkeitsverordnung (ZustV) entsprechend dem als Anlage beigefügten Aufgabenübertragungsvertrag von den dort aufgeführten IHKs übernimmt, sofern durch Bundes- oder Landesgesetz die o. g. Aufgaben auf die bayerischen Industrie- und Handelskammern übertragen werden. Dies soll auch dann gelten, wenn die Erlaubnis- und Aufsichtszuständigkeit zu einem späteren Zeitpunkt als dem 21. März 2016 auf die IHKs übertragen wird.“

IHK Würzburg-Schweinfurt
10. Dezember 2015



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Die Aufgabenübertragung auf die IHK für München und Oberbayern wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vom 04.04.2016 (Aktenzeichen: Nr. 33 – 4911k/29/1) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt:
12.04.2016

IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn
Hauptgeschäftsführer

Vereinbarung über die Übertragung der Aufgaben der Register- und Erlaubnisbehörde sowie weiterer Zuständigkeiten nach dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11.03.2016 (BGBl I 2016, S. 396) sowie künftiger Änderungen in Verbindung mit der Immobiliendarlehensvermittlungsverordnung (ImmVermV) in der jeweils aktuellen Fassung, derzeit noch im Referentenentwurf, sowie der Zuständigkeitsverordnung in der jeweils aktuellen Fassung, derzeit vom 16.06.2015 (GVBl. 7/2015, S. 184), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Änderung der Zuständigkeitsverordnung vom 08.03.2016 (GVBl. 3/2016, S. 42).

Präambel

I.

Artikel 10 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie überträgt die Zuständigkeit für das Führen des Vermittlerregisters für Immobiliendarlehensvermittler (im Folgenden „**Registerzuständigkeit**“ genannt) sowie für die Abnahme der Sachkundeprüfung bundesweit den Industrie- und Handelskammern. Die Registerzuständigkeit erfasst auch die Eintragung von Gewerbetreibenden im Sinne von § 34i Absatz 4 der Gewerbeordnung (GewO) in Verbindung mit § 11a Absatz 1a GewO sowie die Aufgabe nach § 34i Absatz 9 GewO.

Weitere Zuständigkeitsregelungen hat der Bundesgesetzgeber im Gegensatz zu den Bestimmungen des Versicherungsvermittler und -beraterrechts (§§ 34d, 34e GewO), nicht getroffen, sondern deren Festlegung dem jeweiligen Landesgesetzgeber überlassen (§ 155 Absatz 2 GewO).

Die GewO enthält in dem durch Artikel 10 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie geregelten Immobiliendarlehensvermittlungsbereich für das stehende Gewerbe folgende Aufgaben, deren Zuständigkeit in Bayern durch die Zuständigkeitsverordnung (ZustV) fest-

gelegt wird: Auskunfts- und Nachschauerecht (§ 29 GewO), Erlaubnis- und Aufhebungsverfahren (§ 34i GewO in Verbindung mit Artikel 48, 49 BayVwVfG), Zuständigkeiten nach §§ 11b, 13a bis 13c GewO sowie die Bestimmungen nach §§ 46 f. GewO.

Ohne eine gesonderte Zuweisung der Zuständigkeit für das Erlaubnisverfahren nach § 34i Absatz 1 GewO sind in Bayern die Kreisverwaltungsbehörden hierfür zuständig (Regelzuständigkeit). Der Landesgesetzgeber hat jedoch durch die Änderung von § 37 ZustV diese Zuständigkeit auf die IHKs übertragen.

Die mit den dargestellten Aufgaben zusammenhängenden Zuständigkeiten, insbesondere auch für die Anerkennung von ausländischen Sachkundenachweisen und die Aufsicht über die Immobiliendarlehensvermittler, werden im Folgenden als „**Erlaubniszuständigkeit**“ bezeichnet.

II.

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben sich mit BIHK-Vollversammlungsbeschluss vom 9. November 2015 für eine Lösung aus einer Hand ausgesprochen. Die positiven Erfahrungen mit einer Verbundlösung in den Bereichen „Versicherungsvermittler und -berater“ sowie „Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater“ haben gezeigt, dass es zur einheitlichen und effizienten Anwendung der neuen gesetzlichen Bestimmungen sinnvoll ist, die Aufgaben der Erlaubnis- und Registerbehörde (Verwaltungsverfahren) zu zentralisieren. Das bayerische Verbundsystem soll deshalb auch im Bereich des Immobiliendarlehensvermittlerrechts Anwendung finden und dabei die Zuständigkeiten für die Registerführung sowie für die von der Bayerischen Staatsregierung übertragenen weiteren Aufgaben regeln.

Die Zuständigkeit für die Durchführung der Sachkundeprüfung bleibt von dieser Vereinbarung unberührt.

III.

Auf der Grundlage der vorstehenden Überlegungen schließen die

- IHK für Oberfranken Bayreuth
- IHK zu Coburg
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- IHK für Niederbayern in Passau
- IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
- IHK Schwaben
- IHK Würzburg-Schweinfurt

(nachfolgend IHKs)

mit der IHK für München und Oberbayern

(nachfolgend IHK München)
folgende

Vereinbarung

§ 1 Übertragung der Aufgaben

(1) ¹Gemäß § 10 Absatz 1 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) übertragen die IHKs vorbehaltlich der Vereinbarung in § 1 Absatz 2 ihre jeweiligen Rechte und Pflichten, welche der Bundesgesetzgeber mit Artikel 10 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie sowie damit verbundener Gesetzesänderungen und der ImmVermV sowie die Bayerische Staatsregierung auf Grundlage von Artikel 10 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie in Verbindung mit den Bestimmungen der ZustV den bayerischen Industrie- und Handelskammern übertragen hat oder übertragen wird, auf die IHK München. ²Die Aufgabenübertragung betrifft die Registerzuständigkeit und die Erlaubnis- und Aufsichtszuständigkeit. ³Sollte für den Honorar-Immobiliendarlehensberater ein eigener Erlaubnisstatbestand geschaffen werden, so gelten diese Bestimmungen auch für diesen entsprechend.

(2) Nicht übertragen wird durch diese Vereinbarung die Zuständigkeit für die Durchführung der Sachkundeprüfung.

(3) Die IHK München erledigt die ihr nach dieser Vereinbarung übertragenen Aufgaben nach Maßgabe der jeweils gültigen Fassung der für die Erlaubnis (Erlaubniszuständigkeit) und Registrierung (Registerzuständigkeit) für Immobiliendarlehensvermittler geltenden Vorschriften.

§ 2 Verfahren

¹Die IHKs wirken beim Vollzug der übertragenen Aufgaben mit. ²Für die

Aufgabenverteilung zwischen den IHKs und der IHK München gelten folgende Grundsätze:

1. ¹Die IHKs können Anträge auf Registrierung von Antragstellern/Antragstellerinnen ihres Kammerbezirks entgegennehmen. ²Dies gilt auch für die Entgegennahme von Mitteilungen im Sinne von § 34i Absatz 8 GewO. ³In beiden Fällen leiten sie diese unverzüglich nach Prüfung der Vollständigkeit an die IHK München weiter. ⁴Dies gilt auch in den Fällen des § 11a Absatz 1a, 6 GewO, insbesondere bei übermittelten Informationen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

2. ¹Antragsbezogen können die IHKs die Antragsteller/Antragstellerinnen ihres Kammerbezirks informieren und beraten. ²Zu diesem Zweck stellen sie den Antragstellern/Antragstellerinnen Antragsunterlagen der IHK München zur Verfügung. ³Informationsmaterial zum Thema „Immobilienvermittlung“ wird mit den IHKs erstellt, jedoch können die Verbundkammern auch eigenes Informationsmaterial zur Verfügung stellen.

3. ¹Die IHK München führt die Registrierung der Immobiliendarlehensvermittler (inklusive der Personen im Sinne von § 34i Absatz 8 Nummer 2 GewO) sowie die Änderung der im Register gespeicherten Daten durch. ²Dies gilt auch für Gewerbetreibende im Sinne von § 34i Absatz 4 und 5 GewO sowie die Aufgaben nach § 34i Absatz 9 GewO. ³Die IHK München unterrichtet ferner den Eintragungspflichtigen sowie die zuständige Behörde der Staaten der Europäischen Union und der anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum unverzüglich über eine Datenlöschung nach § 11a Absatz 3b Satz 2 GewO. ⁴Sie teilt zudem der zuständigen Behörde des Herkunftsstaats die Registrierungsnummer mit.

4. Für den Vollzug der Erlaubniszuständigkeit werden zudem folgende Grundsätze vereinbart:

- a. ¹Die IHKs können Anträge auf Erlaubnis von Antragstellern/Antragstellerinnen entgegennehmen. ²Im Übrigen gilt § 2 Nummer 1 Satz 3 der Vereinbarung.
- b. Werden Beendigungsmittelungen im Sinne von § 11 Absatz 2 ImmVermV vom Versicherungsunternehmen an die Verbundkammer geschickt, so leitet diese die Mitteilungen unverzüglich an die IHK München weiter.
- c. Sind bzw. werden der jeweiligen IHK weitere Umstände bekannt, welche die Zuverlässigkeit oder die geordneten Vermögensverhältnisse des/der Antragstellers/Antragstellerin bzw. des/der Erlaubnisinhabers/ Erlaubnisinhaberin (auch als gesetzlicher Vertreter einer juristischen Person) fraglich erscheinen lassen (insbesondere Mitteilungen über Verurteilungen auf Grund der Anordnung über Mitteilungen in Strafsachen), so sind diese Tatsachen unverzüglich an die IHK München weiterzuleiten.
- d. Werden der jeweiligen IHK Umstände bekannt, dass der/die Antragsteller/Antragstellerin seine/ihre Hauptniederlassung oder seinen/ihren Hauptsitz nicht in Deutschland hat oder seine Tätigkeit als Immobiliendarlehensvermittler nicht in Deutschland ausübt, so sind diese Tatsachen unverzüglich an die IHK München weiterzuleiten.
- e. Die IHK München prüft anhand der vorgelegten Antragsunterlagen die jeweiligen Tatbestandsvoraussetzungen, entscheidet über den Antrag nach § 34i Absatz 1 GewO und erteilt bei Vorliegen der Voraussetzungen die Erlaubnis.
- f. ¹Die IHK München überwacht die Immobiliendarlehensvermittler, führt die Verfahren zur Rücknahme oder zum Widerruf der Erlaubnis durch, bearbeitet verwaltungsgerichtliche Klageverfahren einschließlich deren Vertretung und ist auch für die Ein- und Austragungen im Gewerbezentralregister zuständig. ²Sie trifft ferner die Entscheidungen für entsprechende Vollstreckungsmaßnahmen nach dem Bayerischen Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz (VwZVG) in der jeweils geltenden Fassung.
- g. ¹Die IHKs unterstützen die IHK München im Einzelfall, z. B. bei der Sachverhaltsermittlung über Antragsteller/-innen und Immobiliendarlehensvermittler (unabhängig ob mit oder ohne Erlaubnis nach § 34i GewO) ihres Kammerbezirks. ²Dies betrifft insbesondere Auskünfte über den/die Gewerbetreibende/-n (z. B. Beitragsrückstände) sowie Recherchen über den/die Gewerbetreibende/-n vor Ort.

5. ¹Die IHK München erteilt im Rahmen des gesetzlich Zulässigen auf Antrag Dritter bzw. des Immobiliendarlehensvermittlers schriftliche Auskünfte aus dem Register. ²Dies gilt ferner auch für Anfragen von Behörden.

§ 3 Einrichtungen, Betrieb und Haftung

(1) ¹Die IHK München bedient sich bei der Führung des Vermittlerregisters gemäß § 11a Absatz 1 Satz 4 GewO namens und im Auftrag der IHKs der in § 32 Absatz 2 des Umweltauditgesetzes (UAG) bezeichneten gemeinsamen Stelle. ²Diese ist für den technischen Aufbau, den Betrieb sowie die erforderliche Anpassung und Weiterentwicklung der Registeranwendungen verantwortlich. ³Dies gilt auch für Erweiterungen des Registers, die im Zusammenhang mit der Erlaubniszuständigkeit vorgenommen

werden. ⁴Die IHKs treten insoweit sämtliche Ansprüche an die IHK München ab. ⁵Im Gegenzug verpflichtet sich die IHK München, diese Ansprüche nach Möglichkeit durchzusetzen. ⁶Eine weitergehende Haftung der IHK München besteht nicht.

(2) ¹Die IHK München erledigt die ihr im Rahmen der Übertragung der Registerzuständigkeit übertragenen Aufgaben mit der größtmöglichen Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der ihr von den Antragstellern/Antragstellerinnen und den gegebenenfalls von den IHKs zur Verfügung gestellten Unterlagen, Daten und sonstigen Informationen. ²Satz 1 gilt auch für die Aufgaben im Rahmen der Erlaubniszuständigkeit. ³Die Haftung wegen Fahrlässigkeit wird ausgeschlossen. ⁴Dies gilt nicht bei einer Verletzung vertragswesentlicher Hauptpflichten (Kardinalpflichten).

(3) Die Haftung wird auf den typischerweise entstehenden Schaden begrenzt.

§ 4 Finanzierung

¹Die Kosten für Errichtung der registerführenden Stelle trägt die IHK München. ²Dies gilt auch für die im Zusammenhang mit der Übertragung der Erlaubniszuständigkeit stehenden Kosten. ³Die IHK München erhebt zur Deckung dieser Kosten von den Antragstellern/Antragstellerinnen und Immobiliendarlehensvermittlern mit Erlaubnis nach § 34i GewO Gebühren und Auslagen nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung. ⁴Diese Gebühren verbleiben bei der IHK München ebenso wie vereinnahmte Gelder aus Maßnahmen des Verwaltungszwangs.

§ 5 Dauer und Kündigung der Vereinbarung

(1) ¹Diese Vereinbarung tritt vorbehaltlich von § 10 dieses Vertrages mit Vertragsunterzeichnung durch die jeweils übertragende IHK in Kraft. ²Sie gilt unbefristet und kann unter Einhaltung einer einjährigen Frist zum Jahresende gegenüber der IHK München oder von der IHK München gegenüber der jeweiligen IHK gekündigt werden. ³Die Kündigung bedarf der Schriftform.

(2) Die Kündigung der Vereinbarung durch eine der IHKs bzw. gegenüber einer der IHKs durch die IHK München berührt das Verhältnis zwischen den anderen IHKs und der IHK München nicht.

(3) ¹Nach der Beendigung des Vertragsverhältnisses tritt die gesetzliche Zuständigkeit wieder in Kraft. ²Die IHK München übergibt der nach den Vorschriften des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie sowie der ImmVermV für die Registrierung zuständigen IHK alle Unterlagen, die es ermöglichen, die Aufgaben der im Sinne der genannten Vorschriften zuständigen Stelle zu erledigen. ³Die Pflichten der IHK München nach Satz 2 gelten auch für die im Zusammenhang mit der Erlaubniszuständigkeit stehenden Aufgaben. ⁴Zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertragsverhältnisses noch nicht abgeschlossene Verfahren werden von der IHK München vollständig abgewickelt.

§ 6 Datenschutz

¹Soweit die IHKs mit dieser Vereinbarung Aufgaben auf die IHK München übertragen, handelt es sich um eine Funktionsübertragung. ²Die Vertragsparteien erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf der Grundlage und unter Beachtung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

§ 7 Mediationsklausel

Die Parteien verpflichten sich, im Falle einer sich aus diesem Vertrag ergebenden oder sich darauf beziehenden Streitigkeit vor Klageerhebung bei einem ordentlichen Gericht (oder Schiedsgericht) eine Mediation nach den Bestimmungen des IHK-MediationsZentrums der IHK München durchzuführen.

§ 8 Schriftform

¹Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. ²Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. ³Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

§ 9 Salvatorische Klausel

¹Soweit einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sind oder unwirksam werden, wird dadurch die Gültigkeit des Inhalts der Vereinbarung im Übrigen nicht berührt. ²Die Registerzuständigkeit soll nach dem Willen der IHKs in jedem Falle auf die IHK München unabhängig von der Verlagerung weiterer Zuständigkeiten übertragen werden.

Anhang dieses Statuts widergegeben. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.

(3)¹ Der Vordruck für das Ursprungszeugnis hat das Format 210 × 297 mm. Diese Längenvorgaben dürfen um höchstens 5 mm unter und um höchstens 8 mm überschritten werden.

Es ist holzfreies, geleimtes Schreibpapier mit einem Gewicht von mindestens 64 Gramm je Quadratmeter oder zwischen 25 und 30 Gramm je Quadratmeter für Luftpostpapier zu verwenden. Die Vorderseite des Originals ist mit einem bräunlichen guillochierten Überdruck zu versehen, auf dem jede mechanisch oder chemisch vorgenommene Fälschung sichtbar wird.

(4) Blanko-Ursprungszeugnisse werden nicht ausgestellt.

§ 3

(1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss mindestens die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der Waren erforderlich sind, auf die sich der Antrag bezieht, insbesondere:

- Anzahl, Art, Zeichen und Nummern der Packstücke,
- Beschaffenheit der Ware,
- Roh- und Reingewicht der Ware. Diese Angaben können durch andere Angaben wie Anzahl oder Rauminhalt ersetzt werden, wenn die Feststellung ihrer Nämlichkeit normalerweise durch diese an deren Angaben gewährleistet ist,
- Name des Absenders.²

Aus dem Antrag muss eindeutig hervorgehen, ob für die darin aufgeführten Waren der Ursprung der Europäischen Union oder eines bestimmten Landes beantragt wird.³

(2) Außerdem muss der Antrag die von den zuständigen deutschen Behörden geforderten Angaben enthalten.

(3) Der Antrag darf zusätzlich folgendes enthalten:

- a) Angaben über Wert und Menge der Waren;
- b) Angaben über das Akkreditiv;
- c) Angaben über die Einfuhrlizenz;
- d) Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

§ 4

Das Ursprungszeugnis muss in Übereinstimmung mit dem Antrag die Angaben gemäß § 3 Abs. 1 und 3 enthalten. In dem Ursprungszeugnis wird grundsätzlich bescheinigt, dass die Waren ihren Ursprung in der Europäischen Union haben. Falls dies für den Außenhandel notwendig ist, kann darin jedoch bescheinigt werden, dass die Waren ihren Ursprung in einem Mitgliedstaat haben. Die IHK kann Ursprungszeugnisse auch für Waren mit Ursprung in Drittstaaten ausstellen.

§ 5

(1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ in der jeweiligen Fassung zu bestimmen.

(2) Auf formlosen, aber ausdrücklichen Wunsch des Antragstellers, zieht die IHK die gemäß Artikel 62 der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweiligen Fassung heran, soweit die Waren dort aufgeführt sind.

(3) Auf formlosen, aber ausdrücklichen Wunsch des Antragstellers, kann die IHK alternativ gemäß Art. 61 Abs. 3 UZK auch die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln zur Ursprungsermittlung heranziehen.

§ 6

(1) Die IHK kann zur Prüfung der Richtigkeit der vom Antragsteller gemachten Angaben alle ihr erforderlich erscheinenden Ermittlungen anstellen und mündliche oder schriftliche Auskunft zum Zwecke der Ermittlung des Ursprungs nach § 5 verlangen. Sie kann insbesondere die Vorlage der Hersteller- oder Lieferantenrechnungen, der Lieferscheine, der Auftragsbestätigung des Herstellers und der Ursprungszeugnisse anderer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugter Stellen sowie die Ein-

sichtnahme in die entsprechenden Geschäftsunterlagen verlangen.

(2) Die IHK kann außerdem vom Antragsteller, falls daran Zweifel bestehen, den Nachweis der Versandbereitschaft fordern.

(3) Für die Erteilung der geforderten Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine Frist setzen.

(4) Reichen die Unterlagen oder Auskünfte nicht aus, so muss die IHK die Erteilung des Ursprungszeugnisses ablehnen.

(5) Stellt sich nachträglich heraus, dass die gemachten Angaben unrichtig sind, so hat die IHK ein bereits erteiltes Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und dafür zu sorgen, dass es eingezogen wird.

§ 7

(1) Die IHK erteilt das Ursprungszeugnis, indem sie den vom Antragsteller mit den erforderlichen Angaben versehenen Vordruck mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten versieht. Der Name des Unterzeichners muss in Druck- oder Maschinenschrift wiederholt werden.

(2) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

§ 8

Auf dem Antrag werden Ort und Datum der Ausstellung des Ursprungszeugnisses, die vorgelegten Unterlagen, die Zahl der Durchschriften und der Name des mit der Ausstellung beauftragten vermerkt; der Antrag verbleibt bei der IHK.

§ 9

Der Antrag und diejenigen Unterlagen zur Erteilung des Ursprungszeugnisses, die dem Antragsteller nicht zurückgegeben werden, sind mindestens zwei Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem das Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

§ 10

(1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen aus oder gibt sie auf Handelsrechnungen oder anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Papieren Erklärungen ab, so sind die Bestimmungen dieses Status sinngemäß anzuwenden. Eine Ausfertigung der Bescheinigung oder der Erklärung verbleibt bei der IHK.

(2) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.

(3) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstoßen.

§ 11

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Verwaltungsvorschrift erlassen werden.

§ 12

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

§ 13

Dieses Statut tritt am 1. Mai 2016 in Kraft. Damit tritt das Statut vom 1. Januar 1995 außer Kraft.

¹ Die in diesem Absatz dargestellten Spezifikationen stellen ein bundesweit einheitliches Aussehen der Ursprungszeugnisse sicher. Sie tragen damit wesentlich dazu bei, andernfalls zu erwartende Komplikationen bei der Grenzabfertigung zu vermeiden. Die Spezifikationen erfolgen angelehnt an den bisherigen Art. 50 Abs. 1 ZK-DVO.

² Angelehnt an Art. 47 ZK-DVO.

³ Angelehnt an Art. 50 Abs. 1 ZK-DVO.

Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Einkommensteuererklärung 2015 Kompakt

Bei der Bearbeitung der Steuererklärung 2015 sind die neue Rechtsprechung und neue Gesetze zu beachten. Der Autor stellt in kompakter Form die Folgen der Eintragungen in den jeweiligen Kennziffern der Formulare sowie aktuelle Urteile und Verwaltungserlasse dar. In sehr kompakter Form werden auch in der siebten Auflage die wesentlichen Änderungen dargestellt. Neben den Originalformularen ist auch wieder eine über-

arbeitete Checkliste vorangestellt, die eine Bearbeitung der Einkommensteuererklärungen für 2015 erleichtert. Praxistaugliche Hinweise an den Zeilen der Formulare erläutern die Gestaltungen und Fehlerschwerpunkte werden hervorgehoben.

Thomas Arndt: „Einkommensteuererklärung 2015 Kompakt“, HDS-Verlag, 504 Seiten, kartoniert, Inhalt durchgehend zweifarbig, ISBN 978-3-95554-138-5, 46,90 Euro.



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Anspruch eines Handelsvertreters auf Erteilung eines Buchauszuges

Der Anspruch eines Handelsvertreters auf Provisionen und somit auch auf Erteilung eines Buchauszuges besteht auch für die Geschäfte, die sich bereits während seiner Tätigkeit anbahnten und erst nach seinem Ausscheiden als Handelsvertreter abgeschlos-

sen wurden. Ein Auskunftsanspruch auf Mitteilungen über Provisionen besteht demnach prinzipiell zusätzlich und kann vom Handelsvertreter eigenständig geltend gemacht werden. (OLG München, Urteil vom 09.12.2015, AZ 7 U 1163/15)

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Zoll veröffentlicht App „Zoll und Post“

Die kostenlose App bewahrt vor Überraschungen mit dem Zoll. Sie berechnet die Abgaben und warnt vor Waren, die gefährlich oder verboten sind. Onlineshopping ist einfach – mit wenigen Klicks ist das gewünschte Produkt bestellt. Bei Sendungen aus einem Nicht-EU-Land muss die bestellte Ware jedoch durch den Zoll. Die neue App „Zoll und Post“ hilft, die voraussichtlichen Einfuhrabgaben zu berechnen, liefert Informationen rund um die Einfuhr im internationalen Post-

verkehr und warnt vor Produkten, die gefährlich oder verboten sind.

Bei der Einfuhr von Waren aus einem Nicht-EU-Land fällt ab einem Sendungswert von 22 Euro grundsätzlich die Einfuhrumsatzsteuer an. Ab einem Wert von 150 Euro kann, abhängig von der Ware, Zoll hinzukommen. Für Geschenk-sendungen an Privatpersonen gelten unter bestimmten Umständen andere Wertgrenzen. Die App ist ab sofort kostenlos im Apple App Store und im Google Play Store verfügbar.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Gasnetzbetreiber legen Entwicklungsplan 2016 vor

Die Fernleitungsnetzbetreiber haben am 1. April den Netzentwicklungsplan Gas an die Bundesnetzagentur übermittelt. Für die langfristige Sicherstellung der Gasversorgungssicherheit sollen bis 2026 insgesamt 4,4 Milliarden Euro investiert werden. Unter anderem sollen 800 km neue Ferngasleitungen gebaut werden. Der zweite Schwerpunkt ist die Umstellung von L- auf H-Gas in Nordwestdeutschland. Ein wichtiger Hintergrund für die Ausbaumaßnahmen

ist die bereits begonnene Marktraumumstellung von L- auf H-Gas in Nord- und Westdeutschland, die einen höheren H-Gasbedarf hervorruft und neue Erdgasquellen notwendig macht. Die Umstellung soll bis 2030 abgeschlossen sein. Die Übersicht über die geplanten Maßnahmen ist unter www.fnb-gas.de abrufbar. Ab diesem Jahr gilt ein zweijähriger Turnus für die Erstellung des Netzentwicklungsplans. Der nächste wird damit 2018 vorgelegt.



Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Kosten durch Schengenwegfall

Aufgrund der Flüchtlingsthematik wird auch über die Bedeutung der Schengen-Binnengrenzen gesprochen. Das ifo-Institut hat errechnet, dass ein vollständiger Zusammenbruch des Schengenraums beim deutschen Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu einem Absinken von 4 bis 11 Milliarden Euro pro Jahr führen würde. Bei der Einführung von Kontrollen an den Flüchtlingsrouten sind Effekte von

ein bis drei Milliarden Euro zu erwarten. Gemäß Berechnungen sind die Kosten von Personenkontrollen für den Waren- und Dienstleistungshandel mit Zöllen von rund einem Prozent vergleichbar. Entgegen der Untersuchung des ifo-Instituts kommen andere Untersuchungen zu höheren Belastungen: Die Prognos AG schätzt die Kosten für Deutschland bis zum Jahr 2025 auf 77 bis 235 Milliarden Euro.

Veranstaltungen



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Next Economy Award 2016: Nachhaltige Gründer gesucht



Zum zweiten Mal vergibt die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und dem DIHK – Deutscher Industrie und Handelskammertag – den Next

Economy Award (NEA). Der NEA zeichnet Start-ups aus, die auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit setzen. Sozialunternehmerische Ideen werden zusätzlich ausgezeichnet. Der Wettbewerb läuft bis 30. Juni 2016. Informationen unter www.nexteconomyaward.de

Recht und Steuern



Ihre Ansprechpartnerin:

Rebekka Schink

Tel.: 0931 4194-249

rebekka.schink@wuerzburg.ihk.de

Stichtag 31.05.2016 für Unternehmer

Bis spätestens 31.05.2016 sollten Unternehmer handeln: Im Veranlagungszeitraum 2015 angeschaffte gemischt genutzte Wirtschaftsgüter können dem Betriebsvermögen

innerhalb dieser Frist zugeordnet werden. Wer nicht rechtzeitig reagiert, kann aus dem Wirtschaftsgut möglicherweise keinen Vorsteuerabzug mehr ziehen.



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Traditionsreiche Bäckerei mit Caféhaus sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Das Unternehmen befindet sich zentral in der Innenstadt und verfügt über ca. 60 Sitzplätze. **WÜ-A-771**

ANGEBOT Küchenstudio im Raum Unterfranken mit großem Kundstamm sucht langfristig Nachfolgeunternehmer. Die inhabergeführte Firma plant hauptsächlich gehobene Küchen. **WÜ-A-772**

ANGEBOT Damenmodegeschäft mit hohem Bekanntheitsgrad und vielen Stammkunden in Nordbayern sucht Nachfolger: 1a-Lage, sehr gut frequentierte Fußgängerzone, 180 m², hochwertig ansprechender Ladenbau, bekannte Fashion Labels im Mittelpreissegment und erfahrenes Verkaufspersonal. Übergabe aus persönlichen Gründen kurzfristig möglich. **WÜ-A-773**

ANGEBOT Für renditestarkes krisensicheres Unternehmen (Zeichnungsteile) mit treuem Kundstamm wird ein Nachfolger gesucht. Notwendige Qualifikationen: technischer Betriebswirt, Ingenieur Maschinenbau oder Industriekaufmann mit 15 Jahren Berufserfahrung im Vertrieb und Einkauf (für Berufseinsteiger allerdings ungeeignet). **WÜ-A-774**

ANGEBOT Gesucht wird ein Unternehmensnachfolger für eine Bäckerei, die auf traditionelles Backhandwerk sowie hohe Qualität setzt und so einen großen Stammkundenkreis besitzt. Das Ladengeschäft bietet in Verbindung mit lukrativen Lieferkunden und einem kleinen Café eine mehr als solide Geschäftsgrundlage. **WÜ-A-775**

ANGEBOT Ein in Nordbayern ansässiges, mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich Wärme-, Klima- und Kälteanlagenbau soll verkauft werden. Der Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit liegt im Bereich Industriekühlung, Klimatechnik und Gewerbekälte für Industrie, Bäckereien, Metzgereien und Gastronomie sowie für den Privatbereich. **WÜ-A-776**

NACHFRAGE Suche Eiscafé, Café oder Bäckereifiliale mit Sonnenterasse zum Kauf evtl. Pacht in Unterfranken im Umkreis von Schweinfurt (ca. 60 km). **WÜ-N-1573**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Sonja Weigel

Tel.: 0931 4194-322

sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de



Neues aus Berlin und Brüssel

Merkel dankt IHK-Organisation für Flüchtlingsengagement

BERLIN Von der Binnenkonjunktur bis zur Außenpolitik reichte die Palette der Themen, die Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Mitglieder der DIHK-Vollversammlung im März in Berlin diskutierten.

DIHK-Präsident Eric Schweitzer sicherte Gastrednerin Angela Merkel (CDU) die Unterstützung der Wirtschaft gerade in der Flüchtlingsfrage zu. Er verwies zugleich auf die große Unsicherheit in den Unternehmen. Trotz der schon seit Längerem guten Wirtschaftslage seien die Betriebe eher verhalten optimistisch: „Sie fahren auf Sicht und schlagen sich dabei außerordentlich erfolgreich.“ Der DIHK-Präsident nannte es „entscheidend für die Bewältigung der Herausforderungen“, dass die Politik „trotz Gegenwind den Mut aufbringt, in der Sache richtige Entscheidungen zu vertreten und Reformen umzusetzen.“

Das Wirtschaftswachstum sei „nicht überragend gut“, bestätigte die Kanzlerin. Daher gelte es zu überlegen, was jenseits der Geld- und Zinspolitik zur Steigerung des Wachstums ge-

tan werden könne. Merkel bezeichnete es als Aufgabe der Politik, Investitionen zu unterstützen und in Infrastruktur zu investieren. Sie verwies auf die enormen Chancen einer Zusammenarbeit mit den USA und versprach, sich dafür einzusetzen, dass die wesentlichen Grundzüge des transatlantischen Freihandelsabkommens TTIP noch in Barack Obamas Amtszeit festgelegt werden. In Zusammenhang mit der Asylpolitik betonte sie ihr Festhalten an einer europäischen Lösung und dankte für das große Engagement der Wirtschaft gerade auch mit dem deutschlandweiten Aktionsprogramm der IHKs „Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration“. Das Programm ist für 2016 mit rund 20 Millionen Euro ausgestattet und wird beim DIHK und in den IHKs von 170 Mitarbeitern umgesetzt. Es soll das breit gefächerte Engagement der IHKs bündeln und ein flächendeckendes Unterstützungsangebot aufbauen.

Ansprechpartner:
renner.thomas@dihk.de,
courbois.anne@dihk.de

Neuer Verkehrswegeplan setzt Prioritäten bei Engpässen

BERLIN Immer wieder hatte der DIHK auf überlastete Straßen und marode Brücken hingewiesen. Seine Forderung: Die Mittel für die Bundesverkehrswege müssen schwerpunktmäßig dort eingesetzt werden, wo der Bedarf besonders groß ist. Mit dem Entwurf des neu-

en Bundesverkehrswegeplans 2030 folgt der Bund der Forderung nach Priorisierung: Erhalt vor Neubau und Engpassbeseitigung in hoch belasteten Korridoren sollen in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen.
Ansprechpartner:
thiele.patrick@dihk.de

Spitzenverbände: Beim Klimaschutzplan nachbessern

BERLIN Die Spitzenverbände der Wirtschaft fordern Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) auf, Defizite des Dialogprozesses zum Klimaschutzplan 2050 zu beheben. In einem gemeinsamen Schreiben an die Ministerin kritisieren DIHK, BDI und ZDH, dass im Dialogprozess ein ganz entscheidender Punkt fehle: Die Auswirkungen der entwickelten Strategien und Maßnahmen auch für die Unternehmen müssten mit ausreichender Sorgfalt quantifiziert werden, damit sich die Vorschläge seriös bewerten ließen. Als wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Klimaschutz nennen sie Energieträgerneutralität, Technologieoffenheit, technologische Machbarkeit sowie marktwirtschaftliche Lösungen. Zudem warnen sie vor den

Nachteilen für deutsche Unternehmen, wenn nationale Sonderziele verfolgt werden, wo die europäische Politik bereits abschließende Regelungen getroffen hat. Grundsätzlich stehen die Spitzenverbände aber hinter dem Ziel Deutschlands und der EU, die Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren. Dabei müsse aber der Wirtschaftsstandort Deutschland in seiner Substanz erhalten bleiben.

Ansprechpartner:
rockholz.armin@dihk.de



Lesen Sie weitere Artikel aus SERVICE online in der WiM App:



• IHK-Wirtschaftstag Mittel- und Osteuropa

Über 40 Unternehmer kamen zu einer Veranstaltung der IHKs Aschaffenburg, Würzburg-Schweinfurt und Heilbronn-Franken im Kloster Bronnbach. Thema: die aktuellen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa.

• Steuer- und Finanzausschuss

Robert Scheller, Kämmerer der Stadt Würzburg, gab dem Steuer- und Finanzausschuss der IHK in der Frühjahrssitzung einen Einblick in den Würzburger Haushalt und seine Herausforderungen als Kämmerer.

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion

Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Kitzingen **48**



Regionalspecial Kitzingen – im Fokus Dettelbach **53**



Maschinenbau **54**



Modernes Büro **55**



Verpackung & Papier **60**



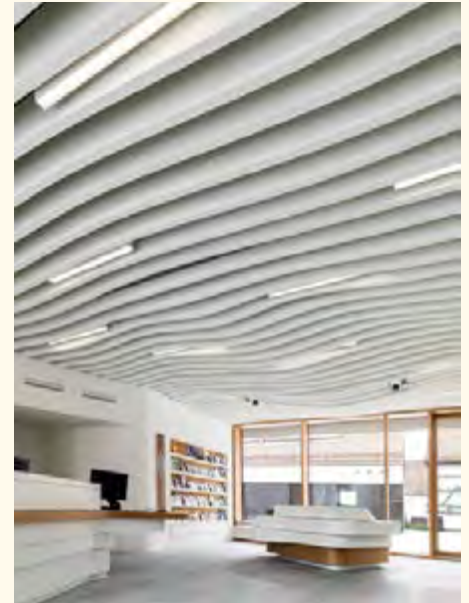
Lebensart **62**



Unternehmen in Mainfranken **66**



Alt und neu: Das Dienstleistungszentrum in Iphofen, in dem die Touristen-Info ihr neues Zuhause gefunden hat. (Foto: Knauf/Stefan Ernst)



Wellenlandschaft: Die Baffeldecke bringt Leben in das Touristenzentrum und dämpft den Lärm.

Neues Dienstleistungszentrum Iphofen

Akustik und Design nach Plan

Für das neue Dienstleistungszentrum in Iphofen mussten Alt- und Neubauteile miteinander kombiniert werden. Trockenbautechnik ermöglichte nicht nur den Ausbau, sondern setzt auch Räume gekonnt in Szene – etwa mithilfe einer Baffeldecke.

Inmitten des historischen Stadtkerns von Iphofen hat das neue Dienstleistungszentrum der Kommune einen geeigneten Standort gefunden. Nach Plänen der ARGE Böhm & Kuhn Architekten und Architektur Büro Jäcklein wurden eine 1878 erbaute Schule und ein denkmalgeschützter historischer Gebäudekeller saniert und umgenutzt. Fehlende Bauteile wurden ergänzt und Neu und Alt in Trockenbautechnik so ausgebaut, dass in den Räumlichkeiten nun die Verwaltung, verschiedene Ladenflächen und die öffentliche Bücherei sowie eine Touristen-Information Platz finden.

Der als Touristenzentrum ausgebaute gläserne Verbindungsbau zwischen dem Alt- und dem Neubau trakt ist mit seinen in Trockenbautechnik ausgeführten gerundeten Regalwänden und einer akustisch wirksamen Baffeldecke eines der optischen Highlights des Dienstleistungszentrums geworden. Die Decke sorgt dafür, dass der Lärmpegel im Raum auch bei großem Andrang nicht zu hoch ist, ohne die Funktionsfähigkeit der betonkernaktivierten

Rohdecke darüber zu beeinträchtigen.

Die in Wellenform gefrästen Baffeln hatten die Trockenbauer direkt bei Knauf in Iphofen vorfertigen lassen. Sie bestehen aus einem Gipsplattenkern und seitlich montierten Akustikplatten mit Rundlochung. Als Beplankung für die geschwungenen Wände und Regalwände im Touristenzentrum dienen 6,5 mm

Formplatten, aus denen die Fachleute zunächst Rundungen und Kurven bogen, bevor sie diese jeweils zweilagig an die geraden Wandflächen aus Knauf Diamantplatten ansetzten.

Die ehemalige Schule direkt neben dem Verbindungsbau musste im Zuge der Umgestaltung zunächst bis auf die aus Naturstein bestehenden Außenwände und die Holzbalkendecken entkernt werden. Weil letztere nur bedingt belastet werden dürfen, konnte auch dieser Gebäudetrakt nur mit Trockenbautechnik ausgebaut werden. In den Fluren des Altbaus schließen die Deckenkonstruktionen mit einer runden Aufkantung aus vorgefertigten Knauf Formteilen an die Wände an und bilden somit eine Lichtvoute zur indirekten Beleuchtung.

Um den Schallschutz in sensiblen Räumen zu optimieren, rüsteten Monteure die dortigen Massivwände mit Vorsatzschalen auf bzw. errichteten Wände mit einer Beplankung aus zwei Lagen Diamantplatten. Im Neubau wurden aus schallschutztechnischen Gründen ebenfalls Akustikdecken abgehängt – um das neue Dienstleistungszentrum unabhängig von der Bauzeit auf einen zeitgemäßen technischen Stand zu bringen.



Knauf OnTop – Decken begeistern

Design trifft Funktionalität: Moderne Deckensysteme bieten nahezu unbegrenzte Möglichkeiten, die es auszuschöpfen gilt. Um dem Markt neue Impulse zu geben, ruft Knauf deshalb das Deckenjahr 2016 aus. Mit einer Fülle von Aktionen und Innovationen setzt der Marktführer in Sachen Deckenkompetenz über das ganze Jahr verteilt Schwerpunkte in Bereichen wie Akustik und Design oder zu Beratungsleistungen rund um die Decke. Unter www.knauf.de/ontop hat Knauf ein einzigartiges Informations- und Serviceportal ins Leben gerufen, auf dem Planer, Fachhandwerker wie auch Bauherren viel Nützliches finden – vom Akustik-Erklärfilm bis zu Planungs- und Beratungstools.

Kontakt/Info: Knauf Gips KG

Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

Tel.: 0 93 23/31-0, www.knauf.de

Die Revolution der Ruhe

Knauf Cleaneo Up, das erste wohnfertige Akustiksegel von Knauf



Decken müssen wirken und funktionieren. Das Knauf Deckensegel Cleaneo Up optimiert gezielt die Akustik, ist in kürzester Zeit eingebaut und setzt mit seiner fertigen Oberfläche optische Akzente.

Vier moderne Designs sorgen für Gestaltungsfreiheit.

Noch mehr Deckenkompetenz auf www.knauf.de/ontop

KNAUF

HIER TANKT DIE REGION

Wir, die **Wengel & Dettelbacher GmbH**, sind auf der Suche nach Partnern die mit uns gemeinsam Energie in die Region bringen.



Wir sind ein mittelständischer Familienbetrieb und versorgen Privatkunden und Gewerbetreibende zuverlässig und preisstabil mit Kraftstoffen.

Unsere Selbstbedienungs-Tankstationen finden Sie an den Standorten **Kitzingen, Kürnach, Ochsenfurt** und bald auch in **Giebelstadt/Reichenberg**.

UNSER AUFTRAG LAUTET: ENERGIE FÜR DIE REGION.

Hierfür suchen wir Sie als kompetente Partner für die Zukunft. Möchten Sie sich von der Konkurrenz abheben und Ihren Kunden einen zusätzlichen Mehrwert bieten? Dann können unsere modernen Tankstationen die ideale Lösung für Sie sein! Lassen Sie uns darüber reden, wir sind für Vorschläge zur Schaffung von Synergien offen.

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter 093 21 – 3870 410



IHR GÜNTER WENDEL
GESCHÄFTSFÜHRER

Am Dreistock 17 · 97318 Kitzingen · Tel: 093 21 – 3870 450 · www.energiefuerdierregion.de

Fürstlich
Castell'sches
Domänenamt

Jubiläumsjahr in Castell – zwei Mal Grund zum Feiern

Der idyllische Weinort CASTELL am Steigerwald und das FÜRSTLICH CASTELLSCHE DOMÄNENAMT haben in diesem Jahr gleich doppelt Grund zum Feiern: 1200 Jahre des nachweisbaren Bestandes der Gemeinde CASTELL ist einer der Gründe. Aus dem Wissen der Geschichte heraus wird in Castell noch heute verantwortlich zum Wohle der BürgerInnen gelebt und entschieden. Es gilt, die Zukunft aktiv mitzugestalten und lebenswert für kommende Generationen zu erhalten. 2016 wird ein Festjahr, das mit vielen Gästen gefeiert werden soll.

816 wird Castell urkundlich erstmals in der Stiftungsurkunde für das Kloster Megingaudshausen bei Oberlaimbach (später verlegt nach Münsterschwarzach) erwähnt. Der Ortsname leitet sich vom lateinischen „castellum“ (Burg/Schloss) ab und gehört zu einem von wenigen Orten in Franken, in denen sich eine frühmittelalterliche Adelsburg sowohl historisch als auch archäologisch nachweisen lässt. Die Hauptjubiläumsveranstaltung mit Mittelaltermarkt und Rit-



terspielen im Schlossgarten sowie einem Wandertheater mit historischen Spielszenen durch das Dorf findet vom 3- bis 5. Juni 2016 in Castell statt. Weitere Informationen finden Sie auf: www.1200jahre-castell.de und www.castell.de unter „Casteller Jahreszeiten“.

Das Weingut FÜRSTLICH CASTELLSCHE DOMÄNENAMT feiert in diesem Jahr „750 Jahre Casteller Weinlagen“. Um 1266 teilten die Grafen Hermann und Heinrich zu Castell ihre Grafschaft unter sich auf. In dem in Latein verfassten Teilungsvertrag werden erstmals auch die Weinber-

ge in Castell erwähnt: Der Hohnart (Heinhart) ist ein dem Steigerwald vorgelagerter Hügel. Der Reitsteig (Stieg) bezeichnet die Weinberge unterhalb des mittelalterlichen Fahrwegs, der bis in die Neuzeit hinein zum ehemaligen Schloss hinaufführte und in denen bereits seit 1566 Rotweinrebsorten wachsen. Die Weinberge unterhalb des Schlossbergs (Oberes Schloss) waren schon immer den Spitzenlagen vorbehalten, aber wegen ihrer Hanglage mit bis zu 70 Prozent auch am schwersten zu bearbeiten. Die Lage Trautberg (traut oder trut) ist eine beliebte Lage, die herausragende Weine hervorbringt, etwas abseits malerisch gelegen an einem ehemaligen Mühleich des Grundleinsbachs.

Zu diesem Anlass freut sich die Domäne auf Ihren Besuch, den Sie mit einer Wanderung durch die Jubiläumslagen und einer Verkostung dieser Lagen verbinden sollten.

Info/Kontakt: Fürstlich Castell'sches Domänenamt
Tel.: 0 93 25/6 01 60, weingut@castell.de
www.castell.de

Zukunftsorientiertes Arbeiten im Technologiepark conneKT

Was brauchen zukunftsorientierte Branchen um optimal arbeiten zu können? Vor allen Dingen schnelle Datenautobahnen und eine perfekte Verkehrsanbindung. Wenn dann noch eine nachhaltige Energieversorgung dazukommt und die Möglichkeit, mitten im Grünen zu arbeiten, dann stehen die Signale ganz schnell auf EINZUG!

conneKT ist Anziehungspunkt für dynamische, kreative Firmen aus der IT-Branche, dem Forschungs- und Entwicklungsbereich sowie dem Maschinenbau. Das vielseitige Areal bietet aber auch individuelle Büroflächen für Dienstleister, Ingenieurbüros und Verwaltungen aller Unternehmensgrößen. Großzügige Baugrundstücke und bestehenden Hallen bieten produzierenden Gewerbebetrieben und Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche hervorragende Standortbedingungen.

Das Areal von conneKT liegt mitten in Deutschland, direkt am Drehkreuz von 2 wichtigen Nord-Südautobahnen (A3/A7) und bietet darüber hinaus einen eigenen Bahnanschluss

sowie einen eigenen Sonderlandeplatz. Außerdem sorgt der redundante Breitbandanschluss für maximale Datengeschwindigkeit und im Bereich der Energieversorgung wird auf Nahwärme aus regenerativen Brennstoffen gesetzt.

Verschiedenste Unternehmen haben die Standortvorteile bereits erkannt und sich in conneKT niedergelassen. Die Schaeffler AG errichtet auf dem Standort derzeit ihr mitteleuropäisches Logistikzentrum, die Niederlassung des DAA Technikums fand hier kurzfristig 3.500 m² Schulungsräume, der Landkreis Kitzingen hat ein großes Grundstück für den Neubau eines Wertstoffhofes erworben. Die Firma Fritsch Bakery Systems nutzt mehrere große Hallen für ihre Endmontage. In den Bürogebäuden findet sich ein breites Spektrum an Firmen wieder.

Viel Grün erhöht die Kreativität. Diesen Aspekt können Sie sich für ihre nächste Tagungs- oder Seminarveranstaltung zunutze machen. Die technisch modern ausgestatteten Tagungsräume eignen sich für Seminarveranstaltungen

mit bis zu 30 Personen. Derzeit werden die vorhandenen Räumlichkeiten noch durch einen großen Veranstaltungsraum mit 200m² und integriertem Cateringbereich ergänzt. Zum kreativen Auftanken in den Pausen lädt das Parkareal mit seinem wunderschönen, alten Baumbestand und den historischen Gebäuden geradezu ein.

Punkten kann conneKT aber auch mit smarten Features. Eine Bäckerei sorgt mit Cafe- und Bistrobereich für das leibliche Wohl in den Pausen oder kleinen Snacks in der Mittagszeit. Für junge Familien werden individuelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten angeboten.

Egal ob Sie kaufen oder mieten möchten, der Technologiepark conneKT in Kitzingen bietet Ihrem Unternehmen ein vielfältiges Angebot an Gewerbeflächen und Büros.

Info/Kontakt: Für Ihre detaillierten Fragen steht

Ihnen gerne der Geschäftsführer der Eigentümerin

blumquadrat GmbH, Christoph Schlötterer,

Tel.: 0 93 21/2 64 94-80, info@connekt.de zur Verfügung.

ein neues Viertel entsteht

Mieten, Kaufen, Durchstarten

[Ideen verbinden]



www.connekt.de



Technologiepark conneKT, Kitzingen | conneKT 1, 97318 Kitzingen | Tel. +49 93 21 – 2 64 94-80 | info@connekt.de

fit for JOB!

Die IHK-Broschüre für
ALLE Berufseinsteiger

**JETZT
BUCHEN!**

PRINT + DIGITAL

Erscheinungstermin: Juli 2016

Unsere Mediadaten finden Sie unter:
www.vmm-wirtschaftsverlag.de/medien/mediadaten

Ihr Ansprechpartner:

Rainer Meder · Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



SILKE MODEN begeistert ihre Kunden mit liebevoll ausgesuchten Marken!

Hier findet die modebewusste Frau einen Mix aus italienischen Labels, kombiniert mit deutschen bekannten Firmen zu bezahlbaren Preisen. Bei SILKE MODEN in Kitzingen finden Sie nicht nur die neuesten Trends, sondern auch tragbare und gleichzeitig besondere Lieblingsstücke sowie passende Schuhe, Schmuck und Accessoires. Die Größenauswahl reicht bei den Hosenmodellen von 32 bis 46. Unsere Stärke ist eine typgerechte und ehrliche Beratung in einem neu umgebautem modernem Ambiente. MAN(N) geht nicht nur shoppen, sondern die FRAU kommt gleich zu Silke;-) Wir freuen uns sehr auf Sie!



Info/Kontakt: SILKE MODEN GbR

Kaiserstr. 18, 97318 Kitzingen, www.silke-moden.de



LIEBE WEINFREUNDE, VEREHRTE GÄSTE,

Endlich ist es wieder soweit: Ich darf Sie als Dettelbacher Weinprinzessin herzlich zu unserem Dettelbacher Altstadt-Weinfest einladen. Besuchen Sie uns im Herzen unserer Stadt von Fronleichnam, 26.05. bis einschließlich Sonntag, 29.05.2016 zu „Romantik und Wein“! Bereits zum 38. Mal können Sie bei uns tolle Stimmungsmusik und leckere Weine in romantisch-fränkischem Ambiente genießen!

Entdecken Sie unsere Weine aus den Lagen Dettelbacher Honigberg, Sonnenleite und Berg-Rondell zu vielen kulinarischen Köstlichkeiten. Egal ob rot oder weiß, für jeden Geschmack bieten unsere Winzer das Richtige. Auch unsere neue Weincocktailbar wird sie sicherlich begeistern!

Ich freue mich sehr darauf, Sie persönlich in Dettelbach begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen ein paar gesellige Stunden zu verbringen!

Bis bald in Dettelbach,
herzlichst Ihre Laura I.



Ein Stück vom Himmel...

entspannen leben wohlfühlen
essen feiern regional tagen
 schlemmen genießen probieren
fränkisch ausklingen **trinken**
 verwöhnen saisonal begeistern

bodenständiges modern interpretiert!



restaurant *himmelstoss*

Tel. 09324 4776
 Bambergerstr. 3 97337 Dettelbach
www.restaurant-himmelstoss.de

12 bis 14 Uhr – 18 bis 24 Uhr
 Dienstag und Mittwoch Ruhetag

Wissen Sie schon was wir alles für Sie tun können?



Galvanisches Verzinken

*super Preis
Leistungsverhältnis*



Zinklegierungen - Zink Eisen

*transparent und
schwarz*



- Zink Nickel

hoch korrosionsfest



Phosphatieren

*wirtschaftlicher
temporärer Schutz*



Elektropolieren

für Edelstahl



Chemisches Entgraten

hoch präzise



Reinmuth
Galvanik

Verfahren rund um den Korrosionsschutz

REINMUTH GALVANIK –

Ihr zuverlässiger Dienstleister in Würzburg

Die REINMUTH GALVANIK GmbH beschäftigt sich als Familienunternehmen bereits in der dritten Generation mit der galvanischen Veredelung von Metallteilen. Neben der Spezialisierung im Bereich Korrosionsschutz gehören am Standort Würzburg noch das chemische Entgraten und elektrochemische Polieren zum umfangreichen Leistungsspektrum. Unsere Kunden finden sich in den Bereichen Metallbau, Fahrzeugbau, Hydraulik, Windkraft, Maschinenbau und Bauindustrie.

1972 wurde das Unternehmen von Herbert Reinmuth gegründet, der sich durch den elterlichen Betrieb, eine Lohngalvanik am Untermain, bereits umfangreiches Know-how angeeignet hatte. 1977 erfolgte der Umzug auf das neue Firmengelände in Bürgstadt, in den folgenden Jahren gingen weitere Anlagen in Betrieb. Jörg Reinmuth ist seit 1997 Geschäftsführer und Inhaber. Erneut erfolgten Kapazitätserweiterungen und seit 2005 gibt es neben dem Hauptsitz in Bürgstadt den Standort der Tochtergesellschaft HR Metallveredelung GmbH in Würzburg-Lengfeld. Heute beschäftigt unser Unternehmen an beiden Standorten ca. 70 Mitarbeiter.

Zu unseren Dienstleistungen gehören die persönliche Beratung und Betreuung bei allen technischen Fragestellungen rund um den Korrosionsschutz und zum Thema galvanische Schichten. Schnelle Reaktionszeiten, hohe Termintreue und flexible Kapazitäten sind uns sehr wichtig und werden bereits von unseren Bestandskunden sehr geschätzt. Wir verfügen über modernste Anlagentechniken mit neuesten Steuerungen sowie umweltverträgliche ChromVI-freie Verfahren. Ein gut funktionierendes Qualitäts- und Umweltmanagement ist für uns ein wichtiger Bestandteil, dieser spiegelt sich in einer dauerhaft hohen Kundenzufriedenheit wieder.

Kontakt/Info:

Sie haben Bedarf an galvanischen Oberflächen, dann kontaktieren Sie uns unter vertrieb@reinmuth-galvanik.de oder per Telefon +49 93 71/97 61-0.

Nähere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Homepage unter www.reinmuth-galvanik.de

Herbert Reinmuth GmbH
HR Metallveredelung GmbH
(Niederlassung Würzburg)
Erfstraße 22 • 63927 Bürgstadt
Telefon: +49(0)9371-97 61 - 0
Telefax: +49(0)9371-97 61 -18
E-Mail: info@reinmuth-galvanik.de

 **Reinmuth
Galvanik**

www.reinmuth-galvanik.de

vitra.



IMMER SCHÖN ARBEITEN

DER BÜRO- UND OBJEKTEINRICHTER FÜR GANZ MAINFRANKEN.



büroforum planen und einrichten GmbH, Edith-Stein-Str. 3, 97084 Würzburg, Tel. 0931.46 798 0

www.büroforum.net

WEMO-tec-Nutzerausweis für Bediener von Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen sind für viele Tätigkeiten unverzichtbar. Ob Fassadenarbeiten, Montage und Kontrolle von elektrischen Anlagen oder Baumschnittarbeiten – ohne die mobilen Plateaus fallen Arbeiten in luftiger Höhe schwer. Allerdings: Wer Arbeitsbühnen bedient, muss genau über alle relevanten technischen Details und die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen Bescheid wissen, damit es zu keinen Zwischenfällen kommt – das verlangt auch der Gesetzgeber. Mit einem neuen, speziell für Deutschland konzipierten Lehrgang für alle Nutzer von Arbeitsbühnen ergänzt das Eichenzeller Unternehmen WEMO-tec nun sein bisheriges

Schulungsangebot. „Unser neues Schulungsprogramm ist zweigeteilt. Wer international mit Arbeitsbühnen arbeiten will, kann bei uns in Eichenzell ein sogenanntes ‚IPAF-Training‘ absolvieren und erhält die weltweit anerkannte ‚PAL-Card‘. Wer aber nur in Deutschland unterwegs ist, kann nun auch unseren hauseigenen Lehrgang belegen – der vermittelt ebenfalls alle relevanten Inhalte und ist günstiger“, erklärt Ralf Gärtner, Bereichsleiter Höhenzugangs- und Hebeteknik bei WEMO-tec.

Am Ende des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer den bundesweit anerkannten „WEMO-tec-Bedienausweis“ für Arbeitsbühnen. „Damit

sind unsere Kunden sicher unterwegs. Nicht nur, weil damit Arbeitsunfällen wirksam vorgebeugt wird, sondern auch, weil solche Trainings gesetzlich vorgeschrieben sind. Kann bei einer Kontrolle kein entsprechender Nachweis erbracht werden, wird das für den Arbeitgeber schnell unangenehm – Baustellen können dann sogar zeitweise stillgelegt werden“, so Gärtner. Diese Regelung betrifft übrigens auch Gabelstapler- und Kranfahrer, die ebenfalls in Eichenzell geschult werden können.

Weitere Informationen zum Schulungsprogramm im Hause WEMO-tec gibt es unter www.wemo-tec-akademie.com.

WAS ZÄHLT SIND
SCHNELLIGKEIT,
VERFÜGBARKEIT
UND SIE.



 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

Schweinfurter Str. 9, 97080 Würzburg, Tel.: 0931-30 40 830
Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt, Tel.: 09721-744 10
www.steinmetz-einrichtungen.de

USM
Möbelbausysteme

www.usm.com

So gewinnen Unternehmen begeisterte, treue Mitarbeiter

Die Folgen des demografischen Wandels hängen wie ein Damoklesschwert über Unternehmen aller Branchen und Größen: Es wird weniger Nachwuchs an Arbeitskräften geben - und die Menschen werden länger arbeiten müssen. Eine Herausforderung nicht nur für die Politik. Auch die Unternehmen müssen handeln. Denn: Es wird zunehmend schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und dauerhaft zu binden. Vor allem wird es einen starken Wettbewerb um das beste Personal geben.

Was für Beschäftigte von Vorteil ist, fordert die Bosse: Die Firmen mit der größten Attraktivität werden sich durchsetzen. Neben Familienfreundlichkeit, Arbeitsplatzsicherheit oder Entwicklungschancen wird mehr denn je die Gesundheitsförderung Baustein einer erfolgreichen Firmenphilosophie sein. Mitarbeiter schöpfen Werte wie Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden, Sicherheit oder Motiva-

tion – und die Unternehmen gewinnen leistungsfähige, leistungsbereite Beschäftigte mit großer Loyalität und hoher Kundenbindungskraft.

Wie wichtig Prävention ist, belegen diese Zahlen: Bei durchschnittlich 17,6 Krankheitstagen pro Jahr und Kosten von 400 Euro pro Krankheitstag ergeben sich pro Mitarbeiter jährlich Kosten von 7.040 Euro durch Fehlzeiten. Bei 41,5 Millionen Arbeitnehmern in Deutschland liegt der Produktivitätsausfall so bei etwa 292 Milliarden Euro. Die Kosten des Präsentismus (Arbeitnehmer, die trotz Krankheit arbeiten und weniger leistungsfähig sind) lassen sich schwer beziffern, müssten dieser Summe aber hinzugerechnet werden.

Untersuchungen haben ergeben, dass der return on investment, der auf eine betriebliche Gesundheitsförderung zurückgeht, beim dreibis 18-fachen des investierten Betrags liegt. Die Voraussetzung dafür ist, dass die Eckpfeiler

Gesundheitsförderung und Prävention Teil des Personalmanagements sind und als Management- sowie Führungsprozess dauerhaft etabliert werden.

Die Initiative Gesunde Unternehmen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, kleine und mittelständische Betriebe darüber zu informieren und mit einfach umzusetzenden Konzepten zu unterstützen.

„Viele Unternehmen, besonders Mittelständler, zögern, ein systematisches Gesundheitsmanagement einzuführen – oft begründet durch fehlende finanzielle oder personelle Ressourcen“, sagt Beate Wassmer, Mitbegründerin der Initiative Gesunde Unternehmen. „Wir wollen den Unternehmen helfen und sie stärken, um im Kampf um Fachkräfte und die besten Bewerber mit den Großen konkurrenzfähig zu bleiben.“

Kontakt/Info: Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gesunde-unternehmen.expert

Perfekt abgestimmte Medienpulte

Kindermann, führender Anbieter innovativer Präsentations- und Konferenztechnik, präsentiert die nächste Generation der ausgezeichneten Medien- und Dozentenpulte: TeachPoint² single und TeachPoint² dual.

Die TeachPoint² Funktionsmöbel sind für den innovativen Unterricht mit multimedialen Inhalten ausgelegt und wurden in Zusammenarbeit mit Anwendern, Praktikern und Designern entwickelt. Die neuen Pulte überzeugen durch perfekt aufeinander abgestimmte Elemente, vielen Detailverbesserungen sowie einer neuen Formgebung mit abgerundeten Ecken und kontrastierenden Wellenverlauf. Die Oberfläche ist in vielen verschiedenen Dekoren lieferbar, so fügen sie sich perfekt in jede Umgebung: in den Hörsaal, den Seminarraum, den Tagungs- und Konferenzraum in Unternehmen, Banken oder Behörden. Die gesamte Medientechnik ist elegant in einem Möbelstück untergebracht und mit wenigen Handgriffen einsatzbereit.

Dank des modularen Konzeptes sind die Medienmöbel individuell konfigurierbar. Eine Ablagemöglichkeit für Notebook oder Tablet ist ebenso vorhanden wie Raum für die Unterbringung von PC, Dokumentenkamera oder Mediensteuerungen. Über eine Gasfeder kann ein optionales Pen- oder Touchdisplay ausgeklappt und in der Neigung stufenlos eingestellt werden. Das Anbaumodul mit Schubkasten ver-

größert die Arbeitsfläche und schafft noch einmal zusätzlichen Stauraum. Das TeachPoint² single ist für kleinere bis mittlere Räume konzipiert. Das TeachPoint² dual ist für größere Hörsäle mit umfangreicher Medientechnik vorgesehen. Beide Varianten lassen sich mit einem oder zwei 9 HE 19"-Racks ausstatten. Das Rack ist zur einfachen Installation bzw. zum Service der Technik ausziehbar.

Komfortabel für die Präsentierenden ist die stufenlose, motorische Höhenverstellung, so dass immer eine optimale Stehposition, aber auch eine rollstuhlgerechte Sitzposition eingestellt werden kann.

Jedes TeachPoint² wird individuell gefertigt, damit können Sonderwünsche in Farbe, Dekor und Ausstattung erfüllt werden.



Info/Kontakt:

Kindermann GmbH

Tel.: 0 93 03/98 40-0

E-Mail: info@kindermann.de

www.kindermann.de



CTOUCH[®] Hochwertige Displays mit Touch-Funktion

- Kapazitiver Touch oder IR-Touch
- Bruchsicheres und kratzfestes Glas, anti-glare Beschichtung
- Für den Dauerbetrieb ausgelegt
- Tolles Design - schmaler Rahmen
- Eingebaute Lautsprecher
- Unterstützt Windows, MAC, Linux und Android
- Bis zu 7 Jahre Service und Support



CTOUCH (L) 66
59 x 50 x 70 Zoll



CTOUCH (L) 66
70 Zoll



CTOUCH (L) 66
59 x 50 x 70 Zoll



effiziente lösungen für ihr büro

- + Als zertifizierter **Business-Partner** sind wir Ihr erster Ansprechpartner für Drucker von **brother**
- + **Kauf oder Leasing** – mit unseren Wartungsverträgen bekommen Sie den **vollen Service**
- + Schneller und zuverlässiger **Kundendienst** vor Ort oder in unserer hauseigenen Werkstatt
- + Wir schnüren für Sie ein **Rundum-Sorglos-Paket**

BüroPartner
Würzburg
GmbH & Co. KG



Nikolaus-Fey-Straße 16–18 | 97209 Veitshöchheim | T 0931 32142-0 | F 0931 32142-99 | info@bpwue.de | www.bueropartner-wuerzburg.de

Bosch Rexroth Fotoclub: Aufnahmen aus aller Welt

Der Fotoclub ist mittlerweile über 40 Jahre alt. Begonnen hatte alles mit einem SW-Labor, eingerichtet von Mitarbeitern der damaligen Mannesmann Rexroth AG. Über die Farbfotografie und gute Laborausstattung in Räumlichkeiten des Unternehmens sind sie heute im digitalen Zeitalter angekommen. Der Fotoclub ist eine Interessengemeinschaft,

die ein gemeinsames Hobby pflegt – die Fotografie. Es sind ca. 40 Mitglieder, die sich zweimal im Monat treffen.

Der Fotoclub bietet Fotokurse an, um jungen Fotografen das notwendige Wissen zu vermitteln. Neben den Clubabenden gehören auch Foto-Exkursionen, Reisen und gemeinsame Freizeitaktivitäten dazu. Jedes Jahr stellen

die Fotografen ihre Werke in einer öffentlichen Fotoausstellung aus und veranstalten eine „Multivisionsshow“. Die diesjährige Ausstellung findet im Zentrum Innere Medizin (ZIM), Oberdürrbacher Str. 6 in Würzburg: Haus A4, auf den Stationen M52, M41 und M43 im 1. Stock statt, läuft bis September 2016 und ist täglich geöffnet.



DOKUMENTE
EFFIZIENTER
MANAGEN

Unser Vertragspartner für Sie vor Ort:



J.A. Hofmann Nachf. Maintal-Bürofachmarkt GmbH · Alfred-Nobel-Str. 8 · 97080 Würzburg
Telefon: (0931) 9 00 88-70 · info@maintal-buerofachmarkt.de · www.maintal-buerofachmarkt.de

KYOCERA steigert die Effizienz der Dokumentenbearbeitung. Die automatisierte Erfassung, Weiterleitung und Archivierung sowie das einfache Wiederfinden von Dokumenten sparen viel Zeit für die wirklich wichtigen Aufgaben im Unternehmen.

www.kyoceradocumentsolutions.de





GEWERBEBAU VITAL

• Energieoptimiert bis **Passivhaus-Standard** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis.

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebruck/Chiemsee • Telefon +49 86 67 72-236 • Telefax 72-265 • gewerbebau@regnauer.de

BUDGET-PLANER

» online.



www.regnauer-objektbau.de

REGNAUER
Bauen für den Erfolg.

Noxum Workshops im Bereich Azure Services

Viele Unternehmen sind mit hohen Kosten für IT-Infrastruktur konfrontiert. Oft sehen sie dann ihre IT-Infrastrukturen in der Cloud am besten aufgehoben. Doch wie bringen sie ihre Anwendungen aus der On Premise-Welt in die Cloud? Noxum berät Unternehmen in Workshops wie sie das schaffen können und mit welcher Azure-Lösung sie Vor-

teile daraus ziehen. Die Noxum GmbH, Spezialist für Content Management und Redaktionssysteme, führt IT-Projekte im Bereich Cloud Computing mit Microsoft Azure von der Beratung, Konzeption bis zur Umsetzung durch.

Der Weg in die Microsoft Cloud führt über die Auswahl der entsprechenden Azure Services und die Planung des Vorgehens. Die Vor-

teile des Outsourcing in die Cloud lassen sich oftmals durch verschiedene Lösungsmöglichkeiten erreichen. Die besonderen Vorteile der Performanz und Skalierung der Cloud sind zu meist nur durch typische Cloud-Lösungen zu erreichen und nicht durch das einfache Heben der On Premise-Situation in die Cloud. Mehr Informationen unter www.noxum.com



Hoheimer Straße 3
97218 Kitzingen

Telefon 09321 322 99
Fax 09321 322 63

www.hubermoebel.de



Hightech-Dämmung für zahlreiche Branchen

Wie sorgt man dafür, dass etwas kalt oder warm bleibt – und das auf engstem Raum? Die va-Q-tec AG bedient internationale Kunden aus den Bereichen Pharmazie, Logistik, Bau, Kühl- und Gefriergeräte, Technik, Industrie sowie Mobilität mit Lösungen zur Hightech-Dämmung.

Seit der Gründung im Jahr 2001 hat sich die Firma auf die Herstellung von energieeffizienten, platzsparenden und zugleich umweltfreundlichen Vakuumisulationspaneelen (VIPs) spezialisiert. Zusätzlich zu VIPs entwickelt und vertreibt va-Q-tec weitere Produkte wie thermische Hochleistungsverpackungen, darunter Luftfracht-Container, sowie Wärme- und Kältespeicherkomponenten. Neben den beiden deutschen Standorten Würzburg und Kölleda unterhält die Firma Niederlassungen in Großbritannien, den USA und Südkorea.

Als Hidden Champion am Markt hat va-Q-tec über 15 Jahre Erfahrung in der Herstel-

lung von Vakuumisulationspaneelen und Kälte- und Wärmespeichern als Kernkomponenten. Die Produkte haben nicht nur hervorragende thermische Dämmeigenschaften, sie sind auch platzsparend und energieeffizient. va-Q-tec hat bereits zahlreiche nationale und internationale Preise für die sehr leistungsfähigen Technologien gewonnen, zuletzt den bedeutenden Technologiepreis „STEP Award“.

Thermische Transportboxen nehmen Klima mit auf die Reise

va-Q-tec beliefert seit über zehn Jahren weltweit Pharma-, Biotech- und Chemie-Unternehmen mit Thermo-Verpackungen. Generell sind die Transportverpackungen auch für den Transport von Lebensmitteln, Kunstwerken und anderen temperaturempfindlichen Gütern geeignet.

Die hervorragenden Dämmeigenschaften sorgen dafür, dass der temperaturkonstante Transport gewährleistet ist. Sie nehmen das ge-

wünschte Klima sozusagen mit auf die Reise – bis zu sieben Tage ohne externe Energiezufuhr. Oberstes Ziel ist dabei, die Produkte der Kunden effektiv zu schützen und gleichzeitig Kosten in der Versorgungskette zu minimieren.

Von der Schuhkartongröße bis zum Flugcontainer bietet va-Q-tec verschiedene Transportverpackungen und für jedes Kundenprodukt den richtigen Temperaturbereich. Je nach Kundenwunsch gibt es wieder verwendbare Produkte oder Einweg-Verpackungen, Miet- und Kaufmodelle. Die Kernkomponenten werden dabei von va-Q-tec selber hergestellt und entwickelt. Der Hauptsitz in Würzburg (Bayern) bietet auf einer Produktionsfläche mit über 4.500 m² auch ausgezeichnete Einrichtungen für Testverfahren und offizielle Validierung durch Experten der Wärmephysik.

Kontakt/Info:

Tel.: 09 31/3 59 42-0

info@va-Q-tec.com, www.va-Q-tec.com





Wertvolle Fracht immer auf Wunschtemperatur - dank Hightech-Vakuumdämmung

va-Q-tec ist der Experte für den weltweiten Transport temperatursensitiver Güter aus den Bereichen Pharmazie, Biotechnologie, Kunst und Elektronik.

- Thermoboxen und -container zum Kaufen und Mieten
- 4 bis 7 Tage konstante Innentemperatur, ohne externe Energiequelle
- Weltweit ausgezeichnete Technologien

Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr:
info@va-Q-tec.com | www.va-Q-tec.com






Ihr Dienstleister für Verpackungsmaterial



Verpackungsstraße mit Kartonverschleißmaschine und angebauten Packtischen.

Das kompetente Mitarbeiterteam mit rund 55 Mitarbeitern und 5 Auszubildenden, sowie 5 Außendienstmitarbeitern sorgt für einen reibungslosen Ablauf. „Wir sind stolz auf das was unser Team täglich leistet!“ so Thomas Horna. HORNA Verpackungen verfügt aktuell über ca. 16.000 m² Lagerfläche und 22.000 Palettenstellplätze im hochmodernen Hochregallager. Die Standardproduktpalette umfasst mehr als 5.000 permanent lagernde Artikel. Sie reicht von Kartonagen über Folien, Beutel, Polstermaterialien, Versandverpackungen, Export- und Überseeverpackungen, Verschlussmaterialien bis hin zu Produkten zur Ladungssicherung.

Seit 40 Jahren ist die Firma HORNA Verpackungen der Dienstleister für Verpackungsmaterial, Prozessoptimierung und Logistik für Unternehmen der Region Nordbayern, Südhessen, Thüringen und Nord Baden-Württemberg. Unsere Spezialitäten vertreiben wir bundes- und europaweit.

„Für uns gibt es keine Probleme – nur Lösungen“ so Thomas Horna, Geschäftsführer und Inhaber.

„Bei vielen Kunden werden wir schon bei der Produktentwicklung mit ins Boot genommen, um dann – am Ende der Kette – die optimale Innen- und Außenverpackung zu liefern, also das wirtschaftlichste Gesamtsystem.

Wo nötig, werden auch Fall- und Rütteltests durchgeführt um den Transport zu simulieren.“ Abrufaufträge und „Just in Time“ – „Just in Line“ Lieferungen optimieren den Produktionsablauf unserer Kunden.

Auch den eigentlichen Einpackprozess gestalten wir wirtschaftlich und ergonomisch. Wir arbeiten Vorschläge für komplette Verpackungssysteme in Verbindung mit Verpackungstrassen – vom Arbeitstisch, der Rollenbahn über den Kartonverkleber, die Umreifungsmaschine bis hin zur Stretchmaschine aus.

Alles aus einer Hand. Nur so lässt sich Zeit und Geld sparen.

Alles aus einer Hand:

- Wir bieten ein kompetentes Team von Verpackungsspezialisten
- Wir lagern für Sie und liefern „Just in time“ – „Just in line“
- Unsere Eigenmarkte Tigerproducts ist besonders wirtschaftlich
- Kontraktlogistik ist unsere Spezialität
- Wir verfügen über modernste EDV und Logistik zum „Anschmiegen“ an Ihre Prozesse
- Wir bevorraten ein großes Standardprogramm für schnelle Lieferung

Info/Kontakt: Horna GmbH Verpackungen

E-Mail: verkauf@horna.de, www.horna.de

HORNA GmbH Verpackungen
 Hohe Heide 11
 D-97506 Grafenrheinfeld
 Tel. +49 9723 9146-0
 Fax +49 9723 9146-91
verkauf@horna.de
www.horna.de

DEKRA

Deutsche
Bahn

„Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis“

Mit der Mainfrankenbahn und dem Main-Spessart-Express die fränkischen Weinfeste besuchen

Wo die Götter am liebsten feiern: „Fränkischer Weinfestkalender 2016“ präsentiert knapp 450 ausgewählte Feste in Franken. Franken gehört zu den beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland. Am Main, zwischen sonnigen Weinbergen und stimmungsvollen Fachwerkhäusern, versteht man zu feiern. Im neuen Fränkischen Weinfestkalender 2016 sind 448 der empfehlenswertesten und schönsten Weinfeste der liebenswerten Region übersichtlich zusammen gefasst. Von April bis November gibt es jedes Wochenende große Weinfeste, lauschige Hoffeste oder urige Altstadtfesten, bei denen die jungen und frischen fränkischen Tropfen im Mittelpunkt stehen. Die bekanntesten Feste sind wohl das Gerolzhöfer Weinfest in „Frankens größter Weinstube“, das Würzburger Weindorf oder die pfiffigen Altstadt-Weinfeste in Zeil am Main und Prichsenstadt. Die Wein-Party am Pfaffenberg Ende Juli ziert das Titelbild des neuen Kalenders – das Bürgerhospital zum Hl. Geist in Würzburg als Veranstalter feiert in diesem Jahr das 700-jährige Bestehen.

Der Fränkische Weinfestkalender hat diese und alle vom Fränkischen Weinbauverband zertifizierten Feste sowohl alphabetisch nach Orten als auch chronologisch nach Datum geordnet und zusammengestellt.

Mobilitätspartner des Frankenwein: Mainfrankenbahn und Main-Spessart-Express – Anreise mit der Bahn

Etliche Weinfeste sind mit Bahn und Bus gut zu erreichen; mit der Bahn als Mobilitätspartner gelangen auswärtige Gäste besonders bequem und mindestens stündlich ans Ziel.

Anreise mit der Bahn

Peter Weber (zuständig für das Marketing der Mainfrankenbahn und des Main-Spessart-Express): „Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis“ so lautet das Motto der Bahn. Nutzen Sie für Ihre Weinfestbesuche die Bahn: Entspannend, bequem und ohne Parkplatzsorgen! Beginnen Sie Ihre Fahrt mit den modernen Zügen der Mainfrankenbahn und des Main-Spessart-Express.

Mit der Mainfrankenbahn und dem Main-Spessart-Express bestehen zahlreiche Direktverbindungen bis tief in die Nacht in die fränkischen Städte und Gemeinden.

Reisen Sie gemeinsam an – da wird die Anreise schon zum Erlebnis und man kann sich bereits bei der Fahrt auf das Weinfest einstellen!“

Weitere Infos gibt es unter: www.fraenkischer-weinfestkalender.de und www.bahn.de/regio-franken

Erhältlich ist der 90-seitige Fränkische Weinfestkalender in Franken überall dort, wo es Zeitschriften gibt für 2,90 €; außerdem kann er im Internet unter www.fraenkischer-weinfestkalender.de gegen eine Schutzgebühr von 4,50 Euro (inkl. Zustellkosten) bezogen werden.

Nutzen Sie das Bayern-Ticket

Und noch ein Anreisetipp: Nutzen Sie das Bayern-Ticket – bis zu 5 Personen. 1 Tag. ab 8,60 Euro für Hin- und Rückreise! Mit dem Bayern-Ticket können Sie den jeweiligen Stadtverkehr (Straßen- und U-Bahnen, Busse,...etc) gratis nutzen!



Im Bild (v.l.n.r.): Peter Weber von der Bahn, Fränkische Weinkönigin Christina Schneider und Weinbaupräsident Artur Steinmann



Herzlich willkommen im Wohlfühlhotel Wastlhof in der Wildschönau!

Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

Der Wastlhof

g'fühllich . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG
Wildschönauerstr. Niederau 206
A - 6314 Wildschönau/ Tirol
Telefon +43 (0) 5339/8247

info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



WOHLFÜHL-AUSZEIT

Mai bis Oktober 2016

3 Übernachtungen
mit Wohlfühlpension
im DZ Alpenrose
ab 246,- € pro Person
inklusive Wellness-
Gutschein über 30,- €



Köstlicher ☺ Kaffee schafft wunderbare Momente

Wir von Daudert Kaffeemaschinen sind ein Sales und Service Partner der Franke Coffee Systems GmbH. Das führende Schweizer Traditionsunternehmen ist Lösungs-Anbieter für die Außer-Haus-Kaffe Zubereitung. Die Produktpalette umfasst vollautomatische und traditionelle Kaffeemaschinen sowie Mengenbrüher.

Neben dem Vertrieb von Kaffeemaschinen im Raum Schweinfurt, Würzburg, Fulda und Aschaffenburg sind wir gleichzeitig Ihr Partner für Ser-



**Daudert
Kaffeemaschinen**

Daudert
Kaffeemaschinen
Kaffeevollautomaten aus Leidenschaft



vice und Kundendienst. Das Service-Team schafft es nahezu taggleich beim Kunden zu sein und garantiert so eine optimale Betreuung. Sind Sie neugierig geworden? Dann kommen Sie bei uns vorbei und überzeugen sich selbst von unseren Kaffeemaschinen bei einer leckeren Kaffeespezialität.

Kontakt/Info: Daudert Kaffeemaschinen
FRANKE Coffee Systems Werksvertretung
Am Eschenbach 8, 97440 Werneck
Tel.: 0 97 22/946 81 0
www.daudert-kaffeemaschinen.de

FRANKE



Golf muss nicht teuer sein!

Werden Sie Mitglied im Golfclub Main-Spessart für nur 700,-€ (zzgl. 30,- € DGV-Abgabe) im ersten Jahr. Sie erhalten ein volles Spielrecht auf unserer 18-Loch-Anlage. Dies gilt für alle Interessenten, die noch nie Mitglied im GC Main-Spessart waren.

Für Gastspieler halten wir interessante Angebote bereit:

Crazy Monday:

Immer montags zahlt jeder Gastspieler bei uns nur Greenfee in Höhe seines tagesaktuellen Handicaps! (Ausgenommen Feiertage)

Donnerstags-Cart-Special:

Jeden Donnerstag Greenfee 18-Loch inkl. Golfcart nur 40,-€! (Ausgenommen Feiertage)
Bitte im Voranmeldung.

Greenfee:

18-Lochanlage Werktags 45,- €
Sa/So/Feiertags 55,- €
5-Loch Kurzplatz täglich 15,- €
Auf alle Greenfee's für Kinder/Jugendliche bis 21 Jahre 50% Ermäßigung

Firmenmitgliedschaft:

Wir bieten Ihnen günstige Firmenmitgliedschaften an.
Golferlebnistage im Mai, Juni, Juli und August. Die aktuellen Termine entnehmen Sie unserer Website.



GOLF CLUB
MAIN-SPESSART

Golfclub Main-Spessart
Marktheidenfeld-Eichenfürst e.V.
Eichenfürst 9
97828 Marktheidenfeld
Tel.: +49 (0) 9391 8435
Fax: +49 (0) 9391 8816
info@main-spessart-golf.de
www.main-spessart-golf.de

Georg
Schäfer
Museum

Ritter und Nazarener – Friedrich Rückert und die Mittelalterfantasien: 07.04.2016 bis 31.07.2016

Im Jubiläumsjahr Friedrich Rückerts präsentiert das Museum Georg Schäfer eine prägnante Bildauswahl zu Themenkreisen, mit denen sich der Dichter bis zu seiner Rückkehr aus Italien 1818 beschäftigt hat: In der fränkischen Bettenburg bei Hofheim und ihren neuartigen Gartentaffagen wurde Rückert zuvor zum ersten Mal mit der Ritterthematik konfrontiert. Die Ritter-Darstellungen seiner Epoche waren jedoch nicht der historischen Wirklichkeit, sondern der Fantasie verpflichtet. Gemalte und gezeichnete Mittelalterfantasien sind deshalb in der Sammlung des Museums Georg Schäfer komplementär zur Poesie Rückerts vertreten. Unter ihnen finden sich Werke von Künstlern wie Julius Schnorr von Carolsfeld und Moritz von Schwind. Rückerts Romaufenthalt 1817/18 eröffnete ihm den eigentlichen Zugang zur aktuellen Malerei seiner Zeit – eine Kunst, die er sogleich lyrisch analysierte und in deren patriotisch-religiösen Idealen sich der junge Dichter wiederfand. Er bewunderte vor al-

lem die Werke der Lukasbrüder, einer deutschen Künstlergruppe, die als „Nazarener“ verspottet, für Kronprinz Ludwig von Bayern gerade ein Künstlerfest in Rom veranstaltete. Von dieser Malergruppe – von Johann Friedrich Overbeck, Peter Cornelius, Ferdinand Olivier, Franz Pfaff u. a. – besitzt das Museum Georg Schäfer ebenfalls eine hochkarätige Sammlung. Ausgewählte Verse Friedrich Rückerts werden mit Gemälden und Zeichnungen vereint. Dabei gelingt es auch, die Italien-Stimmungen

und Erlebnisse Rückerts sinnlich nachvollziehbar zu machen. Der Betrachter kann die Erkenntnis gewinnen, dass Poesie und Malerei der Romantik zwar in einem ambivalenten Verhältnis zueinander stehen, aber dennoch einen symphonischen Gleichklang auslösen können. Die Ausstellung zeigt ca. 50 Gemälde und ca. 50 Zeichnungen. Das Begleitprogramm umfasst ein Kindermuseum zum Thema „Ritter“ sowie Konzerte und Vorträge.

Info/Kontakt: www.museumgeorgschaefer.de





2013, 2014 und 2015 – Titel-Hattrick!
»Beliebtester Biergarten Deutschlands«

Abstimmungswahl Biergartenfreunde OG



www.wuerzburger-hofbraeukeller.de

Wirtsfamilie Henke

Jägerstraße 17
 97082 Würzburg
 Telefon: 0 93 1/4 29 70

E-mail: info@wuerzburger-hofbraeukeller.de

Öffnungszeiten:

täglich geöffnet
 von 10 Uhr bis 24 Uhr.
 Durchgängig warme Küche
 von 11 Uhr bis 22 Uhr,
 bis 23 Uhr Brotzeit

Fränkisch-bayerische Küche

Speiseauswahl
für Gruppen

Großer Parkplatz am Haus
auch für Busse

Verschiedene Räume/Säle
für 20 – 240 Personen

Gemütlicher Biergarten
für bis zu 600 Personen

500 Jahre Bayerisches Reinheitsgebot

Bayerns Bier feiert Geburtstag und das Fränkische Freilandmuseum Fladungen feiert mit! Am Samstag, den 23. April 2016 wurde im historischen Brauhaus das Museumsbier gebraut. Anlässlich des 500-jährigen Bestehens des Bayerischen Reinheitsgebots durften sich die Besucher außerdem auf ein großes Rahmenprogramm freuen.

500 Jahre Reinheitsgebot

Am 23. April 1516 verfügten die bayerischen Herzöge Wilhelm IV. und Ludwig X., „dass fortan allenthalben in unseren Städten, Märkten und auf dem Lande zu keinem Bier mehr Stücke als allein Gersten, Hopfen und Wasser verwendet und gebraucht werden sollen.“ Heute wird dieser Teil einer neuen Landesordnung als „Bayerisches Reinheitsgebot“ bezeichnet. Dessen 500-jähriges Jubiläum wurde am Samstag, den 23. April 2016 im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen kräftig gefeiert.

Bierbrauen im Museumsbrauhaus

Nach alt hergebrachter Art brauten Klaus-Dieter Spiegel und Joachim Werner im „Gemeindebrauhaus aus Alsleben“ an diesem Tag das beliebte Museumsbier. Die Besucher konnten den beiden Museumsbauern bei der Arbeit über die Schulter schauen und den Brauvorgang beobachten. Zwar kommt das fertige Produkt erst beim Bieranstich am 26. Juni und beim Museumsfest am letzten Augustwochenende zum Ausschank, dennoch müssen die Besucher des Brautags nicht auf den Genuss von frischem Gerstensaft verzichten.

Hopfen und Malz mit allen Sinnen erleben

Die Landwirte und Mälzer der Initiative „Wir sind Rhöner Bier“ hatten am Brautag Hopfen und Malz, neben Wasser die Ausgangsprodukte von Bier, mit allen Sinnen erfahrbar

gemacht. Außerdem war eine Abfüll- und eine Etikettiermaschine in Betrieb erlebbar.

Ausstellung zu Brot- und Biermarken

Im „Truchseß-Haus aus Oberhohenried“ begann am 23. April außerdem die Ausstellung „Wert-voll! Brot- und Biermarken aus Unterfranken“. Die Wanderausstellung des Bezirks Unterfranken wird dort bis einschließlich Sonntag, den 26. Juni 2016 zu sehen sein. Biermarken dienten früher als Rechenhilfen, die bis zur Einführung von Registrierkassen und elektronischen Bonierungssystemen in vielen Gasthäusern zum Einsatz kamen.

Wie genau mit Hilfe der Marken die Abrechnung des ausgeschenkt Gerstensaftes zwischen Kellnerin und Wirt erfolgte, erläuterte Dr. Birgit Speckle von der Kulturarbeit und Heimatpflege des Bezirks Unterfranken am Brautag bei zwei Führungen.



Internationale Logistik inklusive Zollabwicklung

Die termingerechte und sichere Zustellung spielt bei allen Logistikaufträgen eine wichtige Rolle. JMK Logistik erfüllt diese Anforderungen und geht einen Schritt weiter: **Die vollständige Transport- und Zollabwicklung aus einer Hand.**

Ein für die internationale Logistik unerlässlicher Bestandteil ist die Durchführung von Zoll- und Exportaufgaben. „Die Bearbeitung von Zollaufgaben ist für Laien oft unüberschaubar. Unsere Philosophie ist es, Transport und Verzollung so miteinander zu verknüpfen, dass unserem Kunden gegenüber die Zuständig-

keit bei nur einem einzelnen Beförderer liegt“, erläutert Marcus Bunk, Geschäftsführer JMK Logistik GmbH. „Dadurch, dass wir für den Transport und die Zollabwicklung zuständig sind, lässt sich die gesamte Transportdokumentation ab dem Verladeort kontrollieren.“ Das geschulte Personal weiß, worauf beim Export von Gütern zu achten ist. Sie sichern die Einhaltung aller Bestimmungen für einen reibungslosen Grenzverkehr und profitieren von Erfahrungen aus erfolgreich abgewickelten Projekten weltweit: **Algerien, Chile, Israel, Indien, USA, Puerto Rico, Australien, Saudi-Arabien,**

Vereinigte Arabische Emirate, Jordanien, Türkei, Nepal, Malaysia, Südafrika, Japan, Frankreich, Spanien, Italien, Großbritannien, Rumänien, Schweiz, Algerien, Indien, Brasilien.

JMK Logistik verbindet Wirtschaftlichkeit mit Klimaschutz und Qualität. „Wir setzen auf umweltschonende SCANIA Zugmaschinen mit besonders emissions- und geräuscharmer Antriebstechnik und allen verfügbaren Sicherheitsfeatures“, erklärt Bunk. JMK Logistik erreichen Sie unter **Tel.: 0 93 85/98 04-49 50** und **www.jmk-logistik.de**

Mehr Raum, Zeit, Beweglichkeit – für Sie und Ihre Mitarbeiter

Wer kennt das nicht: man sitzt den ganzen Tag im Büro, danach hetzt man nach Hause, kümmert sich um seinen Alltag und fällt abends todmüde ins

Bett. Doch dabei bleibt oft der eigene Körper auf der Strecke. Viel Kopfarbeit und der rare Körpereinsatz lassen uns täglich nur einen Bruchteil der Muskulatur nutzen, die eigentlich zur Verfügung steht. Was wir brauchen ist freie, vielfältige Bewegung, die Körper und Geist fördert und fordert. Die Trainer Isabelle Blaich (YOathlet.com) und Boris Bankl (borisbankl.de) haben es sich zur Aufgabe gemacht, etwas dagegen zu unternehmen. Sie möchten Sie dazu motivieren, Ihr volles Potenzial wieder zu nutzen – damit Sie fit, entspannt und beweglich bleiben können.

Unsere Leistungen:

- Firmen-Kurse
- Workshops
- Impuls-Vorträge
- Personal Training
- Business-Yoga
- Selbstverteidigung/Gewalt-Präventionstraining

Am 21.05.2016 eröffnen wir für Sie unsere Trainings- & Seminarraum FREiraum-Gym im Herzen von Würzburg, Sanderstraße 2a, 97070 Würzburg. Lernen Sie uns und unser Angebot von 10.00 – 18.00 Uhr persönlich kennen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit sportlichen Grüßen – Isabelle Blaich & Boris Bankl

move your life

Funktionelles Training
Prävention Regeneration
Meditation Yoga



Achtsamkeit Selbstverteidigung
Eigenschutz Kampfkunst
Tai Chi & Qi Gong

www.freiraum-gym.de





Sparkasse
Schweinfurt

Firmenkundenzentrum der Sparkasse Schweinfurt

Gut, wenn man einen Finanzpartner hat, der immer in der Nähe ist und auf den man sich verlassen kann.

Mit Leistung und Herz die Nr. 1 in der Region.

Wenn's um Geld geht, vertrauen mehr als 100.000 Kundinnen und Kunden auf unsere Kompetenz. Das entscheidende Argument für viele Kunden: mit 40 Filialen in Stadt und Landkreis sowie dem Firmenkundenzentrum am Jägersbrunnen in Schweinfurt sind wir immer in Ihrer Nähe. Ihr persönlicher Berater ist der zentrale Ansprechpartner in allen finanziellen Angelegenheiten.

Erleben Sie Service und Kompetenz.

Nähe ist längst nicht alles, was wir Ihnen zu bieten haben. Nutzen Sie die umfassenden Serviceleistungen unserer Filialen sowie die individuelle, bedarfsorientierte und ganzheitliche Beratung unserer Firmenkundenberater. Wir nehmen uns Zeit, Ihr Unternehmen kennenzu-

lernen und entwickeln gemeinsam mit Ihnen Lösungen, von denen Sie kurz- und langfristig profitieren. Setzen Sie in Ihrem Unternehmen auf Wachstum – die Sparkasse Schweinfurt ist für Sie da. Denn: Wachsen ist einfach. Wenn Sie für Investitionen einen Partner haben, der Ihre Ideen von Anfang an unterstützt.

Ein Partner für alle Fälle.

Die Veränderungen des Wettbewerbs und zunehmende staatliche Regulierungen stellen immer höhere Anforderungen an den Unternehmer von heute. In diesem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld unterstützen wir Sie mit der gesamten Leistungspalette einer großen Finanzgruppe. Wir stellen uns neuen Themen und Entwicklungen, ermitteln für Sie die wirklich wichtigen Fakten und halten Sie auf dem Laufenden. Zahlreiche Spezialisten aus unserem Haus und

der Sparkassen-Finanzgruppe bieten Ihnen außerdem Expertise zu weiterführenden Themen.

Geschäftlich und privat: alles aus einer Hand.

Unser Ziel ist es, Sie zu unterstützen und langfristig zu begleiten: bei sämtlichen Anforderungen Ihrer unternehmerischen Tätigkeit, aber auch bei den Wünschen, die Sie ganz persönlich haben. Denn: das Leben besteht nicht nur aus Arbeit. Ob die Absicherung für Sie und Ihre Familie, Ihre Altersvorsorge, der Aufbau und das Management Ihres Vermögens oder Ihre privaten Immobilienwünsche: mit dem ganzheitlichen Sparkassen-Finanzkonzept halten wir Ihnen den Rücken frei.

Info/Kontakt: Sparkasse Schweinfurt
Jägersbrunnen 1–7, 97421 Schweinfurt
Tel.: 0 97 21/721-0, www.sparkasse-sw.de

Mainfranken
exklusiv

Themenspecial in der Juni-Ausgabe:

**GEWERBEFLÄCHEN
& -IMMOBILIEN**

Anzeigenschluss: 25.05.2016

Erscheinungstermin: 07.06.2016

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder
0931 7809970-2
rainer.meder@
vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



„Wirtschaft in Mainfranken“
erreicht pro Ausgabe über
35.000* Unternehmer und
Führungskräfte in Mainfranken.

*2,53 Leser pro Ausgabe, Reichweitenstudie 2015 Entscheider im Mittelstand, TNS Infratest

**BFP – Rechts- und Steuerberatung
Maßgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse**

Dank eines ausgeklügelten Bausteinsystems ist die Rechts- und Steuerkanzlei BFP Bruno Fraas & Partner in der Lage, passende Gesamtlösungen für jedes Unternehmen anzubieten. Die Rechtsanwälte und Steuerberater der BFP decken alle unternehmerisch relevanten Bereiche ab und kümmern sich umfassend um Ihre rechtlichen und steuerlichen Angelegenheiten.

**BFP –
Rechts-
und Steuer-
beratung**

Alles aus einer Hand – so bleibt kein wichtiger Aspekt auf der Strecke, denn die Lösung komplexer Problemstellungen erfordert Expertise in unterschiedlichen Kompetenzfeldern. Neben der ganzheitlichen Betrachtung der Belange Ihres Unternehmens legt BFP dabei großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Kurzum: BFP hält Ihnen den Rücken frei und macht sich stark für Ihre Ziele – loyal, ehrgeizig, durchsetzungsstark und mit „Biss“. Nicht umsonst gehört der Foxterrier, der alle diese Eigenschaften verkörpert, zum Markenzeichen von BFP. Ganz nach dem Motto: „Wir bellen nicht – wir beißen.“

Kontakt/Info: BFP Bruno Fraas & Partner PartG mbB
info@bf-p.de, www.bf-p.de

**Vogel
Business
Media**

VOGEL feiert Geburtstag!

Gemeinsam mit unseren Lesern, Kunden und Geschäftspartnern wollen wir unser Jubiläum am Würzburger Hauptsitz in der Max-Planck-Straße feiern. Seien Sie dabei!

Das Jahr 2016 steht für das Fachmedienhaus Vogel Business Media ganz im Zeichen des 125-jährigen Firmenjubiläums. Das Unternehmen wurde 1891 von Carl Gustav Vogel in Pößneck/Thüringen gegründet und hat seit 1952 seinen Hauptsitz in Würzburg. Besuchen Sie den Vogel Campus, auf dem wir alle Aktivitäten von Vogel Business Media, seinen Tochter- und Schwesterunternehmen inklusive der Vogel Stiftung verbinden.

Oldtimer schauen!

Streckenstopp der Sachs Franken Classic Rallye am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, ab 12:45 Uhr auf dem Vogel Campus. Gastgeber sind unsere Automedien.

Sommerfest mit Branchenshow

Vogel-Sommerfest am Samstag, 25. Juni 2016, von 11:00 bis 16:00 Uhr auf dem Vogel Campus für alle, die uns besser kennenlernen wollen. Mit großer Branchenshow „Kompetenz in Medien und Märkten erleben“.



**EINLADUNG
zum Boxenstopp
in Würzburg
Pfingstsonntag,
15. Mai 2016**

VERANSTALTUNGSORT
Vogel Campus
Vogel Business Media
Max-Planck-Str. 7/9
97082 Würzburg

**PFINGSTSONNTAG,
15. MAI 2016, 12:45 - 16:00 UHR**
Für allgemeine Informationen:
www.sachs-franken-classic.de

Das neue KfW-Förderprogramm:
Bis zu 1.500 Euro Zuschuss pro Wohneinheit
für Maßnahmen zum Einbruchschutz

Sicherheit bei Tag und Nacht

Beim Schutz von Haus und Gewerbeobjekten geht es stets um die Sicherheit von Leben und Sachwerten. Daher sollte es sich bei dem ausgewählten System um ein geprüft und zuverlässiges Produkt handeln. Die Planung und Projektierung der gewählten Sicherheitslösung sollte grundsätzlich durch vom Verband der Schadensversicherer (VdS) anerkannte Fachbetriebe erfolgen. Diese Anforderung erscheint umso relevanter, führt man sich vor Augen, dass die Komponenten eines Gefahrenmeldesystems über Jahre hinweg, 24 Stunden täglich, in Funktion sind, um eines zu leisten: im entscheidenden Moment das Alarmsignal abzugeben und dadurch möglicherweise Leben und Existenzen zu retten. Deshalb muss ein solches System zu jedem Zeitpunkt höchste Anforderungen an Qualität, Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit erfüllen können. Denn im Unterschied zu Computer und Handy kann hier ein unbemerkter Ausfall in der entscheidenden Situation wie Notruf, Einbruch oder Brand verheerende Folgen haben.

Ein Einbruch oder Brandschaden bedeutet für die Opfer oft eine existenzielle Notsituation, deren psychologische Nachwirkungen meist schwerwiegender sind als der Verlust materieller und ideeller Sachwerte. Voraussetzung für den vielseitigen Einsatz ist der modulare Aufbau, der es möglich macht, im Baukastensystem nach dem jeweiligen, individuellen Bedarf zu planen und zu ergänzen.

Info/Kontakt: www.fuchssicherheit.de oder Tel.: 0 97 21/ 94 70-0

Das beste Sicherheitspaket für Sie...

NEU!
Jetzt auch vor Ort
in Würzburg
0931/70521240



» Jetzt mehr Infos anfordern!

- ✓ Alarmanlagen
- ✓ Videoüberwachung
- ✓ Brandmeldeanlagen
- ✓ Zutrittskontrolle
- ✓ Beratung
- ✓ Vertrieb
- ✓ Montage
- ✓ Service

Für Privat, Gewerbe,
Kommunen und Banken



FUCHS
Sicherheitstechnik GmbH

Matthäus-Stäblein-Straße 8
97424 Schweinfurt
Telefon 09721/9470-0
info@fuchssicherheit.de
www.fuchssicherheit.de

FERNVERKEHR • NAHVERKEHR • LAGERUNG

Über 38 Jahre Erfahrung im nationalen und internationalen Güterfernverkehr

- Lademaßüberschreitende und Volumen-Transporte
- Transporte von Langmaterial, Maschinen- und Metallwaren
- Pflanzentransporte
- Gefahrguttransporte (ausgenommen ADR-Klasse 7)
- Transport von Schwergütern, Eisen, Stahl und Papier
- tägliche Transporte in die Seehäfen Hamburg/Bremen



Grimm GmbH Spedition

Röckertstraße 17 · D-97271 Kleinrinderfeld
Tel.: (09366) 98282-0 · Fax: (09366) 98282-22 · info@spedition-grimm.de

WIR BILDEN BERUFSKRAFTFAHRER AUS!
Jetzt online bewerben unter: www.spedition-grimm.de/jobs



FUHREN

STEUERBERATUNG
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



Willi Führen
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

Familienunternehmen

Wir kennen die Besonderheiten kleinerer und größerer Unternehmen und verstehen das Zusammenspiel von Unternehmen, Eigentum und Familie. Mit Erfahrung und Augenmaß finden wir für Sie optimale Lösungen und behalten dabei alle Dimensionen im Blick.

Erfahren Sie mehr über uns unter www.fuehren.de

Standort Würzburg: Berliner Platz 5, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390

Pabst – Logistik mit Bestleistung

Pabst
Transport GmbH
& Co. KG

Wir liefern Bestleistung“ – ist viel mehr als ein Werbespruch, nämlich ein echtes Leistungsversprechen. Die Firma Pabst Transport aus Gochsheim bei Schweinfurt ist ein Familienunternehmen mit einem motivierten und engagierten Team, welches seit über 60 Jahren Bestleistung in der Logistik erbringt.

Transport- und Lagerlogistik

Die Transportlogistik ist das Herzstück der Dienstleistung bei Pabst. Von der Verladung

über termingerechte Auslieferung bis hin zu kundenspezifischen Qualitätssicherungsprogrammen. Über 300 LKWs sind täglich mit dem einen Ziel unterwegs: volle Kunden-Zufriedenheit.

Pabst liefert Bestleistung in Transport & Logistik bei:

- Teil- und Komplettladungen
- System-, Linien- und Expressverkehre
- Projektgeschäfte im Direkt- und Großkundenbereich
- Beschaffungslogistik und Gebietsspedition
- Jumboverkehre
- Gefahrguttransporte
- Transport von hochsensiblen Gütern

Auf einer Fläche von 25.000 m² ist es dem Unternehmen möglich, auf die unterschiedlichen Anforderungen seiner Kunden einzugehen. Sei es hinsichtlich Größe und Gewicht oder Temperatur und Trockenheitsgrad, das moderne Logistikzentrum ist für Anforderungen jeglicher Art gerüstet.

Der Leitgedanke

Wer sein Unternehmen 60 Jahre lang erfolgreich führt, ist zu Recht stolz auf diese Erfolgsgeschichte. Eine ehrliche Haltung und Werte wie Qualität, Glaubwürdigkeit und Professionalität stehen daher bei Pabst nicht nur auf der sprichwörtlichen Fahne, sondern werden täglich von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt. Der neue Imagefilm von Pabst Transport unterstreicht somit, wofür Pabst steht und hat eine eindeutige Message: Pabst ist ein guter Partner, so wie man ihn sich wünscht.

Info/Kontakt: Pabst Transport GmbH & Co. KG

Industriestraße 15, 97469 Gochsheim

Tel.: 0 97 21/76 30-0, E-Mail: info@pabst-transport.de

www.pabst-transport.de



ANZEIGE

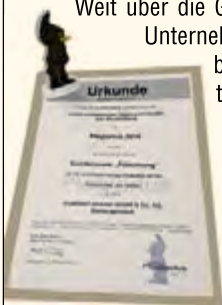
engelbert strauss wird mit „Plagiarius“ ausgezeichnet

Unternehmen startet Offensive gegen Markenfälschung

engelbert strauss hat auf der „Ambiente“ in Frankfurt den Preis „Plagiarius“ in der Kategorie Bekleidung entgegengenommen. Seit einiger Zeit geht das Unternehmen offensiv gegen Markenfälschung vor.

Marken- und Produktfälschungen spielen in nahezu jeder Branche eine Rolle. Durch die modernen Designs und die Funktionalität der Arbeitsbekleidung erhält engelbert strauss weltweit große Aufmerksamkeit.

Weit über die Grenzen hinaus wird das Unternehmen von Wettbewerbern als trendsetzend betrachtet. So werden auch engelbert strauss Produkte zunehmend imitiert. Ein Beispiel ist die Winterweste e.s. vision, die im Jahr 2015 eins zu eins von einem Plagiator nachproduziert wurde. Wegen der detailgetreuen Kopie



Urkunde und Trophäe „Plagiarius 2016“

der Originalweste, wurde das Unternehmen stellvertretend für den Fälscher mit dem Preis „Plagiarius“ ausgezeichnet.

„In den letzten Jahren haben wir als Unternehmen sehr umfassend in die Konzeption und Entwicklung unserer Marke und die Produktpalette investiert. Wir beobachten verstärkt, dass unsere Mitbewerber uns weltweit nachahmen. Aus gegebenem Anlass haben wir eine internationale Kanzlei damit beauftragt, systematisch gegen die Marken- und Produktpiraterie hinsichtlich unserer Waren vorzugehen“, sagt Henning Strauss.

Neben den Produkten und dem Design spielt insbesondere in der Arbeitsschutzbranche das Thema Sicherheit eine große Rolle. Durch gefälschte Produkte ist diese unter Umständen nicht mehr gegeben.

Der Preis „Plagiarius“ wird an Unternehmen und Erfinder vergeben, deren Produkte besonders gut und detailgetreu nachprodu-



Die originale Winterweste e.s.vision (links) und die gefälschte Winterweste e.s.vision (rechts)

ziert wurden. Stellvertretend für die Fälscher nehmen die Betroffenen den Preis auf der jährlich stattfindenden Konsumgütermesse „Ambiente“ in Frankfurt entgegen. Mit der Auszeichnung sollen Nachahmer öffentlich abgeschreckt werden.

Weitere Infos unter www.engelbert-strauss.de

SELLWERK hilft Mittelstand, Umsatz zu steigern

SELLWERK bündelt die verkaufstarken Marketinglösungen des MüllerVerlags und hilft, neue Kunden zu gewinnen

Smartphone, Tablet & Co sind für viele Menschen unverzichtbare Alltagsbegleiter. Auch kleine und mittelständische Unternehmen sind gut beraten, ihre Marketing-Strategie diesem Trend anzupassen.

Klassische Werbemaßnahmen sind dabei nach wie vor wichtig und erfolgreich, sollten aber ergänzt werden: „Gefragt sind Marketingkonzepte, die auch unsere mobile und digitale Lebenswelt abdecken“, so Andrea Heier, Verkaufsleiterin bei SELLWERK (im Bild).

„Zum Beispiel muss heutzutage eine Website auch auf mobilen Endgeräten wie Smartphones ansprechend aussehen und problemlos funktionieren, damit die Nutzer nicht abspringen.“ Wichtig ist außerdem, dass die Unternehmen leicht im Internet zu finden sind und die Kontrolle über die Verbreitung ihrer Firmendaten auf wichtigen Portalen im Internet haben. Viele Unternehmen



verlassen sich deshalb auf einen externen Dienstleister.

Eine umfangreiche und kostenlose Beratung bieten die SELLWERK-Mediaberater

SELLWERK ist eine neue Marke des MüllerVerlags: Das Nürnberger Unternehmen bietet nicht nur Werbung in Das Telefonbuch, Gelbe Seiten oder Das Örtliche. Zu den umfassenden Marketinglösungen von SELLWERK



zählen unter anderem Image-Filme, Google AdWords-Kampagnen, professionelle Websites oder die Verankerung von Firmendaten auf den wichtigen Portalen im Internet. Außerdem arbeitet SELLWERK eng mit zwei Schwesterfirmen aus der Unternehmensfamilie zusammen, die zu den bundesweit wenigen Google Premium KMU-Partnern zählen: advantago und Fairrank.

Deshalb werden die SELLWERK-Mediaberater speziell zu Google-Produkten durch einen zertifizierten Trainer geschult und können ihre Kunden optimal beraten! Ein Termin mit einem Mediaberater lohnt sich also – und das Beste: die Beratung ist unverbindlich und findet direkt vor Ort beim Kunden statt.

Kontakt/Info: Schreiben Sie uns!

Wir beraten Sie gerne kostenlos!

Andrea Heier, Verkaufsleiterin

andrea.heier@sellwerk.de, www.sellwerk.de



Die Haushaltshelden
Persönlich. Sicher. Fair.

Finden Sie die richtige Unterstützung für Haushalt, Kinder und Familie.

Unsere Haushaltshelden **entlasten** Ihren Alltag, schenken **wertvolle Zeit** und sind Ihnen **zuverlässige Helfer!**

Persönlich

- Haushaltshelden **kostenlos** suchen, kontaktieren und kennenlernen
- Wissen wer ins Haus kommt! Eine **feste, langfristige** Arbeitskraft

Sicher

- Keine **Schwarzarbeit** / keine Scheinselbstständigkeit
- Keine **Bürokratie** – Wir übernehmen das für Sie!

Fair

- Kosten entstehen nur bei einer **erfolgreichen Vermittlung**
- Arbeitskräfte sind **sozial abgesichert**

info@die-haushaltshelden.de
www.die-haushaltshelden.de



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Die Haushaltshelden
Münzstraße 7, 97070 Würzburg
Telefon: +49 931 780210201
www.die-haushaltshelden.de
E-Mail: info@die-haushaltshelden.de
www.facebook.com/haushaltshelden/

DIE PERSONEN

Andreas Finger (Diplombetriebswirt)

DIE IDEE

Haushaltsnahe Hilfe
für jeden erschwinglich machen

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Ausweitung des Portals und Finden von Kapitalgebern zum deutschlandweiten Ausbau

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Tel.: 0931 4194-311, katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

Das bisschen Haushalt...

WIM-SERIE (TEIL 41) WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor. In dieser Ausgabe: Andreas Finger, der Anbieter und Nachfrager von haushaltsnahen Dienstleistungen vermittelt.

Heutige Arbeitsverhältnisse sind geprägt von häufigen Teilzeit- sowie von regelmäßigen Nacht- und Wochenendbeschäftigungen. Beruf und Familie werden damit weniger vereinbar. Gleichzeitig werden immer mehr Menschen immer älter. Aus diesen Gründen wünschen sich viele eine Unterstützung bei haushaltsnahen Tätigkeiten. Dies hat auch Andreas Finger aus Würzburg beobachtet und erkannt, dass sich aus diesen Entwicklungen ein Bedarf für Haushaltshilfen, Kinder- und Seniorenbetreuung ergeben könnte. Andererseits erkannte der Diplombetriebswirt, dass viele Menschen auf der Suche nach einem Nebenjob sind und so entstand die Idee, aus beiden Entwicklungen ein Geschäftsmodell zu formen.

Ob Haushaltsreinigung, Mahlzeiten zubereiten, Einkäufe erledigen, Begleitung bei Behördengängen oder auch ein Glühbirnenwechsel in einem Seniorenhaushalt: Es gibt viele Tätigkeiten, die zwar einfach, aber dennoch zeitraubend sein können und für die man gerne einen Dienstleister engagieren möchte. Derzeit ist das Portal nur auf langfristige Leistungen ausgerichtet. Sprich für Leute, die einen regelmäßigen Bedarf haben. Für einmalige oder kurzfristige Einsätze wird aktuell eine Erweiterung der Plattform entwickelt.

Das Geschäftsmodell

Andreas Finger, der schon immer mit dem Gedanken an eine selbstständige Tätigkeit gespielt hat, gründete im Herbst vorigen

Jahres ein Vermittlungsbüro für haushaltsnahe Dienstleistungen auf 450-Euro-Basis. Auf seiner Homepage www.die-haushaltshelden.de können sich sowohl Anbieter von Dienstleistungen, die von Finger als Haushaltshelden bezeichnet werden, als auch Nachfrager eintragen und ihre jeweiligen Angebote oder Wünsche beschreiben. So kann beispielsweise ein Student unter den Rubriken „Haushaltshilfe“, „Kinderbetreuung“ und/oder „Seniorenbetreuung“ Tätigkeiten auswählen, die er gerne anbieten möchte und sich dann registrieren lassen. Wer dagegen eine Dienstleistung wünscht, kreuzt auf der Seite von Andreas Finger die gewünschten Bereiche an und erhält eine Auswahl von Arbeitskräften mit einer Kurzbeschreibung. Arbeitskräfte werden nur auf Plausibilität ihrer Daten geprüft.

Die Anfrage eines Haushalts geht ohne Prüfung direkt an die Arbeitskraft. Diese entscheidet dann, ob Sie die Daten freigibt, ob das Jobangebot interessant ist. Erst wenn die Arbeitskraft eine Freigabe erteilt, erhält der Nachfrager die Kontaktdaten, wie Finger erklärt: „Nach dieser Freigabe können Sie unseren Haushaltshelden kostenfrei kontaktieren, wobei wir Ihnen eine Probezeit von drei Wochen einräumen. Danach wird eine Vermittlungsgebühr in Höhe von 59 Euro fällig, bei der Vermittlung von Studenten sind es 39 Euro. Es fallen keinerlei Provisionen an.“

Der jeweilige Verdienst für die Haushaltshelden wird zwischen diesen und dem Nachfrager frei vereinbart. Andreas Finger, der auf Wunsch auch für die Anmeldung beim Finanzamt sorgt, betont, dass es sich beim Angebot seiner Haushaltshelden um legale Beschäftigungsverhältnisse handelt, und macht eine Beispielrechnung auf, wonach sich das je nach steuerlichen Abzugsmöglichkeiten vielfach sogar günstiger gestalten kann als Schwarzarbeit. Darüber hinaus, so Finger, wird Schwarzarbeit im Falle eines Haushaltsunfalls oder bei Diebstahl wesentlich teurer.



Existenzgründer
stellen sich vor...

Marketingmaßnahmen

Andreas Fingers „Haushaltshelden“ sprechen vornehmlich die Zielgruppe von 30 bis etwa 55 Jahre alte Frauen an, die sich meist für Dienstleistungen im Haushalt interessieren, und erreichen sie vor allem in Print- und Onlineanzeigen. Ebenso verteilt das Unternehmen Flyer, macht Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und legt Informationen in Arztpraxen sowie in Krankenhäusern aus. Auf der Seite der Anbieter sprechen „Die Haushaltshelden“ aber nicht nur Studenten an: „Wir suchen noch erfahrene Haushaltshilfen, besonders solche, die älter als 50 Jahre alt sind. Diese werden vor allem deshalb oft bevorzugt, weil sie mehr Erfahrung haben und auch viele Tricks bei der Bewältigung von Haushaltsarbeiten auf Lager haben.“

Text/Foto: Dr. Bernhard Rauh



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare



Das ökonomische Jahrtausend-Paradigma

INTERVIEW Corporate Social Responsibility (CSR) – die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen wird immer wichtiger. Wirtschaft in Mainfranken (WiM) spricht mit Professor Dr. Harald J. Bolsinger, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der FHWS Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt und Experte für wertorientierte Unternehmensführung, über CSR in der Praxis und die Ergebnisse der Umfrage „Nachhaltiges Mainfranken 2030“.

WiM: Professor Bolsinger, Sie beschäftigen sich mit nachhaltiger Entwicklung, CSR sowie Wirtschafts- & Unternehmensethik. Warum ist das wichtig für die Wirtschaft in Mainfranken?

Bolsinger: Nachhaltigkeitsthemen haben nicht nur positive Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt, sie regen auch im ökonomischen Kontext frisches und unkonventionelles Denken an – jenseits des alleinigen Fokus auf betriebswirtschaftliche Kennzahlen. Dadurch entstehen sinnvolle Innovationen und Kooperationen, die ansonsten nicht zustande kommen würden. Es hilft, die eigene Wirtschaftsweise regelmäßig zu hinterfragen und in einen größeren Kontext als die Bilanz zu stellen. Regional können sich dadurch Differenzierungsvorteile herausbilden, die gut für die Region, ihre Unternehmen und Bürger sind und von Dritten schwer kopiert werden können.

Und wohin geht die Entwicklung?

Die Themen Verantwortung und Nachhaltigkeit sind inzwischen auf allen politischen Ebenen angekommen, sodass jeder Wirtschaftsakteur damit konfrontiert wird. Das ökonomische Paradigma dieses Jahrtausends ist nachhaltiges Wirtschaften! Auch Verbraucher sind so weit sensibilisiert, dass sie ihre Kaufentscheidungen immer mehr danach ausrichten. Akteure, die sich früher und aus eigenem Antrieb mit nachhaltigem Wirtschaften beschäftigen, haben hier die Nase vorn. Auf supranationaler Ebene wurde Ende 2015 die Agenda 2030 in Form der Sustainable Development Goals beschlossen: Weltweit wird zu Recht in die Verwirklichung von Nachhaltigkeitszielen investiert. Entsprechende ordnungspolitische Maßnahmen und Anreizsetzungen sind demzufolge vorprogrammiert.

Was heißt das konkret für Unternehmer?

Gewinnorientierung alleine reicht nicht mehr! Wichtig ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung, die transparent und mit ganzheitlicher Rechenschaftspflicht versehen ist. Das will eine wachsende Käuferschicht, aber nicht nur: So verlangt die EU spätestens ab Dezember von Großunternehmen, Informationen zu Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards, Menschenrechten und Diversität regelmäßig zu veröffentlichen.

Das klingt nach zusätzlichem Bürokratieaufwand....

Die Erhebung zusätzlicher Informationen ist zunächst immer ein Aufwand. Ich hal-

te eine wettbewerbskonforme Transparenzpflichtung aber für einen Segen, der unsere Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit mittel- bis langfristig stärken wird. Es werden neue Formen der Kooperation, der Qualitätssicherung und des Controllings entstehen, die Ressourceneffizienz fördern und humanes Wirtschaften stärken. Transparenz erzeugt immer Wettbewerb – auch hinsichtlich der Umweltleistung und der sozialen Leistung – und dieser tut Menschen und Märkten gut.

Im letzten Jahr haben Sie – mit der IHK – Unternehmen zum Thema Nachhal-

Klimaschutz und weiteren Themen. Die überwiegende Mehrheit würde sich einer verbindlichen regionalen Nachhaltigkeitsstrategie mit gemeinschaftlich erarbeiteten Zielen anschließen. Das finde ich ermutigend!

Wie soll es Ihrer Meinung nach weitergehen?

Ein nächster Schritt, der aus der Wirtschaft selbst kommen sollte, könnte eben eine solche regionale Nachhaltigkeitsstrategie für Mainfranken sein, der man mit einer Selbstverpflichtung beitreten kann. Ansonsten ist mein größter Wunsch ungeschönte Transparenz der Unternehmen

„Gewinnorientierung alleine reicht nicht mehr!“

Prof. Dr. Harald J. Bolsinger



Kontakt-E-Mail: Harald.Bolsinger@fhws.de

tigkeit befragt. Was haben Sie durch die Umfrage „Nachhaltiges Mainfranken 2030“ gelernt?

Ich war überrascht, dass die Unternehmen gesellschaftliche Stabilität sowie Frieden und Gerechtigkeit als wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekt zur Zukunftssicherung des eigenen Geschäfts gesehen haben, direkt gefolgt von verantwortungsvoller Unternehmensführung und der Sicherung von Menschenrechten. Offensichtlich messen die mainfränkischen Firmen einem guten ordnungspolitischen Rahmen und ehrbarem Unternehmertum einen hohen Stellenwert zu. Sie nannten diese Punkte noch vor Energieeffizienz,

bei der sozialen und ökologischen Auswirkung ihres Wirtschaftens. Denn nur echte Transparenz ermöglicht echten Wettbewerb. Nur so finden wir ertragsstarke Lösungen für die schonendsten Produktionsmethoden und humane Lieferketten. Wenn wir uns ausschließlich am Ertrag orientieren, sichern wir den Wohlstand nicht.

Professor Bolsinger, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik, Existenzgründung und Unternehmensförderung.

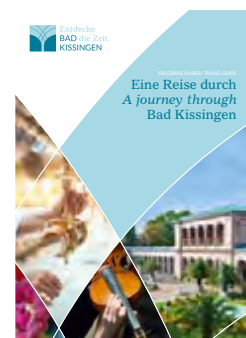


Ein Schmetterling fürs Hubland

WÜRZBURG Die Landesgartenschau Würzburg 2018 GmbH stellt ihr Corporate Design vor. Dieses entstand im Rahmen eines öffentlichen Wettbewerbs. Als Siegerin ging die Frankfurter Agentur Poarangan Brand Design hervor. Die Landesgartenschau Würzburg 2018 wird – neben den klassischen Bestandteilen einer Gartenschau – auf die besonderen Gegebenheiten des Konversionsgeländes am Hubland eingehen. Passend dazu wurde die dem Corporate Design der Landesgartenschau Würzburg 2018 zugrunde liegende Design-Idee zum Thema „Verwandlung“ entwickelt: die Metamorphose des fränkischen Wappens zum markant-zackigen Schmetterling in W-Form.

Infos in frischer Optik

BAD KISSINGEN Das Bayerische Staatsbad Bad Kissingen veröffentlichte jüngst einen inhaltlich und optisch völlig neu gestalteten Erlebnisführer. Die „Reise durch Bad Kissingen“ im Magazinstil setzt das im vergangenen Jahr eingeführte Motto „Entdecke die Zeit“ konsequent fort und liefert so Inspirationen und Informationen für den Besuch in Bad Kissingen. Das in moderner Optik umgesetzte Magazin bietet auf 76 Seiten Auskunft zu den Sehenswürdigkeiten und der 1.200-jährigen Stadtgeschichte. „Der Erlebnisführer soll Lust machen, Bad Kissingen auf eigene Faust zu entdecken“, erklärt Kathrin Betzen, Leiterin der Abteilung Marketing der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, die Idee dahinter.



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

BAD KISSINGEN

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Thorsten Kellermann, Mitarbeiter der Nipro Pharma Packaging Germany GmbH, Münnerstadt.

WÜRZBURG

FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Werner Boeckem und **Axel Schlenstedt**, Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG, Würzburg.

Reinhold Sieber, Mitarbeiter der Fürstlich Castell'schen Bank, Credit-Casse AG, Würzburg.

FÜR 50-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Paul Leppich, Fleischhacker GmbH & Co. KG, Würzburg.



Unser Bild zeigt (v. l.): Gerd Zeißner, Friedbert Strobel, Otto Zeißner, Marlene Pretscher, Dagmar Gleitsmann, Erich Walter, Renate Wirsching, Günther Kirchner, Otto Biehunko und Geschäftsführer Peter Gleitsmann.

Ehrungen und Verabschiedungen bei Gleitsmann

WIPFELD Vier Jubilare und sechs langjährige Mitarbeiter verabschiedete die Holzwerke Gleitsmann GmbH in den Ruhestand. 49 Jahre war Gerd Zeißner im Unternehmen, davon 30 Jahre als Betriebsleiter im Sägewerk Wipfeld. 47 Jahre arbeitete Renate Wirsching als Teilzeitkraft im Unternehmen. Otto Biehunko kann auf 39 Jahre zurückblicken, davon 22 Jahre als Betriebsleiter des Sägewerks Bergtheim. 37 Jahre war Erich

Walter in der Holzvermessung tätig. Verabschiedet wurden ebenso Marlene Pretscher und Friedbert Strobel, die 25 Jahre im Unternehmen waren, wie auch Günther Kirchner und Otto Bürger (40 Jahre) und Otto Zeißner, der über 30 Jahre als LKW-Fahrer beschäftigt war. Geschäftsführer Peter Gleitsmann gratulierte allen Jubilaren und Geehrten auch im Namen der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.



Im Bild (v. l.): Margret Sauer, Carl Schlier und Elisabeth Aulbach.

Jubiläum in der Domstraße

WÜRZBURG Beim Unternehmen Schlier in der Domstraße stand unlängst ein besonderes Jubiläum an: Zwei Mitarbeiterinnen feierten ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. Im Rahmen einer Feierstunde im gesamten Mitarbeiterkreis ehrte Firmenchef Carl Schlier die beiden Mitarbeiterinnen für ununterbrochene Betriebszugehörigkeit und überreichte beiden neben Prämien, Präsenten und Blumen auch die offiziellen Grüße der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt – einschließlich Ehrungsmedaillen und IHK-Urkunden.

Weigang feiert Betriebsjubilare

EBERN Die langjährige und engagierte Unterstützung der Mitarbeiter wurde vom Traditionsunternehmen Weigang geehrt: Wolfgang Reich aus Ebern hatte im März 1986 seinen ersten Arbeitstag. Der Spezialist im Lackierbereich hält dem Unterneh-

men damit bereits seit 30 Jahren die Treue. Seit 25 Jahren arbeitet Thomas Lochner bei dem Organisations- und Kommunikationsmittelhersteller. Ebenfalls seit 25 Jahren dabei ist Harry Streng, der mittlerweile in der Fertigung Geräte als stellvertretender Abteilungsleiter tätig ist. „Das Engagement und die Loyalität unserer Mitarbeiter sind für mich von großer Bedeutung. Es erfüllt mich mit Stolz, dass dieses Familienunternehmen mit seinen langjährigen Mitarbeitern gewachsen ist und so zu dem werden konnte, was es heute ist“, betonte Vorstand Georg Jahn.



Im Bild (v. l.): Wolfgang Reich zusammen mit Vorstand Georg Jahn.

Langjährige Mitarbeiter geehrt

WÜRZBURG Bei einer Feierstunde ehrte die Sparkasse Mainfranken langjährige Mitarbeiter. Im Bereich Würzburg Stadt und Landkreis wurden ein 50-jähriges sowie 40- und 25-jährige Dienstjubiläen gefeiert. Bereits seit einem halben Jahrhundert ist Heike Kohlmann fester Bestandteil der Sparkassenorganisation. Besondere Dienste leistet sie seit 1974 als Personal-

rätin und ab 1982 als Personalratsvorsitzende, zuerst der Kreissparkasse Main-Spessart, später der Sparkasse Mainfranken. Auf 40-jährige Sparkassentätigkeit blickt Karl Helmich zurück. Ebenso feierten Werner Leist und Klaus Schmitt ihr 40-jähriges Jubiläum. Seit 25 Jahren bei der Sparkasse sind Waltraud Joa, Björn Heim, Monika Schurz und Luise Streit.



Die Sparkassen-Jubilare Würzburg Stadt und Landkreis wurden geehrt (v. l.): Karl Helmich, Monika Schurz, Werner Leist, Waltraud Joa, Björn Heim, Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich, Heike Kohlmann, Luise Streit, Vorstand Hermann Hadwiger, Klaus Schmitt und Personalrat Herbert Rüb.

Ehrungen und Verabschiedungen bei Ersä

WERTHEIM Ersä-Geschäftsführer Rainer Kurtz ehrte drei Mitarbeiter für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit – zudem verabschiedete er drei Mitarbeiter in den Ruhestand.



Drei Mal verabschiedet in den Ruhestand, drei Mal geehrt für langjährige Betriebszugehörigkeit (v. l.): Elisabeth Dill (verabschiedet, bei Ersä seit Oktober 1977), Betriebsrat Adrian Kraft, Regina Hassfurther (verabschiedet, bei Ersä seit März 1990), Siegfried Fünkner (30 Jahre), Edgar Diener (30 Jahre), Richard Kressmann (verabschiedet, bei Ersä seit April 1989), Jürgen Lawitzki (20 Jahre) und Ersä Chef Rainer Kurtz.

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

„SEIT ICH IN DAS ÖRTLICHE WERBE, GEHT
MEIN LADEN AB WIE SCHMITZ' !“



Inserieren Sie jetzt in Das Örtliche:

So machen Sie Millionen Menschen auf sich aufmerksam. Im digitalen Angebot von Das Örtliche. Wir beraten Sie gerne kostenlos und vor Ort: www.sellwerk.de/kontaktformular





Gigantisch: Der Sockel für den riesigen SKF-Prüfstand mit Schwerpunkt „Windenergie“ wiegt rund 3.000 Tonnen.





Maschinensockel aus 3.000 Tonnen Beton

SCHWEINFURT Auf dem Gelände des Schweinfurter „Werk 3“ errichtet SKF derzeit das leistungsfähigste Großlager-Prüfzentrum der Welt. Als „Superman“ unter den Testständen wird der elektrohydraulische Kraftprotz insbesondere der Erprobung von riesigen Wälzlagern für die Windenergie dienen. Seiner Fertigstellung kam das bahnbrechende Projekt nun einen wichtigen Schritt näher: Innerhalb von nur zwei Tagen wurde das rund 3.000 Tonnen schwere Fundament für den größeren der beiden neuen Prüfstände gegossen. Rund neun Meter breit, sechs Meter tief und 22 Meter lang. „Natürlich war das eine logistische Herausforderung“, so Armin Schaab von der Bau- und Fabrikplanung bei SKF. „Letztlich wird uns die 40-Millionen-Investition in das neue Prüfzentrum helfen, künftige Großlager viel präziser und effizienter als bislang möglich auf ihre späteren Aufgaben zuzuschneiden“, sagte Manfred E. Neubert, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH.





Im Rahmen einer Feierstunde gratulierte der geschäftsführende Gesellschafter Max Lamb den Absolventen der letzten Weiterbildungsabschlüsse. Er dankte für das Engagement während der berufsbegleitend absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen als Wirtschaftsfachwirt (IHK), staatl. gepr. Elektrotechniker, Managementassistent (IHK), Wirtschaftsinformatiker (HWK) und Industriefachwirt (IHK).

Lamb in der Weiterbildung spitze

WÜRZBURG Den Blick über den eigenen Arbeitsbereich hinaus zu fördern, sowohl bei den Mitarbeitern als auch bereits bei den Auszubildenden, ist eines der zentralen Ziele der Personalentwicklung bei der Max Lamb GmbH & Co. KG mit Sitz in Würzburg. Der technische Großhandel mit Ingenieurbüro und eigener Montage für kundenindividuelle Antriebslösungen engagiert sich vielfältig für das Thema kontinuierliches Lernen im Unternehmen. Dies hilft, die innerbetrieblichen Zusammenhänge zwischen allen fünf Standorten zu erkennen und die Zusammenarbeit zu den Geschäftspartnern zu optimieren. Laufend werden die Mitarbeiter für erweiterte und zukünftige Aufgabenbereiche qualifiziert. Dazu bildet auch die vielfältige betriebliche Unterstützung für Weiterbildungen der Mitarbeiter einen wichtigen Baustein.

Nachhaltige Qualität

ROTH Die Rother Bräu aus Roth (Lkr. Rhön-Grabfeld) ist von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ geehrt worden. Das Unternehmen erhält zum 20. Mal die Auszeichnung für die Qualität seiner Produkte. Die Preisverleihung fand in feierlichem Rahmen in Würzburg statt. DLG-Vizepräsident Prof. Dr. Achim Stiebing überreichte die Urkunde an das Unternehmen, das regelmäßig mit Erfolg an den DLG-Qualitätsprüfungen für Bier teilnimmt.

Schums größter Flagship-Store

WÜRZBURG Wie man mit Tiefstpreisen und einem riesigen Warensortiment ein Firmenimperium wachsen lässt, das zeigt das Würzburger Traditionsunternehmen J.E. Schum, das mit Ein-Euro-Artikeln gute Geschäfte macht.

In der Würzburger Fußgängerzone eröffneten die Spezialisten im Non-Food-Bereich nach einem Umbau Deutschlands größten EuroShop mit einer Verkaufsfläche von 600 Quadratmetern auf zwei Stockwerken. Wie der geschäftsführende Gesellschafter der J.E. Schum GmbH & Co. KG Dr. Rainer Schum mitteilte, hat sich EuroShop den Standort in der Würzburger Eichhornstraße langfristig gesichert und rund 500.000 Euro in die Filiale investiert.

„Wir verstehen unseren Flagship-Store in der Fußgängerzone als deutliches Bekenntnis zum Standort Würzburg und zu unseren Wurzeln in der Innenstadt“,

eine Vielzahl an Waren des täglichen Bedarfs ausschließlich für einen Euro zu verkaufen. Mit seinen Ein-Euro-Shops ist das Unternehmen aktuell an 250 Standorten in ganz Deutschland präsent.

Angeboten werden im Würzburger neuen Flagship-Store je nach Saison bis zu 5.000 Artikel des täglichen Bedarfs zum Einheitspreis von nur einem Euro. „Unsere Planungen für das Weihnachtsgeschäft sind jetzt schon abgeschlossen“, sagt Martin Klingenstein, Prokurist und Projektleiter des Würzburger Flagship-Stores. Neben selbst produzierten Eigenmarken, die laut Dr. Rainer Schum, heute schon 50 bis 60



Präsentierten den neu umgebauten Flagship-Store in der Würzburger Eichhornstraße. Im Bild (v. l.): Dr. Rainer Schum (geschäftsführender Gesellschafter der J.E. Schum GmbH & Co. KG), Geschäftsführer Christian Schum sowie Martin Klingenstein (Prokurist und Projektleiter des Würzburger Flagship-Stores).

so Dr. Rainer Schum. Vielen Würzburgern ist das 1993 geschlossene Geschäft am Schmalzmarkt noch in Erinnerung: der erste Firmensitz des 1877 gegründeten Würzburger Traditionsunternehmens.

Das Geschäftskonzept der 2004 gegründeten Schum-Tochtergesellschaft EuroShop GmbH & Co. KG besteht darin,

Prozent des Warenangebots ausmachen, führt der EuroShop auch Markenartikel bekannter Hersteller. Produziert werden die Eigenmarken vor allem aber für den Non-Food-Großhandel, der bislang den größten Geschäftsbereich der Gruppe darstelle.

„Unser Ziel, mit EuroShop flächendeckend in Deutschland vertreten zu sein, ist noch nicht erreicht“, kündigt Schum Expansionsbereitschaft an. Vorgesehen sind weitere Filialen in deutschen Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern. Bis Ende des Jahres ist die Eröffnung der 300. Filiale geplant.

Ziele 2015 erreicht

WÜRZBURG Die vom Druckmaschinenhersteller Koenig & Bauer AG (KBA) für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegten Konzernzahlen unterstreichen den erfolgreichen Konzernumbau in den letzten beiden Jahren.

Mit 1.025,1 Millionen Euro erreichte der Konzernumsatz den prognostizierten Wert von über einer Milliarde Euro. Der Rückgang gegenüber 2014 (1,1 Milliarden Euro) resultiert aus dem Wertpapiergeschäft und den durch die Neuausrichtung erwarteten geringeren Erlösen im Segment Digital & Web. CEO Claus Bolza-Schünemann: „Dem strategischen Ziel, die Umsätze in den Wachstumsmärkten Verpackungs- und Digitaldruck zu steigern und dadurch die Abhängigkeit vom zyklischen Sicherheits- und medienorientierten Publikationsdruck zu reduzieren, sind wir ein gutes

Stück nähergekommen. Bei Neumaschinen liegt der Verpackungsanteil inzwischen bei ca. 70 Prozent, gefolgt vom Sicherheitsdruck mit rund 20 Prozent. Der Anteil mediennaher Bereiche beträgt nur noch rund 10 Prozent.“ Falls sich die Bedingungen für das weltweite Geschäft nicht wesentlich verschlechtern, strebt der Vorstand für 2016 einen Umsatzanstieg auf rund 1,1 Milliarden Euro und eine EBT-Rendite zwischen drei und vier Prozent an. Angesichts des volatilen Umfelds will das Management die Prognose im Zuge der Quartalsberichte weiter präzisieren.



Anzeige

Durch Wertschätzung begeistern

Lange Zeit galten Mitarbeiter vor allem als Produktionsfaktoren. Wertschätzung drückt das jedoch nicht aus. Denn immerhin geht es um Menschen, die ihre Kreativität, ihr Engagement und einen Teil ihrer Lebenszeit in ein Unternehmen einbringen. Da aber der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt wird, müssen Arbeitgeber für Bewerber attraktiver werden und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Aufgabe sehen – als „Mission Mitarbeiter“. Denn es ist effizienter, zufriedene Mitarbeiter zu halten, als auf

dem Arbeitsmarkt neue zu suchen. Mitarbeiter bindet man nun mal am besten ans Unternehmen, indem man auf ihre individuellen Lebensziele eingeht und ihnen etwa flexible Modelle für die Gestaltung von Arbeit und Arbeitszeit anbietet. Aber auch indem man ihre Kreativität fördert und auf ihre Verantwortungsbereitschaft setzt. Dazu braucht es einen Führungsstil, der Mitarbeiter inspirieren und für eine gemeinsame Sache begeistern kann. Das zahlt sich auch wirtschaftlich aus, denn langfristig sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter.

Bei Dell hat die Wertschätzung der Mitarbeiter immer schon einen sehr hohen Stellenwert. Im Dell Plan 2020 hat Michael Dell seine Vision zum Thema Mitarbeiterführung dargelegt, und das Unternehmen folgt diesem Kurs in zahlreichen Initiativen, die von flexiblen Arbeitsprogrammen und der gezielten Förderung von Talenten über die Schulung der Führungskräfte, bis hin zum sozialen Engagement der Mitarbeiter reicht. Diese Zufriedenheit wirkt auch nach außen, sie macht Dell attraktiv für neue „Köpfe“: So gehen zwei Drittel der Neueinstel-

lungen bei Dell auf Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter zurück. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Edgar K. Geffroy, einem der führenden Business-Motivatoren, setzt Dell die „Mission Mitarbeiter“ nun auch als zentrales Thema für den deutschen Mittelstand auf die Agenda.

Mehr Informationen zu Mission Mitarbeiter finden Sie unter b4b.mission-mitarbeiter.de Anregungen und Fragen unter dell.de/xing · dell.de/linkedin

Mission: Mitarbeiter

„Wir bei Dell kümmern uns um unsere Mitarbeiter und sorgen so dafür, dass sie ihr Bestes geben – für die Kunden und die Gemeinschaft, in der sie leben und arbeiten.“

Doris Albiez
Vice President & General Manager
Dell Deutschland





Die Bürgermeister der Gemeinde Kürnach bei Würzburg überzeugten sich vor Ort über den Zustand des Gemeindewaldes.

Social Media Guidelines bei der Spindler-Gruppe

WÜRZBURG Social Media Guidelines sind Verhaltens- und Handlungsrichtlinien für die richtige und angemessene Kommunikation im Internet. Im Umgang mit den sozialen Netzwerken hat jedes Unternehmen seine eigene Vorstellung, wie und welche Inhalte die eigenen Mitarbeiter in ihrem Namen kommunizieren sollen und natürlich auch dürfen. Aus diesem Grund müssen solche Richtlinien schriftlich festgehalten werden. Ein Großteil der Auszubildenden hat sich an dieses Thema in Form eines Azubi-Projektes herangewagt. 19 Auszubildende hatten die Aufgabe eine Möglichkeit zu erarbeiten, wie man diese Social Media Guidelines Mitarbeitern näher bringt.

Die Azubi-Gewinnergruppe zur Projektarbeit „Social Media Guidelines“ bei der Spindler-Gruppe.



Mit dem Pferd zum Klimawald

KÜRNACH Waldarbeit mit Pferden hat eine lange und erfolgreiche Tradition. Diese Form der Bewirtschaftung ist jedoch kein nostalgisches Relikt aus vergangener Zeit. Gerade heute, wo es um ökologische, wirtschaftliche und soziale Verantwortung geht, erlebt die Waldarbeit mit dem Pferd eine neue Dimension.

Die Gemeinde Kürnach im Landkreis Würzburg hat diesen Gedanken schon seit Jahren aufgenommen und versucht durch intensive Aufforstungen den Wald der Zukunft zu errichten. „Der Begriff der Nachhaltigkeit erhält an kaum einer anderen Stelle so viel Inhalt, wie beim Umgang mit dem komplizierten Ökosystem Wald“, so Bürgermeister Thomas Eberth. „Deshalb wurde jetzt mit dem Einsatz von Pferden die Vielfalt im Gemeindewald Kürnach erweitert“. So boten sich Spaziergängern in diesen Tagen im Kürnacher Wald Bilder, die man sonst kaum noch zu sehen bekommt.

Wo Maschinen nur Schäden anrichten würden, ist Jochen Bacher mit seinem Pferd Michl beim Pflanzen und Sähen zugegen. Am Waldweg steht ein Anhänger mit weiteren Pferden. Das ganze Jahr über ist Bacher so im Einsatz. Holzurückarbeiten fallen hierbei hauptsächlich im Winter an. Jetzt im Frühjahr wird gesät und Aufforstung betrieben. „Man ist den ganzen Tag am Denken“, sagt Jochen Bacher. „Aber auch die Pferde müssen sich konzentrieren.“ Bei dem Kommando „Ok“ laufen sie los, bei „Brr“ bleiben sie stehen.

Mit „Ha“ und „Hott“ dirigiert er die Pferde nach rechts oder links. Er und seine Pferde sind ein eingespieltes Team. „Das ist der beste Job, den es gibt. Ich schätze die fehlenden Motorgeräusche.“

Die Pferde sind auf engem Raum sehr wendig, sagt Revierförster German-Michael Hahn. Zudem wird der Boden geschützt. „Die Arbeit mit den Pferden macht nur einen kleinen Teil unserer Forstarbeit aus“, so Hahn. „Es geht darum, die Arbeit mit Maschinen sinnvoll mit den Pferden zu ergänzen.“

Für einen Klimawald wird mit den Pferden derzeit eine intensive und großflächige Tannensaat auf einer Fläche von 2,5 Hektar durchgeführt. Diese geschieht durch das Pflügen von Sähstreifen in den Waldboden. Das Saatgut wird dann direkt in die Bestände ausgebracht. Mit einer Saatgutmenge von etwa fünf Kilogramm pro Hektar können Tannenanteile von 30 bis 40 Prozent erreicht werden. Das waldbauliche Mindestziel für die entsprechende Teilfläche im Gemeindewald Kürnach ist ein Tannenanteil von zehn Prozent. Der mit 125 Hektar große Wald hat mittlerweile eine große Vielfalt entwickelt.

Brose weltweit ausgezeichnet

WÜRZBURG/COBURG In China, Indien, Tschechien, Deutschland, Mexiko, Kanada und den USA haben Automobilhersteller den Zulieferer Brose im Jahr 2015 für Topqualität ausgezeichnet. 17 Kundenpreise bestätigen die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte aus den Bereichen Tür- und Sitzsysteme sowie Motoren. Ford, Volkswagen und Volvo zeigen ihre Anerkennung gleich mehrfach.

„Für unsere Kunden sind wir ein stabiler und zuverlässiger Partner. Über sämtliche Produktbereiche hinweg hat unser Unternehmen auf allen wichtigen Automobilmärkten gezeigt, dass wir Höchstleistungen erbringen“, betont Bernd Schieweck, Leiter Qualität Brose-Gruppe. Ein besonderer Ansporn für den Me-

chatronikspezialisten ist der renommierte „Volkswagen Group Award 2015“, mit dem der Automobilhersteller seine international besten Lieferanten für ihre unternehmerische Gesamtleistung ehrt. Die Hälfte aller Preise hat Brose für die Qualität seiner Produkte und Prozesse in Asien erhalten. Der Volkswagen-Konzern und das Gemeinschaftsunternehmen FAW-VW zeichnen Brose Electric Motors in Shanghai gleich zweimal als „A-Class Supplier“ aus. Auf der anderen Seite des Pazifiks hat Brose mehrfach den „Ford Q1 Award“ erhalten: Im mexikanischen Querétaro El Marqués fertigt der Automobilzulieferer für den Kunden pro Jahr rund 550.000 Kühlerlüftermodule sowie Motoren für Heiz- und Klimagebläse.



Oldtimer auf neuer Strecke: Zu einer stilvollen Einweihung nach der erfolgreichen Grundsanierung einer etwa 100 Jahre alten Straße dürfen es auch gerne einmal ge-schichtsträchtige Automobile sein. Bild: Christian Weiß

Zeller Bock wieder befahrbar

WÜRZBURG „Dieser Stadtzugang aus dem Südwesten ist von enormer Bedeutung für unsere Stadt. Nur im Austausch mit dem Landkreis sind wir erfolgreich“, Oberbürgermeister Christian Schuchardt zusammen mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Innen-Staatssekretär Gerhard Eck und rund 200 Festgästen den neu ausgebauten 1,2 Kilometer langen Abschnitt der Staatsstraße 2300 – besser bekannt als „Zeller Bock“ – für den Verkehr frei. 40 Monate wurde hier in äußerst anspruchsvollem Terrain gearbeitet: im Trinkwasserschutzgebiet, an einem Hang, den die alte Mauer nicht mehr halten konnte.

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Juni-Ausgabe:

FINANZPLATZ MAINFRANKEN

Anzeigenschluss: 25.05.2016

Erscheinungstermin: 07.06.2016

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Dobresko · 0931 7809970-1
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



„Wirtschaft in Mainfranken“ erreicht pro Ausgabe über 35.000* Unternehmer und Führungskräfte in Mainfranken.

*2,53 Leser pro Ausgabe, Reichweitenstudie 2015 Entscheider im Mittelstand, TNS Infratest



ZIEGLER
ARBEITSBÜHNEN & STAPLER

Vermietung von Arbeitsbühnen, Krane und Staplern

Informationen zu unseren
Schulungen finden Sie unter:
www.zr-arbeitsbuehnen.de



ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH
Tel.: 0931 / 207400-0 • Fax: 0931 / 207400-20
wuerzburg@zr-arbeitsbuehnen.de • www.zr-arbeitsbuehnen.de

Neue Fahrwerks-technologie

SCHWEINFURT Der Automobil- und Industrielieferer Schaeffler wurde für die Innovation und Entwicklung des aktiven elektromechanischen Wankstabilisators mit dem „Deutschen Innovationspreis 2016“ in der Kategorie „Großunternehmen“ ausgezeichnet. Mit der Serienfertigung des elektromechanischen Wankstabilisators hat Schaeffler ein neues Kapitel in der Fahrwerktechnik aufgeschlagen. Die Technologie passt das Fahrwerk blitzschnell an jede Fahrsituation an, absorbiert Fahrbahnunregelmäßigkeiten und minimiert so Wankbewegungen des Fahrzeugs. Das steigert den Komfort, die Sicherheit und die Dynamik.

Der elektromechanische Wankstabilisator setzt sich aus Getriebe, aus Lenkmotor mit Elektronik sowie aus integriertem Drehmomentsensor zusammen.



Karl-Heinz Pritzl (links) und Otto Resch stoßen auf das gute Ergebnis der DLG-Prüfung 2016 an.

DLG-Auszeichnung für Kauzen

OXSENFURT Nur wer am jährlich stattfindenden Wettbewerb der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) erfolgreich teilnimmt, hat Anspruch auf den Preis für langjährige Produktqualität. Die Ochsenfurter Kauzen Bräu hat diesen Preis bereits zum 23. Mal erhalten. Die drei Sorten Käuzle Urhell sowie Kauzen Bräu Hefeweißbier hell und dunkel wurden jeweils mit einer Goldmedaille prämiert. Braumeister Otto Resch: „Die Qualität unserer Biere auf diesem hohen Niveau immer gleichzuhalten, ist nicht leicht – schließlich verarbeiten wir getreu dem Reinheitsgebot nur natürliche Zutaten, die ebenso natürlichen Qualitätsschwankungen unterliegen.“

Das fünfte CrefoZert für Glöckle

WÜRZBURG/SCHWEINFURT Das Dienstleistungsunternehmen Creditreform Würzburg bescheinigte nun zum fünften Mal mit dem Zertifikat CrefoZert der Unternehmensgruppe Glöckle eine „ausgezeichnete Bonität“. Somit gehört die Firma Glöckle zu den 1,7 Prozent der deutschen Unternehmen, die gemäß den strengen Zertifizierungskriterien auszeichnungs-

fähig sind. Nach einer ausführlichen Prüfung des Unternehmens durch die unabhängige Creditreform Rating AG werden die Kriterien der Zertifizierung in allen Punkten erfüllt. Basis der Zertifizierung ist die ausführliche Auswertung der vollständigen Jahresabschlüsse sowie eine ausführliche Managementbefragung zur Beurteilung der aktuellen Situation und der Zukunftsperspektiven des Konzerns. Das vergebene Zertifikat ist ein Jahr gültig, sofern die Vergabekriterien eingehalten werden. Das 1908 gegründete Familienunternehmen Glöckle beschäftigt derzeit rund 400 Mitarbeiter.



Im Bild (v. l.): Carolin Glöckle und Jürgen Ertel (Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe Glöckle) bei der Übergabe des Zertifikats mit Florian Goldstein (Vertriebsleiter, Creditreform Würzburg Polyak KG).

Der Umwelt verpflichtet

EIBELSTADT Ökologie und Umweltschutz gehören bei der Lewandowski GmbH zu den wesentlichen Bausteinen der nachhaltigen Strategie. Wie vor kurzem ließ sich die Firma schon mehrfach vom TÜV Rheinland zertifizieren und signalisiert dadurch regelmäßig die Verpflichtung zur Erhaltung der Umwelt. Wo immer es geht, versuche das Unternehmen CO₂-Emissionen zu vermeiden, so Geschäftsführerin Kathrin Lewandowski. Deshalb beziehe man bereits seit dem

Jahr 2013 von der Stadtwerke Würzburg AG „Mein Frankenstrom Öko“. Dabei handelt es sich um CO₂-freien Ökostrom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen wird. Dadurch reduziert die Eibelstadter Metallhandel- und Containerdienstfirma ihre CO₂-Emissionen um 77 Tonnen pro Jahr.

Im Bild (v. l.): Simone Seifert (Mitarbeiterin der Lewandowski GmbH), Kathrin Lewandowski und Felix Neubauer (beide Geschäftsführer der Lewandowski GmbH) sowie Uwe Kretzschmar von der WVV.



1. Adresse für die Personalberatung

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen
Beckhäuser & Blum oHG
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126 - 0

1. Adresse für Executive Search

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Ludwig-Weis-Straße 12
97082 Würzburg
Tel. 0931/ 32934-0

20 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Bonitätsprüfung & Inkasso

www.bid-coburg.de



BID Bayerischer Inkasso Dienst AG
Weichengereuth 26
96450 Coburg
Tel. 09561/8060-0

Direktmarketing – Alles aus einer Hand

www.mailfix.net



MAILFIX e.K.
DirektMarketingPartner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Industrieelektronik

www.ziegler-ie.de



Ziegler GmbH
Hofweg 37
97737 Gemünden
Tel. 09351/2262

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe + mehr
neue siedlung 47 a
97222 rimpar
Tel. 09365/88089-2

Qualitätssicherung

www.wacker-qs.de



Wacker Qualitätssicherung GmbH
Bahnhofstraße 17
96253 Untersiemau
Tel. 09565/615415

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/47 200 45

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Zeitsprünge in
Mainfranken

Zehn Jahre Leading Golf Course

WÜRZBURG „Das hätte ich in Würzburg nicht erwartet“, haben schon viele erstaunte Gäste gesagt, die das erste Mal die Anlage des Golf Clubs Würzburg besucht haben. In einer Premiurlage Mainfrankens, hoch über den Dächern der historischen Altstadt mit Blick auf die Festung Marienberg, findet man mehr als nur einen Golfplatz. Der Golf Club Würzburg ist einer von nur 35 „Leading Golf Courses“ in Deutschland und der Einzige in Unterfranken und im Radius von 100 Kilometern um Würzburg.

Seit 2006 ist der Golfclub Mitglied in der Vereinigung „Leading Golf Courses of Germany“, einer Qualitäts- und Wertegemeinschaft herausragender Golfanlagen, die auch eine gelebte Verpflichtung bedeutet. Denn „Leading“ wird man nicht, indem man einen Aufnahmeantrag ausfüllt und eine Gebühr entrichtet; das Qualitätssiegel muss man sich vielmehr Tag für Tag verdienen. Zentrales Element ist dabei die

Qualitätskontrolle der Mitgliederclubs mithilfe des „Mystery-Testverfahrens“. Während der Golfsaison von Mai bis Oktober besuchen regelmäßig, unangekündigt und vor allem völlig anonym Leading-Tester den Golfclub und bewerten die Anlage nach über 100 Kriterien. Nicht nur der Zustand des Platzes und der problemlose Spielbetrieb werden beurteilt, auch die Kompetenz des Clubsekretariats oder die Qualität des

Restaurants fließen in die Gesamtpunktzahl ein. Sofern man einen Testdurchschnittswert erreicht, der dem Durchschnittswert aller Mitgliederclubs entspricht, darf man Leading Golfclub sein und bleiben.

Im Laufe seiner zehnjährigen Mitgliedschaft bei Leading erlebte der Golf Club Würzburg so manche Veränderung. Denn Präsident Rudi May und die Golfplatz Würzburg GmbH sehen in den Testergebnissen vor allem ein Instrument zur Qualitätssteigerung. Deshalb gehört der Golf Club Würzburg bei vielen wichtigen Testkriterien zum Spitzenfeld unter den Leading Golf Courses, vornehmlich beim allgemeinen Platzzustand und den Grüns setzt man in Würzburg Maßstäbe. Aber auch die Servicequalität oder das öffentliche Clubhaus-Restaurant „Elmi“ erhalten regelmäßig Höchstbewertungen.

Für den Golfspieler und vor allem das Mitglied im Golf Club Würzburg bedeutet



Rudi May feiert 75. Geburtstag

Am 6. Mai begeht der bekannte Würzburger Kaufmann Rudi May und Präsident des Golf Clubs Würzburg seinen 75. Geburtstag. Im Laufe seines Schaffens als Investor, Projektentwickler und Bauträger plante und realisierte er bundesweit zahlreiche Bauprojekte, darunter Akut- und Rehakliniken mit insgesamt über 1.000 Betten, Seniorenheime mit über 500 Betten, Hotels (z.B. Novotel Würzburg) mit insgesamt über 2.500 Betten, Stadthallen, Schulen, Thermen und Sporthallen genauso wie Kaufhäuser (z.B. Wöhrl Kaufhaus in Würzburg) sowie diverse Bürogebäude. Seine Unternehmensgruppe MGW (May Gruppe Würzburg) entwickelte zudem Wohnanlagen mit rund 500 Wohnungen und 200 Häusern. Das gesamte von May umgesetzte Projektentwicklungsvolumen lag bei über einer Milliarde Euro.



entwickelte zudem Wohnanlagen mit rund 500 Wohnungen und 200 Häusern. Das gesamte von May umgesetzte Projektentwicklungsvolumen lag bei über einer Milliarde Euro.

dies quantitativ mehr Golftage im Jahr als auf jedem anderen Golfplatz in Unterfranken. Denn das versierte Greenkeeper-Team ist in der Lage, die Anlage selbst nach widrigsten Wetterlagen umgehend wieder beispielbar zu präparieren. Kein Wunder also, dass der Golf Club Würzburg selbst dann noch hohe Beliebtheit bei Greenfee-Spielern aus nah und fern genießt, wenn anderswo Wintergrüns gesteckt sind oder der Platz gesperrt ist. In der Hauptsaison erwartet die Golfreunde ein hochklassiger Spielplatz mit Fairways und Grüns auf Tourniveau sowie ideale Trainingsbedingungen auf dem erst in diesem Jahr überarbeiteten Trainingsgelände. Eine weitere Neuerung ist eine Einladung an Unternehmen der Region, an der „Rookie Golf Challenge“ teilzunehmen. Mitmachen dürfen ausschließlich Nichtgolfer ohne jegliche Golf-erfahrung! Innerhalb weniger Wochen wird man im Golf Club Würzburg so weit trainiert, dass das Firmenteam am Turnier teilnehmen und die Faszination Golf kennenlernen kann. *Text: Götz Schmiedehausen,*

Fotos: Golf Club Würzburg, privat

70 Jahre Wütschner Fahrzeugteile

SCHWEINFURT Die Firma Wütschner Fahrzeugteile GmbH feierte ihr 70-jähriges, die Wütschner Industrietechnik GmbH ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass überreichte Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, IHK-Ehrenurkunden an Geschäftsführer Matthias Seyffert. Robert Wütschner, ehemaliger Fichtel&Sachs(F&S)-Vertreter in Sachsen, gründete die Firma 1946, als er den Vertreterbezirk Unterfranken erhielt. Das Programm bestand zunächst hauptsächlich aus Fahrradnaben und

Teilen für Zweitaktmotoren. Später wurden Kupplungsteile und Stoßdämpfer von F&S sowie die Vertretungen von ATE, DETA, SKF und Walterscheid aufgenommen. 1956 dann die erste Niederlassung in Würzburg. Nach dem plötzlichen Tod Wütschners übernahm Volker Seyffert die Verantwortung für das Unternehmen. Schritt für Schritt stellte er Verschleißteile namhafter Hersteller für die Geschäftsbereiche PKW/NKW-Teile, Land- und Industrietechnik zusammen. In den 80er-Jahren entstanden Filialen in Haßfurt, Lauda und Kassel, nach der Wiedervereinigung auch in Suhl. Ab 1990 expandierte man in weitere sechs Städte. 2004 entstand das Wütschner Logistic Center, Grünsfeld. Ab dem Millennium gewann der Bereich Service und Dienstleistung an Bedeutung. Mittlerweile hat die Firma ein eigenes Seminarprogramm mit rund 2.000 Teilnehmern jährlich.

Wütschner-Geschäftsführer Matthias Seyffert (re.) freut sich über die Ehrenurkunden aus den Händen von Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.



Sicherheit nach Maß

Gehörschutz ist Arbeitsschutz: Bei TRABERT® individuell anpassbar, mit Kommunikation modular erweiterbar und oft preiswerter als Standardgehörschutz. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Außendienst an.

Telefon: (0661) 975121

TRABERT®
BESSER HÖREN

ASCHAFFENBURG | BAD NEUSTADT
GEDERN | FULDA | NEUHOFF
WÜRZBURG | www.trabert.info

ISO **Wagert**
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Würzburg
Telefon: 09 31 - 25 09 09 43
Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 4 74 06 83

www.wagert.de



Zeitsprünge in
Mainfranken

Vor zehn Jahren gründete Anja Gaukler (li.) mit ihrer Mutter Christa Gaukler als erster Angestellter den Betrieb „Taxi Gaukler Haßfurt – Personen & Kleingütertransport“.



100 Erdumkreisungen

HASSFURT Vier Millionen Kilometer auf neun mal vier Rädern, das ist die Bilanz nach zehn Jahren für die Unternehmerin Anja Gaukler. Mit neun Fahrzeugen ihres Taxiunternehmens hat sie quasi einhundertmal den Erdball umrundet.

Am 1. Juni 2006 gründete Anja Gaukler mit ihrer Mutter Christa Gaukler als erster Angestellter den Betrieb „Taxi Gaukler Haßfurt – Personen & Kleingütertransport“. Aus damals drei Fahrzeugen ist ein Fuhrpark von neun Fahrzeugen entstanden, die schwerpunktmäßig im Taxiverkehr sowie für Mietwagen-, Kranken- und Dialysefahrten, im Flughafentransfer und Kurierdienst für Kleintransporte unterwegs sind. Auch Rollstuhltaxis stehen bereit, und es werden professionelle Fahrradtransporte sowie Anhängerleih angeboten. Zukünftig wird Wohnmobilvermietung das Portfolio ergänzen.

Die Gauklers sind keine Zauberkünstler und arbeiten nicht mit Taschenspielertricks, wie der Name etwa vermuten lassen könnte. Ihr Erfolg beruht auf rollendem Einsatz, hinter dem harte Arbeit steckt und an

dem auch die Mitarbeiter ihren Anteil haben. „Ohne meine Mutter, die bei der Gründung des Unternehmens immerhin schon 60 war“, sagt Anja Gaukler, „würden wir heute nicht diese Bilanz ziehen können“. Sie habe ihre Erfahrung als langjährige Führungskraft mit wichtigen Einzelhandelskontakten ins Geschäft eingebracht. „Der Name Gaukler war schon immer ein Begriff in der Stadt“, ergänzt die Mutter und fügt lachend hinzu, „Gaukler wie Vagabund“. Die Formulierung nutze sie manchmal bei Verständigungsschwierigkeiten am Telefon. Zum Team gehören heute zehn bis zwölf angestellte Fahrer, ein KFZ-Mechaniker plus drei Damen im Büro. Sie sind auf Teilzeit- oder Minijob-Basis beschäftigt.

„Die Firmengründung war eine gute Entscheidung“, lautet das Resümee der

Gauklers nach zehn Jahren, „wir sind glücklich, dass die Kunden uns akzeptieren“. Sieben Tage in der Woche an 24 Stunden erreichbar zu sein, das mache das Renommee eines guten Taxiunternehmens aus. Für Anja und Christa Gaukler ist es eine Selbstverständlichkeit und beschert ihnen neben Gelegenheitskunden eine treue Stammkundschaft. Am Bahnhofsvorplatz und am Markt der Kreisstadt Haßfurt kann man sie am Taxistand finden. Wenn gerade alle Fahrzeuge unterwegs sind, weist ein Schild mit der Telefonnummer darauf hin: „Mit uns sind Sie auf dem richtigen Weg“, und das 24 Stunden lang an sieben Tagen in der Woche.

Anlässlich des Jubiläums gibt es am 4. und 5. Juni ein Fest auf dem Dorfplatz des Haßfurter Ortsteils Prappach, gleich neben dem Taxibetrieb. *Text und Foto: Sabine Meißner*

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:



- **BayWa mit Entwicklung 2015 zufrieden**

Trotz eines zweiten schwierigen Agrarjahres in Folge ist die BayWa Franken mit der Entwicklung 2015 zufrieden.

- **Neue Köpfe bei Frank & Frei**

Die Winzergemeinschaft Frank & Frei hat Zuwachs bekommen: Mit einer Taufe der besonderen Art begrüßte die innovative Winzergemeinschaft zwei neue Kollegen in ihrem Kreis.

- **Rösler stärkt Standort**

Mit der Investition von einer Millionen Euro in neue Maschinen für die mechanische Fertigung untermauert Rösler Oberflächentechnik GmbH weiterhin den hohen Qualitätsstandard seiner Gleitschliff- und Stahlanlagen.

Maschinentransport



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Datenträgervernichtung

Vernichtung von Aktenordnern, CDs, Festplatten und mehr!

www.sichere-datentraegervernichtung.de

Ghostwriting



Firmenjubiläum. Krise. Neuheit.

Anlässe für **Reden** gibt es viele. Vertrauen Sie einem **Ghostwriter. Redenschreiber J. Rieger**

www.reden-rieger.de · info@reden-rieger.de
 Telefon (09 31) 90 73 28 76

Industriebau



www.koelblbau.de **KOLBL**

Kompetenz für ... Hallenbau

Johann-Mois-Ring 18
 92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de

Fon 091 81 / 40692-0
 Fax 091 81 / 40692-19

Fertigbau



HALLEN
 Industrie- und Gewerbehallen

von der **Planung** und **Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle**

Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Lagerzelte



Zelhallen - Stahlhallen

HTS
 RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> - Telefon: 06049 95100

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 20 mm
 Preis: 60,- EUR

Inserentenverzeichnis

Beckhäuser Personal & Lösungen	OBF	Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG	15
BFP Wirtschaftssozietät	5, 68	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	OBF	MAILFIX e.K.	OBF
BID Bayerischer Inkasso Dienst AG	OBF	MAN Truck & Bus Deutschland GmbH	U4
blumquadrat GmbH	51	M-net Telekommunikations GmbH	7
Brückner & Hofmann GmbH	U2, 63	Pabst Transport GmbH & Co.KG	16, 70
büroforum planen und einrichten	55	Redenschreiber J. Rieger	Marktteil
BüroPartner Würzburg GmbH & Co. KG	58	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	59
Daudert Kaffeemaschinen	63	REINMUTH GALVANIK GmbH	54
DB Regio AG	18, 62	Restaurant Himmelstoß	53
Dell Halle GmbH	81	Röder HTS Höcker GmbH	Marktteil
Dr. Prof. Boris Zimmermann	66	Rudolf Klüpfel GmbH	23
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	35	schuberts messe + mehr	OBF
Friedrich Zufall GmbH & Co. KG	19	Sparkasse Schweinfurt	67
Fuchs Sicherheitstechnik GmbH	69	Sparkassenverband Bayern	29
Führen Willi Steuerberater	70	Steinmetz Einrichtungen GmbH	56
Gebr. Markewitsch GmbH	Marktteil	Telefonbuch Verlag Hans Müller GmbH & Co. KG	71, 77
GECCO GmbH	27	Toshiba Europa GmbH	25
Goldbeck GmbH	33	TRABERT Besser hören	87
Golf-Club Main-Spessart e.V.	64	va-Q-tec AG Würzburg	60
Grimm GmbH Spedition	69	Vogel Business Media GmbH & Co. KG	21, 68
Hans Geis GmbH & Co. KG	29	Wagert GmbH	87
HORNA GMBH Verpackungen	61	Wengel & Dettelbacher GmbH	50
Huber Büromöbel GmbH	59	Wolf System GmbH	Marktteil
IWM Autohaus GmbH	5	Würzburger Hofbräu Keller	65
J. A. Hofmann Nachf. Maintal-Bürofachmarkt GmbH	58	ZR Arbeitsbühnen Ziegler GmbH	83
JMK Logistik GmbH	17, 66		
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	Marktteil		
Kindermann GmbH Visuelle Präsentation	57		
Knauf Gips KG	48, 49		
Kölbl Industriebau	Marktteil		

Bitte beachten Sie die Vollbeilage vom Flughafen Nürnberg, sowie die Teilbeilage für Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Haßberge, Schweinfurt und Kitzingen von Julius Friedrich Krönlein Stahlhandel GmbH & Co. KG und die Teilbeilage für Würzburg von Meth-Consulting & Handels GmbH.



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Fränkische Obstbaumblüte.

Von Gerald Huter.

TITELTHEMA 06 · 2016: Finanzplatz Mainfranken

Redaktionsschluss: 10.05.2016
Anzeigenschluss: 25.05.2016
Druckunterlagenschluss: 27.05.2016
Erscheinungstermin: 07.06.2016

Mainfranken exklusiv: Regionalspecial Main-Spessart

Unter anderem als weitere Themen:

- Personaldienstleister & Zeitarbeit
- Reise & Tourismus
- Gewerbeflächen und -immobilien
- Dienstleister



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Herausgeber

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION - IHK

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319
E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de
ISSN 0946-7378

REDAKTION - VMM WIRTSCHAFTSVERLAG

Elmar Behringer
Magdalene-Schoch-Str. 5, 97074 Würzburg
Telefon 0931 4194-565,
elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

MITARBEITER DER REDAKTION

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp, Ralph Bauer,
Andreas Brauns, Rudi Merkl, Annemarie Schneider

Verlag

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
Telefon 0931 780 99 70-0
Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Dobresko
daniela.dobresko@vmm-wirtschaftsverlag.de
Telefon 0931 780 99 70-1

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl
Exklusiv: thinkstock/istock: rez-art,
Reinmuth Galvanik, MaksymPoriechkin,
Jupiterimages/Creatas, Evgeny Sergeev

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

jeweils am 5. des Monats
verbreitete Auflage: 13.544 Exemplare
(1. Quartal 2016)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben

nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„Wir bedienen weltweit Kunden mit unseren High-Tech-Dämmprodukten. Durch unser hohes Wachstum herrscht Pionierstimmung. va-Q-tec ist ein Unternehmen mit besonderer Unternehmenskultur, bei dem die Menschen im Vordergrund stehen und zum Erfolg führen. Um unsere Expertise auch in der Region zu zeigen, ist www.B4BMAINFRANKEN.de ideal.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Dr. Joachim Kuhn
va-Q-tec AG
Vorstandsvorsitzender



Berge hoch, Verbrauch runter.

Effizienter fahren mit dem neuen
MAN EfficientCruise®. MAN kann.

Höher. Schneller. Effizienter. Wer mit einer Tankfüllung noch weiter kommen will, muss vorausschauender fahren. Und am vorausschauendsten fährt man mit unseren sparsamen Motoren in Kombination mit MAN EfficientCruise®. Der GPS-gesteuerte Tempomat passt die Geschwindigkeit kontinuierlich dem aktuellen Streckenverlauf an. Und sorgt so, insbesondere an Steigungen und Gefällen, für ein verbrauchsoptimiertes Tempo. Dass man damit bis zu 6% Kraftstoff spart, finden vor allem unsere Kunden sehr „voraussparend“. Mehr unter www.man.de/lkw

MAN kann.

